



Deutsche
Hochschule der Polizei

2021/2022

Tätigkeitsbericht der DHPol



richtungsweisend

weltoffen

integrativ

wertebewusst



IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsident der Deutschen Hochschule der Polizei
Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange

Redaktion:

Kerstin Heinemann
Sylvia Höpper
Simone Roters
Tanja Thielen

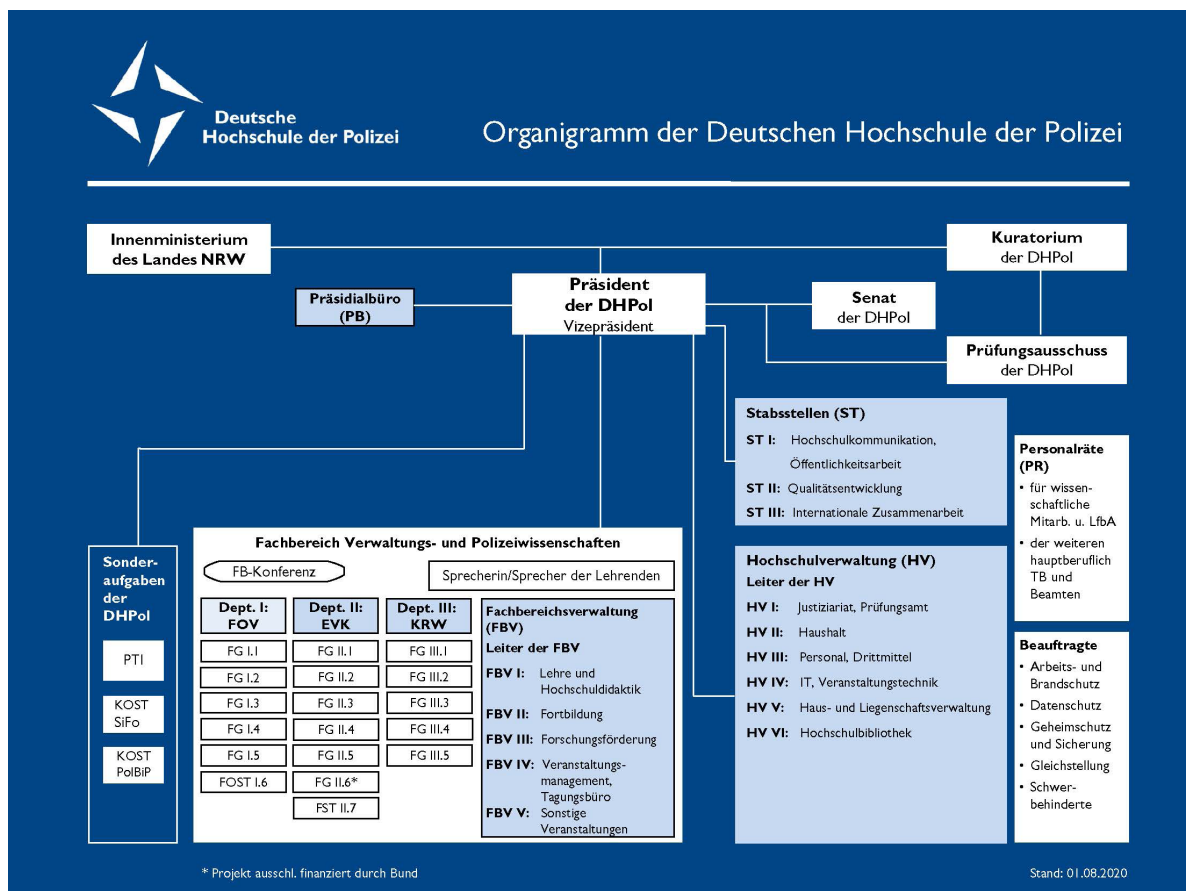
© 07/2023

LEITBILD	6
ORGANIGRAMM.....	6
2021/2022 – EIN RÜCKBLICK	7
BESONDERE EREIGNISSE DER DHPOL 2021	8
BESONDERE EREIGNISSE DER DHPOL 2022	9
BESONDERE EREIGNISSE DER FACHGEBIETE 2021	11
BESONDERE EREIGNISSE DER FACHGEBIETE 2022	24
ZAHLEN UND FAKTEN 2021	30
ZAHLEN UND FAKTEN 2022	34
AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN DER DHPOL 2021/2022.....	38
AUS DEN STABSSTELLEN	38
AUS DER HOCHSCHULVERWALTUNG	44
AUS DER FACHBEREICHsverwaltung	44
AUS DEN SONDERAUFGABEN DER DHPOL	46
PUBLIKATIONEN DER FACHGEBIETE 2021/2022.....	49
KONFERENZVORTRÄGE	58
ANHANG	62

DAS LEITBILD DER DEUTSCHEN HOCHSCHULE DER POLIZEI

1. Wir sind die Hochschule für die Führungskräfte der Polizei und das wichtigste Forum zwischen Wissenschaft und Praxis zur Diskussion polizeilicher Fragen in Deutschland.
2. Wir wirken maßgeblich mit an der systematischen Entwicklung der Polizeiwissenschaft in Forschung, Lehre und Studium und geben so Impulse zur Verbesserung polizeilicher Arbeit.
3. Durch die enge Verzahnung von Praxis und Theorie ermöglichen wir eine umfassende Qualifikation und Handlungskompetenz der Führungskräfte.
4. Wir stehen für eine weltoffene, wertebundene Polizei, die sich ihrer Verantwortung im demokratischen Rechtsstaat für Freiheit, Sicherheit und inneren Frieden bewusst ist.
5. Wir kooperieren partnerschaftlich mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen der Region, des In- und Auslandes und fördern nachdrücklich ein gemeinsames europäisches Polizeiverständnis.
6. Wir verstehen uns als Team, leben Qualitätskultur und entwickeln uns und unsere Hochschule kontinuierlich weiter mit dem Ziel eines Spitzenniveaus in Lehre, Studium, Forschung und Dienstleistung.

ORGANIGRAMM DER DHPOL



2021 und 2022 waren zwei außergewöhnliche Jahre an der DHPol: Jahre, die einerseits durch die Auswirkungen und Erfahrungen der Corona-Pandemie geprägt waren, verschiedene Herausforderungen bereithielten und manche Prozesse beschleunigt haben. Gleichzeitig Jahre, die die universitäre Entwicklung unserer Hochschule entscheidend vorangebracht haben.



2021 agierte die DHPol noch voll, dafür aber umso versierter im „Pandemie-Modus“: eine Kombination aus Präsenz- und Online-Lehre, ein hoher Anteil Homeoffice für die Mitarbeitenden, digitale Fort- und Weiterbildungsangebote sowie eine Verabschiedung unserer Absolvent:innen und Begrüßung der neuen Studierenden unter strengen Hygieneauflagen. Unser Campus füllte sich langsam und phasenweise wieder, immer auch mit dem Fokus darauf, einen bestmöglichen Gesundheitsschutz für alle Beteiligten sicherzustellen. Zeitgleich ist es uns gelungen, den Strategieprozess voranzutreiben, die Modernisierungsmaßnahmen auf dem Campus weiterzuführen und viele hochinteressante Drittmittelprojekte einzuwerben. Ohne Frage: 2021 war erneut ein herausforderndes Jahr, welches viel Flexibilität erforderte. Dank des großen Engagements aller Mitarbeitenden, unserer Studierenden, unseres Kuratoriums wie auch unserer Kooperationspartner:innen war es möglich, den DHPol-Betrieb in hoher Qualität umzusetzen und dabei unsere Weiterentwicklung als Universität voranzutreiben. Eine Kombination, die nicht selbstverständlich ist! Auch der Blick nach außerhalb der DHPol kam nicht zu kurz: Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden unserer Universität, die nach der Flut im Ahrtal Aufräum- und Aufbauhilfe geleistet haben.

2022 stand für die DHPol im Zeichen des Strategieprozesses und war auch das Jahr, in dem sich unsere Universität mit Blick auf die Corona-Pandemie wieder Richtung „Normalbetrieb“ bewegte. Beispielsweise mit dem Botschafter des Staates Israel begrüßten wir an der DHPol hochrangige internationale Gäste auf dem Campus und trieben unsere Internationalisierung voran. Der Jahrgang 2021/2023 nahm das Studium in Präsenz in Münster-Hiltrup auf und es kehrte erneut regelmäßiges Campusleben in den DHPol-Gebäuden ein. Das DHPol-Fort- und -Weiterbildungsangebot wurde in 2022 nach zwei Jahren vorwiegend wieder in Präsenz angeboten. Bei allem ging es für uns nicht „zurück zu alten Strukturen“, sondern es gelang in vielen Belangen, Digitalisierung als zentrales Element in Lehre, Forschung, Fort- und Weiterbildung wie auch in den Strukturen und Prozessen beizubehalten und zu etablieren. In einer Sondersitzung des Kuratoriums am 8./9. Dezember 2022 wurden die letzten Prüfaufträge beraten und abgeschlossen. Es wurde vereinbart, einen zweiten Masterstudiengang mit dem Titel „Public Governance & Democratic Resilience“ an der DHPol einzurichten. Der berufs begleitende Weiterbildungsstudiengang behandelt den Zusammenhang von politischer Steuerung und demokratischer Widerstandsfähigkeit. Das Kuratorium sieht darin, ebenso wie die DHPol, ein wichtiges Thema in der aktuellen Entwicklung der Polizei. 2022 war auch weltpolitisch ein bewegtes Jahr, gezeichnet vor allem durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

Mein Dank gilt auch 2022 den Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten der Hochschule wie auch dem Kuratorium, die sich mit großem Engagement der Weiterentwicklung unserer Universität gewidmet haben. Für 2023 freue ich mich auf die weitere gemeinsame Arbeit an der Weiterentwicklung der DHPol.

A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected strokes.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange
Präsident der Deutschen Hochschule der Polizei

2021

11. Februar 2021

Alumni-Konferenz mit 250 Teilnehmenden

Online-Rekord: Auf Einladung des Alumni-Netzwerks der DHPol nahmen 250 Interessierte an der Videokonferenz „Blickpunkt Polizeireformen“ teil. Führungskräfte, Mitglieder der DHPol und Studierende tauschten sich mit Vertreter:innen des polizeilichen Spitzenmanagements und der Organisationswissenschaft aus zu Änderungen von Polizeistrukturen auf aufsichtlicher Ebene sowie der polizeilichen Binnenorganisation.

02. August 2021

Spendenaufruf für die Opfer der Hochwasserkatastrophe

DHPol-Mitarbeitende und -Studierende spendeten zugunsten der Opfer der Hochwasserkatastrophe an den Kreis Ahrweiler.

23. September 2021

215 Masterstudierende schließen erfolgreich ihr Studium ab

Verleihung der Masterurkunden des Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ 2019/2021 und Übergabe der Teilnahmebestätigungen des 29. Studienkurses.

05. Oktober 2021

Innenausschuss des Niedersächsischen Landtags besucht DHPol

Auf einer bundesweiten Informationsreise des Innenausschusses des Niedersächsischen Landtags war die Deutsche Hochschule der Polizei eine der ersten Stationen. Neben aktuellen Informationen zu Arbeit der Universität in Lehre, Studium und Forschung informierten sich die Ausschussmitglieder über aktuelle Forschungsprojekte, Forschungsthemen und besondere Lehrformate.

04.-06. Oktober 2021

Erste Fortbildung der DHPol am Sitz einer internationalen Polizeiorganisation

Die DHPol hat ein neues internationales Fortbildungsformat verwirklicht: Deutsche polizeiliche Führungskräfte haben gemeinsam mit europäischen Kolleginnen und Kollegen die Arbeit der EU-Agentur Frontex für die Grenz- und Küstenwache in Warschau kennengelernt. In dem dreitägigen Seminar gaben verschiedene Frontex-Abteilungen vertiefte Einblicke in ihre Strukturen, Aufgaben und Projekte und beantworteten in der anschließenden Diskussion zahlreiche Fragen der Seminargruppe.

<p>Wir gedenken unseres 2021 verstorbenen Kollegen Daniel Kipper, Mitarbeiter der Fachstelle Ethik/Berufsethik an der DHPol.</p>
--

09.-10. November 2021

MEPA-Vorstandssitzung an der DHPol

Der Vorstand der Mitteleuropäischen Polizeiakademie (MEPA) tagte an der Deutschen Hochschule der Polizei.

Januar bis Dezember 2021

Fortlaufende Gespräche zum DHPol-Strategieprozess

In verschiedenen Terminen wird der DHPol-Strategieprozess vorangetrieben.

2022

04. Februar 2022

Gemeinsame Gedenkminute: #Zweivonuns

Anlässlich des Todes einer 24-jährigen Polizistin und eines 29-jährigen Polizisten in Rheinland-Pfalz im Dienstesatz beteiligte sich die Deutsche Hochschule der Polizei an einer bundesweiten Schweigeminute.

01. August 2022

Promotionsbüro und Projekt Digitale Lehre erweitern DHPol-Organisation

Zwei organisatorische Änderungen treten in Kraft:

Das hochschulinterne Projekt „Digitale Lehre“ wird sich in den nächsten zwei Jahren mit den Herausforderungen der digitalen Vermittlung in Lehre und Fortbildung beschäftigen. Es wird danach fragen, welche Veränderungen für die Lehrenden und Studierenden, ebenso für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltungen in der Fort- und Weiterbildung zu erwarten sind und welche Voraussetzungen dafür zu schaffen sind.

Das Promotionsbüro bündelt die administrative Zuständigkeit für Promotionen und ist Anlaufpunkt gerade zu Beginn, aber auch in der Schlussphase eines Promotionsverfahrens für alle Promovenden. Des Weiteren unterstützt es den Promotionsausschuss.

16. September 2022

Verabschiedung des ersten zertifizierten MEPA-Kurses in Budapest

Am 16. September 2022 endete der von der DHPol als Nationale Verbindungsstelle der Mitteleuropäischen Polizeiakademie (MEPA) ausgeschriebene 1. Zertifizierte MEPA-Kurs 2022 mit der feierlichen Übergabe der Zertifikate in Budapest. Als Vorsitzender der Prüfungskommission und Vertreter der DHPol im MEPA-Vorstand nahm Vizepräsident Marquardt an dieser Veranstaltung teil.

23. September 2022

Verabschiedung des Masterstudiengangs 2020/2022 und des 30. Studienkurses

Feierlicher Festakt anlässlich der Verabschiedung des Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ 2020/2022 für 237 Studierende und damit den bislang stärksten Studienjahrgang an der DHPol. Auch die Teilnehmenden des 30. Studienkurses nahmen ihre Abschlusszertifikate vor Ort entgegen.

23. September 2022

Prof. Dr. Tristan Barczak und Dr. Martin Weißmann mit DHPol-Preis ausgezeichnet

Mit dem Preis der DHPol für herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Inneren Sicherheit und einem Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro wurden in 2022 zwei Wissenschaftler ausgezeichnet:

Professor Dr. Tristan Barczak, LL.M.

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Sicherheitsrecht und das Recht der neuen Technologien

Universität Passau

Habilitationsschrift: Der nervöse Staat

Dr. Martin Weißmann

Soziologische Fakultät der Universität Bielefeld

Dissertation: Organisiertes Misstrauen. Zur Soziologie der Polizei und der Ausdifferenzierung sozialer Kontrolle

08.-09. Dezember 2022

Kuratorium beschließt letzte Prüfaufträge des DHPol-Strategieprozesses

In einer Sondersitzung des Kuratoriums wurden die letzten Prüfaufträge des DHPol-Strategieprozesses beraten und abgeschlossen. Betroffen waren die Themen Forschung & Kooperationen, Internationalisierung sowie Infrastruktur und Organisation. Es wurde beschlossen, einen zweiten Masterstudiengang mit dem Titel „Public Governance & Democratic Resilience“ einzurichten. Ein entsprechender Akkreditierungsantrag wird ausgearbeitet und in 2023 eingereicht.

FG I.1 – FÜHRUNG IN DER POLIZEI

Aufgrund fehlender Bewerbungen aus Bund und Ländern ist es der DHPol und dem Fachgebiet I.1 „Führung in der Polizei“ in 2021 nicht gelungen, die offenen Stellen für Lehrkräfte für besondere Aufgaben mit geeigneten Kandidat:innen zu besetzen. Die Lehre im Masterstudiengang konnte daher nur über eine zeitlich begrenzte Abordnung bzw. dank des besonderen Engagements nebenamtlicher Lehrkräfte sichergestellt werden. In der Folge war es notwendig, das Modul 11 „Führen in polizeilichen Organisationen“ im Studienjahrgang 2020/2022 im Studienablauf zu verschieben und inhaltlich so zu begrenzen, dass

die curricularen und prüfungsrechtlichen Erfordernisse gerade noch gegeben waren.

Der Fachgebietsleiter, Dirk Heidemann, war im Jahr 2021 mit Beiträgen zu Rassismus der Polizei und ihrer Kritikfähigkeit aktiv an verschiedenen Foren, z. B. Kongress Demokratische Resilienz, Alumni-Netzwerk der DHPol, Führungstagungen und -klausuren beteiligt.

In Publikationen hat das Fachgebiet zu polizeikritischen Themen wie Rassismus der Polizei und ihre Kritikfähigkeit Position bezogen und damit zur Entwicklung des polizeiinternen und -externen Diskurses beigetragen.

FG I.4 – SOZIAL-,ARBEITS- UND ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE

21. PASiG-Workshop (31.05. - 02.06.2021)

Der 21. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit fand 2021 als Online-Veranstaltung unter dem Motto „Gewalt in der Arbeit verhüten und die Zukunft gesundheitsförderlich gestalten!“ statt. Die ursprünglich für 2020 geplante Präsenzveranstaltung an der DHPol konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie ursprünglich geplant durchgeführt werden. Der Workshop wurde in Kooperation mit PASiG (Fachverband Psychologie für Arbeitssicherheit und Gesundheit e.V.), der Friedrich-Schiller-Universität Jena und INQA (Initiative Neue Quali-

tät der Arbeit) durchgeführt. Es gab spannende Plenarvorträge von ausgewiesenen Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis sowie vielfältige Beiträge und Diskussionen in knapp 40 Arbeits-Dialog-Kreisen zu aktuellen Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Gesundheitsförderung und Arbeitsorganisation. Daneben boten das PASiG-Café und ein digitaler Gesellschaftsabend viele Möglichkeiten zum inhaltlichen und sozialen Austausch und rundeten das Tagungsprogramm ab. Alle Beiträge wurden in einem Tagungsband veröffentlicht.

Tagung der Polizeipsycholog:innen

Die Tagung der Polizeipsychologinnen und Polizeipsychologen des Bundes und der Länder wurde zusammen mit dem PASiG-Workshop vom 31.05.2021 bis zum 02.06.2021 durchgeführt.

Ein spannender Austausch zwischen Polizeipraktiker:innen, -wissenschaftler:innen sowie zwischen Praktiker:innen und Wissenschaftler:innen aus anderen Fachbereichen fand in insgesamt vier polizeibezogenen Arbeits-Dialog-Kreisen statt. Zentrale Themen waren Gewaltprävention in polizeilichen Einsatzsituationen, Gewalterfahrung in Polizei, Zoll und Rettungsdienst sowie Arbeitsschutz bei polizeilichen Ermittler:innen von Kinderpornografie und Content Manager:innen von Cybermobbing.

Tagung der Referent:innen des Bundes und der Länder im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und Gesundheitsmanagement

Die Tagung der Referent:innen des Bundes und der Länder im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und Gesundheitsmanagement konnte im Juni und Dezember an der DHPol ebenfalls als Online-Veranstaltung angeboten werden (1. Sitzung am 22.06.2021; 2. Sitzung am 01.12.2021). Die Tagung hatte eine bessere Entwicklung und Koordinierung von Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und des Gesundheitsmanagements bei der Polizei zum Ziel.

Special Issue „Emotional Labor and Service“

Im Dezember 2021 erschien das Special Issue „Emotional Labor and Service“ im Journal of Service Management Research. Das Special Issue wurde von Andrea Fischbach (DHPol) und Benjamin Schneider (University of Maryland, USA) herausgegeben. Andrea Fischbach war von den Herausgebern der Zeitschrift als Gastherausgeberin dieses Themenschwerpunktes eingeladen worden und konnte Benjamin Schneider als Mitherausgeber gewinnen. In diesem Band sind aktuelle Forschungsbeiträge von internationalen Expert:innen im Bereich Service und Emotions-

arbeit gesammelt. Die beiden Herausgebenden haben in diesem Themenheft ihr Rahmenmodell für die Beachtung von Kontextfaktoren in der Emotionsarbeit vorgestellt. Dieses Rahmenmodell ist auch für die emotionsbezogenen Anforderungen in der Polizeiarbeit relevant, besonders für die in Polizei-Bürger:innen-Interaktionen. Im Rahmenmodell werden eine Reihe von Maßnahmen für das Gesundheitsmanagement und die Organisationsgestaltung der Polizei bei emotionaler Inanspruchnahme vorgestellt.

FG I.5 – VERWALTUNGSWISSENSCHAFT MIT SCHWERPUNKT POLITIK UND GESELLSCHAFT

Lehrveranstaltung im Wahlpflichtbereich

Für den Wahlpflichtbereich des Masterstudiengangs führte das Fachgebiet „Verwaltungswissenschaft“ eine zweite Lehrveranstaltung im Rahmen des bestehenden Moduls ein, um dem Interesse der Studierenden an Fragen der „Kontrolle und Verantwortlichkeit“ der Polizei zu entsprechen. Das neue Seminar wird von Michael Ibrahim-Sauer, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet, angeboten, der mit den Studierenden der zentralen Frage nachgeht: „Wer wacht über

die Wächter?“ Das Lehrangebot profitierte von den Gästen aus Politik und Verwaltung, insbesondere Beate Böhlen, der Bürgerbeauftragten des Landes Baden-Württemberg, sowie Vertreter:innen des Deutschen Instituts für Menschenrechte, des Bundeskriminalamts und des Landeskriminalamts Rheinland-Pfalz, die den Studierenden nach den Vorträgen auch für anschließende Diskussionen zur Verfügung standen.

Virtuelles Tagungsprogramm der European Security Academy

Die Corona-Pandemie schränkte die Möglichkeiten der Präsenzlehre ein, sie bietet aber auch Anreize für neue Online-Formate, die der internationalen Vernetzung dienlich sind. An die Stelle einer Exkursion zu EU-Institutionen in Brüssel trat ein virtuelles Tagungsprogramm der „European Security Academy“, in dem das Fachgebiet „Verwaltungswissenschaft“ den Studierenden

den Austausch mit Vertretern des Europäischen Parlaments, des Rats und der Generaldirektion „Migration und Inneres“ der Europäischen Kommission ermöglichte. Über die Brüsseler Institutionen hinaus konnten erstmals die Europäische Staatsanwaltschaft (Luxemburg) und die Europäische Grundrechteagentur (Wien) einbezogen werden.

Themenveranstaltung „The Politics and Management of Policing“

Die internationale Forschungskoope-
ration zum Themenkomplex von „Policing and Public Administration & Management“ ist ein wesentliches Anliegen des Fachgebiets „Verwaltungswissenschaft“. Als Vertreter einer Forschungsgruppe mit Kollegen der Open University (Vereinigtes Königreich), der Katholischen Universität Leuven (Belgien) und der University of Minnesota (USA) organisierte Prof. Dr. Eckhard Schröter

erstmals im Rahmen der Jahrestagung der European Group of Public Administration (7.-10. September 2021) eine Themenveranstaltung über „The Politics and Management of Policing“. Neben wissenschaftlichen Vorträgen standen im anschließenden Roundtable insbesondere Beiträge aus der polizeilichen Praxis auf dem Programm, für die Polizeiführungskräfte aus Belgien, England und Deutschland gewonnen wurden.

FG II.1 – POLIZEILICHES EINSATZMANAGEMENT

Einsatzmanagement goes Ahrtal



(Foto: FG II.1)

Im September 2021 ging es für einige Mitarbeitende der Fachgebiete des Einsatzmanagements nicht wie sonst zur Stabsrahmenübung an die Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) ins Ahrtal, sondern, um bei den Aufräumarbeiten nach der dortigen Flut-Katastrophe zu helfen. Zu diesem Zeitpunkt war die Flut zwar überstanden, das Leid der Men-

schen war und ist jedoch leider immer noch nicht vorbei. Das sollte auch Monate nach dem Schreckensereignis nicht vergessen werden, denn es gibt weiterhin viel zu tun. Neben den teils ungewohnten „physischen Erlebnissen“ konnten auch einige Erkenntnisse über die Organisation der „Freiwilligenhilfe“ und zum Einsatz der Hilfs- und Rettungsdienste gewonnen werden.

BMBF-Verbundprojekt „Sicherheitskooperationen und Migration (SiKoMi)“ erfolgreich abgeschlossen

Am 18. und 19. November 2021 fand die virtuelle Abschlussveranstaltung „Flüchtlingslage 2015/2016 – Perspektiven, Ansätze, Lessons Learned für BOS und andere Sicherheitspartner“ der Forschungsprojekte „Sicherheitskooperationen und Migration (SiKoMi)“ und „Migrationsbezogenes Wissensmanagement für den Bevölkerungsschutz der Zukunft (WAKE)“ mit rund 120 Teilnehmenden statt. Die DHPol beschäftigte sich im Rahmen des im September 2018 gestarteten Projekts „SiKoMi“ in ihrem Teilprojekt „Sicherheitskooperationen und Migration – Wissensmanagement und interorganisationale Zusammenarbeit polizeilicher Behörden im Kontext von Migration“ intensiv mit der polizeilichen Perspektive hinsichtlich der interorgani-

sationalen Zusammenarbeit während solcher einer Lagebewältigung. Übergeordnetes Ziel war es, ein gemeinsames Lernen der Akteure anzustoßen sowie ein organisationsübergreifendes Wissensmanagement zu implementieren, um unter Umständen auf künftige ähnliche Situationen wie 2015/16 besser vorbereitet zu sein und die Zusammenarbeit der Akteure untereinander zu stärken. Ein dahingehend verfasstes Open-Access-Workbook zur langfristigen Wissensweitergabe und -erhaltung wird in wenigen Monaten publiziert werden. Neben der DHPol beteiligten sich als Partner das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und das Unternehmen time4you sowie die Bergische Universität Wuppertal (BUW) als koordinierende Stelle.



Grafische Dokumentation der Abschlusskonferenz „Flüchtlingslage 2015/2016 – Perspektiven, Ansätze, Lessons Learned für BOS und andere Sicherheitspartner“ der BMBF-Forschungsprojekte SiKoMi & WAKE am 18. und 19. November 2021.

FG II.4 – VERKEHRSWISSENSCHAFT UND VERKEHRSPSYCHOLOGIE

Prof. Dr. Sutter: Kuratorin des Fraunhofer-Institutes FKIE



Im Frühjahr 2021 wurde Prof. Dr. Christine Sutter (DHPol, FG II.4) zur Kuratorin des Fraunhofer-Institutes für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE in Wachtberg berufen. Die Sicherheitsforschung des FKIE adressiert die Früherkennung und Minimierung existenzbedrohender Risiken zu Luft, Wasser, Land oder im Cyberspace.

Mehr Informationen zum FKIE unter <https://www.fkie.fraunhofer.de/>

Kooperatives Doktorand:innenprogramm

Auch in 2021 organisierten Prof. Dr. Sutter (DHPol, FG II.4) und Prof. Dr. Sülzenbrück (FOM Hochschule, Wirtschaft & Psychologie) zahlreiche Veranstaltungen für ihre Doktorand:innen. So fanden im April 2021 (16.-18.4.) und im Sommer 2021 (30.07.-01.08.) zwei Workshops zum Thema „Scientific Writing and Scientific Presentation“ statt. Die mehrtägigen Workshops leben von einer engen Verzahnung von Theorie und Anwendung. Die Lehrinhalte sind auf die individuellen Bedarfe des wissenschaftli-

chen Nachwuchses abgestimmt. Unter Anleitung arbeiteten die Doktorand:innen an ihren eigenen englischsprachigen Fachartikeln, Konferenzbewerbungen und Fachpräsentationen. Vom 29. bis 30. Oktober 2021 haben sich die Doktorand:innen mit den Betreuer:innen und Diskutanten zu einem zweitägigen Kolloquium virtuell an der FOM getroffen. Die Doktorand:innen haben ihre aktuellen Promotionsprojekte vorgestellt und intensiv mit Praxisvertreter:innen diskutiert.

Online-Veranstaltungen in Studium und Fortbildung am Fachgebiet II.4

Die von der DHPol im Jahr 2020 eingeführte Kollaborationsanwendung Microsoft TEAMS schaffte die idealen Voraussetzungen für eine onlinebasierte Lehre und Fortbildung und im Januar 2021 sogar erstmalig für online durchgeführte mündliche Prüfungen an der DHPol. Nach intensiver Schulung der Medienkompetenz der Mitarbeitenden am Fachgebiet II.4 wurden die Lehrinhalte für die Online-Veranstaltungen in der Lehre und Fortbildung didaktisch neu aufbe-

reitet. Die konzipierten Online-Veranstaltungen beinhalteten vielseitige Formate, bspw. Impulsvorträge im Plenum mit Diskussions-/Fragerunde unter Nutzung der Chatfunktion, Arbeit in virtuellen Kleingruppen mit digitalen Medien, virtuelle Abfragen sowie moderierte Expert:innen-Gesprächsrunden anstelle von Präsenz-Podiumsdiskussionen. Um pandemiebedingt eine Verschiebung der mündlichen Prüfungen in Modul 7 zu vermeiden, wurde die mündliche

Prüfung im Januar 2021 kurzfristig online durchgeführt. Zur Wegbereitung wurden grundsätzliche prüfungsrechtliche Fragen geklärt, über 200 Prüfungsslots elektronisch administriert und die Studierenden sowie die Mitglieder der Prüfungskommission entsprechend auf die Herausforderungen einer Online-Prüfung vorbereitet. Als Anerkennung der zeit- und personalintensiven Aufwendungen freut sich das Fachgebiet II.4, dass die Online-Durchführung von Modul 7 von den Studierenden in der Evaluation als Best Practice ausgezeichnet wurde. Im Online-Angebot des Fachgebietes wurden 2021 insgesamt drei Veranstaltungen für das Doktorandenprogramm und acht Fortbildungsveranstaltungen

online durchgeführt. Im Zusammenhang mit den drei internationalen Fortbildungsveranstaltungen wurden durch die problemlose Partizipation von Interessierten auch aus weit entfernten Teilen der Welt (bspw. STRiKE-Seminar: Teilnehmende aus Brasilien, Sri Lanka, Myanmar, Burkina Faso sowie Papua-Neuguinea) der Vorteil der Reichweite von Online-Veranstaltungen und deren internationalen Vernetzungspotenziale offenkundig. In Anbetracht der gewonnenen Erkenntnisse und der skizzierten Erfahrungen wird das Fachgebiet Verkehrswissenschaft & Verkehrspsychologie auch zukünftig eine ausgewogene Kombination von Präsenz- und Online-Formaten anbieten, sowohl im Studium als auch in der Fortbildung.

Internationales Aus- und Fortbildungsnetzwerk zur Bekämpfung illegaler Abfallverbringung

Durch die Projekte „WasteForce“ und „STRiKE“ ist das Fachgebiet II.4 auch im Jahr 2021 in der weltweiten Aus- und Fortbildung der Verantwortlichen zur Bekämpfung der illegalen Abfallverbringung sehr aktiv. Gefördert durch den Internal Security Fund – Police stehen den Projektkonsortien insgesamt 1,4 Mio. Euro für den Auf- und Ausbau des Netzwerkes, der Entwicklung von Ausbildungs- und Fortbildungscurricula einschließlich der Trainingsmaterialien in mehreren Sprachen sowie der Durchführung der Trainings zur Verfügung. Auch unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie gelang es dem Netzwerk im Jahr 2021 mit zahlreichen



Webinaren und mehrtägigen Online-Seminaren weltweit zur Bekämpfung der illegalen Abfallverbringung die unterschiedlichen Akteure in bspw. Strafverfolgungsbehörden und Umweltschutzorganisationen zu schulen und zu vernetzen.

Projekt FeGiS+ „Früherkennung von Gefahrenstellen im Straßenverkehr durch Smart Data“

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) geförderten Projekts „Früherkennung von Gefahrenstellen im Straßenverkehr durch Smart Data“ (FeGiS+) führten Tina Bode und Joshua Olma vom Fachgebiet II.4 im Herbst 2021 Ortsbegehungen in Bremen sowie in Bonn durch. Dabei wurden Gefahrenstellen im Straßenverkehr, welche von Usern über das Portal www.gefahrenstellen.de gemeldet wurden, anhand eines objektiven Kriterienkatalogs überprüft und validiert. In Bonn wurde das Team von Kolleg:innen der Projektpartnerin „Initiative für sichere Straßen“ (kurz: IfsS) sowie von Lara Mbaye unterstützt. In der

letzten Phase des Projekts FeGiS+ wird die Übertragbarkeit der Projektidee auf die EU-Mitgliedsstaaten geprüft. Im September stellte Tina Bode gemeinsam mit dem Projektpartner Arno Wolter (Geschäftsführer der IfsS) das Projekt einer Vertreterin der Estonian Academy of Security Sciences vor. Anschließend arbeitete das Fachgebiet II.4 federführend an einem Collaboration Proposal mit Möglichkeiten für den länderübergreifenden Austausch und einer (dauerhaften) Zusammenarbeit. Das Collaboration Proposal wurde im Dezember fertiggestellt und an die estländische Sicherheitsakademie als Unterstützerin von „FeGiS+ goes Europe“ versandt.

Projekt LeiPa „Leichte Panzerung von Polizeifahrzeugen“

Im Februar 2021 startete das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderte Projekt „Leichte Panzerung von Polizeifahrzeugen“ (LeiPa), in dem das Fachgebiet II.4 der DHPol sowie die Projektpartnerinnen Haverkamp GmbH, Hesse GmbH & Co. KG und das Fraunhofer FEP involviert sind. Immer wieder sind Polizeibeamt:innen in ihren Einsatzfahrzeugen einer besonderen Gefährdung ausgesetzt, welche sich in Bewurf mit Gegenständen, Attacken mit Schlagwerkzeugen oder sogar dem Einsatz von Schusswaffen manifestiert. Das Ziel des Kooperationsprojektes „LeiPa“ ist die Entwicklung einer – den Polycarbonat-Scheiben überlegenen – Verbundsicherheitsfolie, die wie eine leichte Panzerung wirkt, wenn sie mit der

Glasscheibe oder Karosseriefläche auf Fahrzeugen verklebt wird. Zur wissenschaftlichen Unterstützung der Produktentwicklung werden kognitionspsychologische Prüfverfahren (z. B. zur Usability) entwickelt. Anfang Dezember 2021 fand ein Online-Workshop mit Expert:innen der Polizei Hamburg statt, in dessen Verlauf Fragen rund um das Thema „Einsatz sondergeschützter Fahrzeuge“ von Joshua Olma und Tina Bode geklärt werden konnten. Die Erkenntnisse hinsichtlich polizeilicher Einsatzszenarien sowie Schwachstellen und Belastungen für die Insassen gepanzerter Fahrzeuge unterstützen die Konzeption laborexperimenteller Untersuchungen im Projekt „LeiPa“.

FG II.5 – KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Abschluss des dreijährigen BMBF-Forschungsprojektes migsst „Migration und Sicherheit in der Stadt“

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Konferenz wurden am 15. November 2021 die Ergebnisse des Forschungsprojektes „Migration und Sicherheit in der Stadt“ in Berlin präsentiert und diskutiert. In der NRW-Landesvertretung eröffnete der nordrhein-westfälische Innenminister Herbert Reul die Veranstaltung, an der Vertreter:innen aus Wissenschaft, Kommunen und Polizeien, Ministerien, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen teilnahmen. Die Broschüre „Kommunikationsstrategien für die interinstitutionelle

Sicherheitsarbeit“, die sich an Verantwortliche und Planer:innen im Bereich der städtischen Sicherheit richtet und sie bei der Entwicklung einer effektiven Kommunikationsstrategie unterstützen soll, wurde im Projektkontext entwickelt. Der wissenschaftliche Abschlussband mit detaillierten Projektergebnissen sowie Working Papers, Studienhefte und Lehrmaterial sind auf der Projektwebsite <https://migsst.de/> veröffentlicht.

Halbzeit im EU-Projekt LINKS „Strengthening Links between Technologies and Society for European Disaster Resilience“

Im Projekt LINKS startete 2021 die Feldphase, wobei Expert:inneninterviews in Kooperation mit dem Safety Innovation Center (SIC) durchgeführt wurden. Diese Interviews wurden mit verschiedenen Polizei-Vertreter:innen und Hilfsorganisationen für Kriminalitätsoffer gehalten. Thematisch waren die Interviews darauf aufgebaut, einen tieferen Einblick in die Lage der Social Media- (und Crowdsourcing-) Nutzung,

mit speziellem Fokus auf eine Amok-/Terror-Lage, innerhalb der deutschen Polizei und anderen BOS zu bekommen und neue Erkenntnisse über deren Wissensstand bezüglich dieser Thematik zu erhalten. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für weitere, tiefergehende Workshops und werden in das entstehende LINKS-Framework des Projekts einfließen.

Dreiwöchige Weiterbildung fünfmal durchgeführt: 118 zertifizierte Social Media Manager:innen Polizei

Die 2020 gestartete zertifizierte Weiterbildung „Social Media Manager/in Polizei“ konnte im Jahr 2021 den coronabedingten Herausforderungen zum Trotz fünfmal durchgeführt werden. Insgesamt 118 Teilnehmende aus allen deutschen Polizeien absolvierten erfolgreich den dreiwö-

chigen Kurs, der mit einem Universitätszertifikat abschließt. Nach den Erfahrungen im ersten Jahr wurden die Themenbereiche Krisenkommunikation und Community Management gestärkt.

FG II.6 – INTERNATIONALE POLIZEILICHE BEZIEHUNGEN

Evaluation des FG II.6

Gemäß des der Einrichtung des FG II.6 zugrunde liegenden Bundestagsbeschlusses war das FG II.6 vor Ablauf seiner vom Bundesinnenministerium (BMI) finanzierten Projektlaufzeit extern zu evaluieren. Diese Evaluation sollte als Grundlage für die Entscheidung über die Verstetigung des Fachgebiets in der Organisationsstruktur der DHPol dienen und damit auch über die Verankerung im Haushalt der DHPol. Die Evaluation wurde von dem externen Prof. Dr. Dr. Gießmann durchgeführt und ergab ein positives Votum hinsichtlich der Verstetigung des FG II.6 an der DHPol. Senat und Kuratorium schlossen sich diesem Votum an. Nach dem Haushaltsausschuss und der Finanzministerkonferenz im Frühjahr 2022 ist das FG II.6 dauerhaft an der DHPol eingerichtet worden.

Ausbildung: Erstes gemeinsames Modul mit niederländischer Polizeiakademie

Im August 2021 wurde zum ersten Mal in Kooperation mit der Niederländischen Polizeiakademie (Apeldoorn) ein Wahlpflichtmodul zum Thema „Polizeiliches Engagement in internationalen Kontexten“ gemeinsam umgesetzt. Dabei haben erfahrene Polizeipraktiker:innen und Wissenschaftler:innen aus Deutschland und den Niederlanden zu verschiedenen Themen in den Bereichen Internationale Polizeieinsätze, grenzüberschreitende Kriminalitätsphänomene und internationale polizeiliche Zusammenarbeit vorgetragen. Es nahmen insgesamt vierzehn Studierende aus den Niederlanden und aus Deutschland an dem Wahlpflichtmodul teil. Im Jahr 2022 ist eine Wiederholung des deutsch-niederländischen Kooperationsprojekts geplant.

Fortbildung: Brandaktuelles Fortbildungsseminar zum Thema Afghanistan-Einsatz

Das Fachgebiet hat im Rahmen einer Fortbildung das ernüchternde Ende des zwanzigjährigen internationalen Engagements in Afghanistan aufgegriffen und deutsche und europäische polizeiliche Führungskräfte dazu eingeladen, über die polizeiliche Aufbauhilfe im Krisenland Bilanz zu ziehen. Die Hybrid-Veranstaltung wurde sowohl in Präsenz als auch online durchgeführt und hatte insgesamt 38 Teilnehmer:innen. Ein Highlight

der Veranstaltung war der Vortrag des ehemaligen Außenministers Afghanistans, S.E. Mohammed Haneef Atmar, sowie dessen Teilnahme an der abschließenden Paneldiskussion. Neunzig Prozent der Teilnehmenden bewerteten die Tagung als nützlich und relevant. Sie wertschätzten neben den fachlich sehr guten Vorträgen auch die Gelegenheiten für den persönlichen Austausch während der Abendveranstaltungen.

Forschung: Teilnahme an Delegationsreise nach Tunesien

Im Rahmen des Drittmittelprojekts „EXPEV AAH-P Tunesien 2021“ reiste eine Delegation mit Mitarbeitenden des Fachgebiets sowie Vertreter:innen des Bundespolizeipräsidiums und des Bundeskriminalamts (BKA) vom 20.-26. November 2021 in die tunesische Hauptstadt Tunis. Kernziel des Forschungsprojekts ist es, die polizeiliche Aufbauhilfe der Bundespolizei und des BKA in Tunesien umfassend zu evaluieren. Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium des Innern und für Hei-

mat gefördert. Die Delegationsreise diente dazu, sich den tunesischen Partnerbehörden (u. a. das tunesische Innenministerium und die Nationalgarde) vorzustellen, diese kennenzulernen und das Evaluationsvorhaben und dessen Konzeption transparent zu machen. Neben Gesprächen mit den beteiligten Behörden und Ministerien sowie der deutschen Botschaft und der EU-Delegation wurden mehrere Exkursionen, darunter ein Besuch im westlichen Grenzgebiet, durchgeführt.

Fachstelle II.7 – ETHIK/BERUFSETHIK

Forschungsprojekte

Das in Kooperation mit der UMIT Hall (Österreich) durchgeführte Forschungsprojekt zur Polizeiseelsorge konnte 2021 in der ersten Projektphase mit einem Zwischenbericht für das Bistum Münster abgeschlossen werden. Unter Leitung von Prof. Dr. Michael Fischer wird nunmehr die Publikation der Ergebnisse – als Beitrag zur empirischen Pastoralforschung – vorbereitet.

Auch das Forschungsprojekt „QuaSePo“, korrespondierend mit den Forschungen von Fischer, konnte als Kooperationsprojekt zwischen der Polizeiseelsorge im Bistum Münster und der DHPol mit einem Bericht an den Auftraggeber fortgeführt werden. Ziel von „QuaSePo“ ist es, für die Qualifizierung von Seelsorgepersonal für

die Polizei die veränderten gesellschaftlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen neu zu bewerten. Damit soll eine verbesserte fachliche Anbindung an die grundlegenden Ausbildungsgänge der Pastoralen Dienste gefördert werden. Leider sind einzelne Forschungssegmente durch den plötzlichen Tod unseres Mitarbeiters Daniel Kipper im Dezember 2021 derzeit nicht begleitet. Erste Ergebnisse ließen sich aber bereits für die Gremienarbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft für Katholische Polizeiseelsorge nutzen und für ein Publikationsprojekt der Pastorkommission der Deutschen Bischofskonferenz verwenden.

FG III.1 – KRIMINOLOGIE UND INTERDISZIPLINÄRE KRIMINALPRÄVENTION

Im Fachgebiet III.1 wurden im Jahr 2021 zwei Forschungsprojekte erfolgreich abgeschlossen und zugleich zwei neue Studien in Angriff genommen. Am 30.06.2021 endete das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt „Sicherheitsanalysen und -vernetzung für Stadtquartiere im Wandel“ (SiQua). Im Rahmen des Projekts hat die DHPol in Kooperation mit zahlreichen Partner:innen aus Wissenschaft und Praxis Fragen der Sicherheit und der „Sicherheitsproduktion“ in großstädtischen, durch sozialen Wandel geprägten Quartieren mittels quantitativer und qualitativer Methoden untersucht. Aus dem

Projekt ist u. a. ein praxisorientiertes Handbuch „Quartiersbezogene kooperative Sicherheitsproduktion“ hervorgegangen, das von der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention verlegt wurde. Zum Jahresende 2021 wurde das gemeinsam mit der Polizei des Landes Berlin durchgeführte, ebenfalls durch das BMBF geförderte Forschungsprojekt „Pflege als Risiko – Wege zur Prävention und Verfolgung von Gewalttaten gegenüber Pflegebedürftigen“ (PaRis) abgeschlossen. Im Rahmen dieses Projekts wurde empirisch untersucht, inwieweit und in welcher Weise die Polizei derzeit mit der Verfolgung von (gegen höchstpersönliche Rechtsgüter gericht-

teten) Straftaten zum Nachteil älterer pflegebedürftiger Menschen befasst ist. Vor diesem Hintergrund wurden Konzepte zur Verbesserung des polizeilichen Schutzes älterer Pflegebedürftiger erarbeitet und umgesetzt; unter anderem ging aus dem Projekt PaRis ein Schulungsmanual für Polizeibeamt:innen zu den spezifischen Anforderungen der Bearbeitung von Straftaten zum Nachteil hochaltriger Menschen hervor, die in ihrer Gesundheit, ihren Alltagskompetenzen und oftmals auch kognitiv beeinträchtigt sind. Im Frühjahr 2021 begann das Fachgebiet mit einer durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Studie „Sexuelle/Sexualisierte Gewalt in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege in Deutschland“ (SeGEL). Das Projekt wird in Kooperation mit der Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege (Berlin) durchgeführt. Das bislang in Deutsch-

land noch kaum untersuchte Feld der sexuellen Viktimisierung in Einrichtungen der stationären Altenpflege wird – u. a. gestützt auf Auswertungen von Akten aus Strafverfahren und Interviews in Pflegeheimen – empirisch erschlossen und es werden auf dieser Basis Ansätze für eine verbesserte Gewaltprävention entwickelt. Schließlich ist die Deutsche Hochschule der Polizei seit Dezember 2021 Partner in einem durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat finanzierten Projekt zur Kooperation von Polizei und zivilgesellschaftlichen Akteuren in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus. Zum Start des Projekts wurde eine Erhebung bei den Polizeien der Länder und des Bundes zum gegenwärtigen Stand der Zusammenarbeit durchgeführt. Der weitere Fortgang der auf zweieinhalb Jahre angelegten Projektarbeiten kann in einem künftigen Jahresbericht umrissen werden.

FG III.3 – KRIMINALISTIK – PHÄNOMENBEZOGENE KRIMINALSTRATEGIE

„Organisierte Kriminalität 3.0 – Systematische und umfassende Analyse sowie Bekämpfungsperspektiven der Organisierten Kriminalität in Deutschland“



Das Verbundprojekt ist Teil des Forschungsprogramms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur zivilen Sicherheit und wurde im Rahmen der Bekanntmachung „Zivile Sicherheit – Schutz vor Organisierter Kriminalität II“ bewilligt. Das Gesamtfördervolumen beträgt 3 Mio. EUR. Das Projekt hat eine Laufzeit von 36 Monaten. Damit ist es das deutschlandweit umfangreichste Forschungsprojekt zur Organisierten Kriminalität. Die Forschungen werden Ende September 2023 abgeschlossen sein. Das Projekt OK 3.0 setzt sich zum Ziel, einen erheblichen Schritt in der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität zu machen. Die analytische Grundlage zum Verständnis ihrer Strukturen, Entwicklungsdynamiken und Wirkungsmechanismen ist dazu essenziell. Es wird auf eine Vielzahl an Instrumenten zurückgegriffen, darunter groß angelegte Untersuchungen des Hell- und Dunkelfeldes sowie der Abläufe von Strafverfahren, die Entwicklung von IT-Werkzeugen zur

Erkennung von Organisierter Kriminalität im Internet und die Bestimmung des resultierenden Bedrohungspotenzials. Ergänzt wird dies durch die Auswertung der bislang ergriffenen Maßnahmen zur Strafverfolgung. Daraus werden konkrete Handlungsempfehlungen für den Gesetzgeber und die Behörden abgeleitet, die einen zentralen Baustein für die künftige Bekämpfung des Phänomenbereichs bilden. Das Gesamtprojekt basiert auf einer Kombination von Datenerhebung, Datenauswertung und Datengegenüberstellung in einem inter- und intradisziplinären Verbund aus dem rechtswissenschaftlichen, kriminologischen und technischen Bereich, der zudem Akteure aus der Strafverfolgungspraxis einbindet.

Das Fachgebiet III.3 beteiligt sich an diesem Projekt mit dem Teilvorhaben „Analyse der Prozessabläufe in OK-Verfahren“ im Modul 4.

In diesem Modul sollen 25 Umfangsverfahren aus den Bereichen Organisierte Kriminalität, Politisch motivierte Kriminalität, Wirtschaftskriminalität und Bandenkriminalität mittels Aktenauswertungen, Fragebögen, Expert:innenbefragungen und Workshops mit folgenden Zielrichtungen überprüft werden:

- Erkennung bundesweiter „Best-Practice-Ansätze“,
- Erkennung bundesweit relevanter erfolgskritischer Faktoren bei der Bearbeitung von Umfangsverfahren
- Erkennung von „Worst-Practice“ und obsoletter Schritte zwecks Fehlervermeidung und Optimierung des Personalansatzes

Im Ergebnis soll eine Handreichung mit Leitfadencharakter generiert werden. Das Fördervolumen des Teilprojekts beträgt rund 560 T€.

Fachgebiet III. 3 erweitert das digitale Lernangebot im Modul I 3

Bedingt durch die Einschränkungen der Lehrtätigkeit aufgrund der pandemischen Lage wurden weitere Lehrinhalte als Podcast aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Diese können von den Studierenden jederzeit von den Plattformen Extrapol (als VS-NfD eingestufte Inhalte) oder Moodle abgerufen werden. Die Podcasts sind so gestaltet, dass sie über die Kernthemen hinausgehende Inhalte bereitstellen

und damit auch das Selbststudium unterstützen. Die Darstellungen werden durch eingerichtete Diskussionsforen ergänzt, um so den Austausch mit den Dozent:innen zu unterstützen.

Diese Angebote ermöglichen eine individuellere Gestaltung des Studiums und helfen, die – planungsbedingt - über eine sehr lange Zeitspanne dargebotenen Inhalte individuell zu bündeln.

Beteiligung an einer Ausbildungsmaßnahme der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Governance-Fonds – Mongolei

Der Governance-Fonds ist ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziertes Projekt der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Er unterstützt die Umsetzung von Reformprioritäten in ausgewählten Partnerländern durch die Nutzung deutscher Governance-Erfahrungen. Die Partnerländer des Governance-Fonds sind die Mongolei, Äthiopien, Benin und Burkina Faso.

Die Unterstützung der Partner:innen erfolgt nachfrageorientiert über Workshops, Studienreisen, moderierten Fachaustausch und Partnerschaften mit deutschen Verwaltungen. Foren und Instrumente zur systematischen Einbindung von deutschen Wissens- und Erfahrungsträger:innen in die Entwicklungszusammenarbeit bieten ferner die Möglichkeit, diese mit Leistungsträger:innen und politischen Entscheidungsträger:innen der Partnerländer zusammenzubringen und ihr Know-how nachfrageorientiert und bedarfsge-

recht bereitzustellen.

Der Governance-Fonds arbeitet mit der Mongolei im Themengebiet Rechtsstaatlichkeit vorrangig zur Bekämpfung der Korruption in der mongolischen Justiz zusammen und führt einen fachlichen Austausch im Bereich der Prävention und Bekämpfung der organisierten, grenzüberschreitenden Kriminalität, Korruption und Geldwäsche durch.

Der Leiter des FG III.3, Joachim Faßbender, hat in diesem Kontext in 2021 vier virtuelle Trainingsformate mit mongolischen Partnern im Themengebiet Geldwäscheprävention und -bekämpfung mit einer Gesamtdauer von jeweils etwa 90 Minuten durchgeführt, welche fortwährend den Bedürfnissen und Kenntnissen der Teilnehmenden angepasst wurden.

Für 2022 sind weitere virtuelle Veranstaltungen und ein praxisbezogenes Seminar in der Mongolei wie auch eine einwöchige Studienreise der Teilnehmenden nach Deutschland vorgesehen.

FG III.4 – ÖFFENTLICHES RECHT MIT SCHWERPUNKT POLIZEIRECHT

23. Februar – 23. März 2021: „Dienstrechts-Dienstag“

Erstmals bot Fachgebiet III.4 eine Online-Fortbildungsreihe zum Thema „Aktuelle Rechts- und Anwendungsprobleme des öffentlichen Dienstrechts“ an. Die Veranstaltungen fanden online im Zeitraum vom 23. Februar bis zum 23. März 2021 jeweils am Dienstagabend statt und trafen

bei der Zielgruppe auf sehr positive Resonanz. So hatten sich über 400 Teilnehmende für die Veranstaltungsreihe angemeldet. Bei den einzelnen Abendveranstaltungen konnten die Referierenden regelmäßig über 300 Personen begrüßen.

01. März 2021: Benedict Pietsch ist neuer Leiter der Geschäftsstelle „Musterpolizeigesetz“

Im Auftrag der Innenministerkonferenz (IMK) erarbeitet eine länderoffene Arbeitsgruppe des Unterausschusses Recht und Verwaltung (UARV) unter Beteiligung des Bundes ein neues Musterpolizeigesetz. Als „Werkzeugkasten“ will das Musterpolizeigesetz mit konkreten Normvorschlägen Impulse zu einer bundesweiten Harmonisierung der Sicherheitsarchitektur setzen. Die am FG III.4 – Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht (Prof. Dr. Dr. Markus Thiel) angesiedelte Geschäftsstelle ist für die Koordi-

nation des Projekts und die wissenschaftliche Finalisierung des Arbeitsentwurfs zum Musterpolizeigesetz verantwortlich. Im März 2021 übernahm Benedict Pietsch die Leitung der Geschäftsstelle. Benedict Pietsch war zuvor im FG III.4 als studentische und im FG II.6 als wissenschaftliche Hilfskraft (Projekt „EXPEV“) tätig. Er hat Rechtswissenschaften in Münster sowie Philosophie und Politikwissenschaft in Rom und Dortmund studiert.

11. März 2021: Anhörung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Markus Thiel als Sachverständiger im Landtag Nordrhein-Westfalen

Am 11. März 2021 nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. Markus Thiel (FG III.4 – Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht) als Experte an einer Sachverständigenanhörung Innenausschuss des Landtags Nordrhein-Westfalen zum Gesetzent-

wurf der Landesregierung zu einem Gesetz zur Änderung des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes NRW und zur Änderung weiterer Gesetze teil.

FG III.5 – STRAFRECHT, STRAFPROZESSRECHT UND KRIMINALPOLITIK

Projekt „COMBI – Computerbasierte forensische Bewegungsanalyse zur Identifizierung von Personen“

Am 1. Januar startete am Fachgebiet III.5 das Projekt „COMBI – Computerbasierte forensische Bewegungsanalyse zur Identifizierung von Personen“. Das mit den Projektpartner:innen der Polizeidirektion Göttingen und der Hochschule Mittweida durchgeführte Forschungsprojekt wird vom BMBF gefördert und hat eine Laufzeit von 2 Jahren. COMBI soll erforschen, ob und wie man Informationen aus Überwachungsfilmern gewinnen kann, die eine gerichtsfeste Identifikation von tatverdächtigen Personen anhand des Bewegungsablaufs zulassen. Die rechtlichen und ethischen Dimensionen und Grenzen dieses Vorgehens werden durch das Fachgebiet III.5 untersucht.

Projekt „MEGAVO – Motivation, Einstellung und Gewalt im Alltag von Polizeivollzugsbeamten“

Im März 2021 begann unter Leitung von Prof. Dr. Anja Schiemann das über einen Zeitraum von drei Jahren vom BMI geförderte Projekt „MEGAVO – Motivation, Einstellung und Gewalt im Alltag von Polizeivollzugsbeamten“. Erforscht werden Motive zur Berufswahl, Einstellungsmuster, der Arbeitsalltag und Gewalterfahrungen von Polizeivollzugsbeamten:innen. Das Forschungsdesign und die Projektskizze können der Homepage <https://www.polizeistudie.de/> entnommen werden.

Wahlpflichtmodul II „Cold Cases“

Erstmals fand im August das Wahlpflichtmodul II „Cold Cases“ in Kooperation des Fachgebiets III.5 mit dem Studienleiter des Masterstudiengangs der Polizeiakademie Niedersachsen Karsten Bettels statt. An der Polizeiakademie werden schon seit mehreren Jahren im Rahmen des Bachelorstudiengangs Wahlveranstaltungen zu Cold Cases angeboten. Die Lehrinhalte wurden an die Anforderungen des Masterstudiengangs

angepasst. Durch einen multiperspektivischen Ansatz konnten Einblicke in die Arbeit der Strafverfolgungsbehörden, aber auch der Angehörigenbetreuung und der Kooperation mit Medien gewonnen werden. So sollten die Studierenden in die Lage versetzt werden, eine eigenständige Bewertung der unterschiedlichen Bearbeitungsformen von Cold Cases in der Praxis vorzunehmen sowie die Erfolgskriterien zu identifizieren.

KOOPERATIVE PROJEKTE DER FACHGEBIETE

Arbeitstagung Kriegsverbrechen – Thema: Ukraine

Unter der Leitung der Fachgebiete Internationale Beziehungen (Lars Wagner), Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik (Lars Berster) und Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht (Markus Thiel) fand vom 30. November bis 2. Dezember 2022 erstmals die Arbeitstagung Kriegsverbrechen mit dem Thema Ukraine statt. Referierende und Teilnehmende aus Polizeibehörden, Justiz, Militär, Politik und Wissenschaft tauschten sich über die Hintergründe und aktu-

elle Entwicklungen des von Russland gegen die Ukraine geführten Angriffskriegs aus. Im Vordergrund standen Kriegsverbrechen, deren völkerrechtliche, völkerstrafrechtliche und ermittlungstaktische Behandlung auf internationaler und nationaler Ebene diskutiert wurden. Aufgrund des großen Erfolges ist eine Wiederholung des Formats in 2023 vorgesehen.

FG I.1 – FÜHRUNG IN DER POLIZEI

Wechsel in der Fachgebietsleitung

Am 1. April 2022 hat Stefan Mayer, Kriminaldirektor aus Niedersachsen, die Leitung des Fachgebiets übernommen. Er war vor seinem Wechsel an die DHPol in unterschiedlichen Führungsfunktionen in der niedersächsischen Polizei tätig. Bereits in der Vergangenheit hat er sich in Projekten und Fortbildungen u. a. mit den Themenfeldern Umgang mit Diversität, interkulturelle Kompetenz und Stärkung demokratischer Resilienz beschäftigt. In seiner neuen Rolle als Hochschullehrer besteht weiterhin ein starker Bezug zu diesen Projekten. Ebenso wie seinem Vorgänger ist Stefan Mayer die Verzahnung polizeilicher und wissenschaftlicher Perspektiven ein Anliegen.

Am 31. März 2022 hielt Dirk Heidemann, der langjährige Leiter des Fachgebiets „Führung in

der Polizei“ seine Abschiedsvorlesung. Nach zehn Jahren an der Spitze des Fachgebiets verabschiedete er sich in den Ruhestand. Über lange Jahre der Lehrtätigkeit an der DHPol war es ihm ein Anliegen, den polizeilichen Führungsdiskurs wiederzubeleben und mit einer soziologisch orientierten Führungslehre dazu einen substantiellen Beitrag zu liefern. Neben einer wissenschaftlichen Fundierung des Führungshandelns war Dirk Heidemann die Anwendung von Wissen und die Problemlösung in simulierten Führungsszenarien wichtig. Das von ihm entwickelte Konzept des szenariobasierten Lernens in einer „Virtuellen Dienststelle“ ist aus der Lehre des Fachgebiets „Führung in der Polizei“ auch in Zukunft nicht wegzudenken und hat sich im hochschuldidaktischen Kontext etabliert.

FG I.4 – SOZIAL-,ARBEITS- UND ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE

FIT-Studie (Start September 2022): „Fördernisse und Hindernisse bei der persönlichen Karriereentwicklung von Frauen und Männern in der Polizei NRW“

Die Förderung der Talente aller Frauen und Männer in der Polizei ist ein zentrales Zukunftsthema. Die FIT-Studie möchte Hindernisse in der persönlichen Karriereentwicklung von Frauen und Männern in der Polizei identifizieren und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Projektpartner ist das Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen. Die

erste Befragungswelle wurde im September 2022 gestartet. Dabei wurden alle Beschäftigtengruppen der Polizei NRW adressiert. Weitere Informationen:

https://www.dhpol.de/departments/department_I/FG_I.4/fit-studie.php

Online-Fortbildung „Gesundheitsschutz bei der Ermittlungsarbeit Kinderpornographie“

Zum ersten Mal fand am 22.03. die Online-Fortbildung „Gesundheitsschutz bei der Ermittlungsarbeit Kinderpornographie“ mit über 200 Teilnehmenden statt. Neben neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu dem bisher wenig erforschten Themenfeld soll die Fortbildung auch den fachlichen Austausch zwischen den Polizeien in diesem Bereich fördern. Aufgrund der sehr positiven Resonanz ist auch für das Jahr 2023 ein ähnliches Fortbildungsangebot vorgesehen.

3. Bund-Länder-Arbeitstagung „Ganzheitliches Gesundheitsmanagement“

Die 3. Bund-Länder-Arbeitstagung „Ganzheitliches Gesundheitsmanagement“ mit dem Themenschwerpunkt „Strategisches Gesundheitsmanagement“ fand als Präsenzveranstaltung am 26. und 27.09.2022 an der DHPol statt. Die Tagung dient einer besseren Entwicklung und Koordinierung von Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und des Gesundheitsmanagements bei der Polizei.

FG II.I – POLIZEILICHES EINSATZMANAGEMENT

Forschungsprojekt INoMa „Intelligentes Notruf-Management“

Im September 2022 startete das Forschungsprojekt Intelligentes Notruf-Management (INoMa). Dabei handelte es sich um eine Zusammenarbeit mit der Firma IBM sowie den Leitstellen der Polizeien in Dortmund, Osnabrück und Unterfranken mit dem Ziel, das Notrufmanagement mit Hilfe von künstlicher Intelligenz (KI) zu verbessern. Zu diesem Zweck wurde ein KI-Tool mit dem Namen ElsA (Einsatzleitstellen-Assistent) entwickelt.

Ziel war die Beseitigung der Sprachbarriere zwischen fremdsprachigen Bürger:innen in Not und den Notrufbearbeitenden, um Bürger:innen schneller und besser helfen zu können, die Eigensicherung der im Einsatz befindlichen Streifenbeamt:innen durch mehr und genauere Informationen zu verbessern und Notrufbearbeitende mithilfe technologischer Unterstützung in psychisch belastenden Situationen maximal zu un-

terstützen und zu befähigen.

Im Rahmen des Projektes fielen die Nutzertests, d. h. die Erprobung des KI-Tools ElsA durch Notrufbearbeitende, durchweg positiv aus. Da die Erprobung im Rahmen des Projektes nur in wenigen ausgewählten Sprachen (Englisch, Türkisch, Spanisch) erfolgte, muss in der weiteren Forschung untersucht werden, ob dies dann auch bei einer größeren Vielfalt an Sprachen der Fall ist. Auch der Nutzen und die Akzeptanz bei Bürger:innen und Einsatzkräften muss noch untersucht werden. Wenn sich die positiven Ersterfahrungen auch im Echtbetrieb bestätigen sollten, kann eine Anwendung dieser Technologie in den Leitstellen der Polizei erfolgen. Darüber hinaus wäre eine Nutzung der KI-Technologie im Bereich der Notrufannahme durch andere Sicherheitsakteure (z. B. Feuerwehr, Rettungsdienst) ebenfalls denkbar.

Planbesprechung im Modul I4 - Einsatzmanagement

Am 13. Januar 2022 fand mit den Teilnehmenden des Studienganges und des Studienkurses eine ganztägige Planbesprechung zur polizeilichen Einsatzbewältigung eines Fußballspieles statt. Grundlage der Planbesprechung war die Risiko- begegnung Union Berlin gegen Feyenoord Rotterdam im Berliner Olympiastadion. Neben der Einsatzorganisation mussten die Teilnehmenden das polizeiliche Handeln z. B. beim Einsatz

von Pyrotechnik im Stadion oder bei drohenden Auseinandersetzungen von rivalisierenden Fan- gruppen entscheiden und taktisch umsetzen. Neben den Dozierenden des Einsatzmanagements standen an diesem Tag acht Polizeiführer:innen als Expert:innen zur Verfügung. Die Bandbreite reichte dabei vom Polizeiführer für Fußballspiele des Deutschen Meisters in München bis hin zu solchen des Regionalligisten SC Preußen Münster.

Vertiefungsseminar für Absolvierende des 13. Masterstudienganges

Der 13. Masterstudiengang an der DHPol war besonders von den Schutzmaßnahmen anlässlich der Corona-Pandemie betroffen. Nahezu alle Präsenzveranstaltungen an der DHPol entfielen. Online-Angebote konnten aufgrund der VS-NfD-Inhalte nur sehr eingeschränkt angeboten werden. Aus diesem Grund wurden den Absolvierenden

des 13. Masterstudienganges und des Studienkurses im Mai und Juni 2022 Vertiefungsangebote in Form eines mehrtägigen Seminars gemacht. Ca. 175 Teilnehmende nahmen das Angebot wahr, vertieften ihr Wissen und tauschten erste Einsatz Erfahrungen aus.

FG II.4 – VERKEHRSWISSENSCHAFT UND VERKEHRSPSYCHOLOGIE

Projekt FeGiS+ „Früherkennung von Gefahrenstellen im Straßenverkehr durch Smart Data“

Mitte Januar führten André Thater und Joshua Olma eine weitere Ortsbegehung in Münster durch, bei welcher Gefahrenstellen im Straßenverkehr, die von Usern über das Portal www.gefahrenstellen.de gemeldet wurden, anhand eines objektiven Kriterienkatalogs überprüft und validiert wurden.

Ende Juni realisierten Tina Bode und Joshua Olma einen Expert:innen-Workshop mit der Direktion Verkehr des Polizeipräsidiums Münster. Eingeladen waren verschiedene Funktionsträger:innen sowie zwei weitere Verbundpartner der Initiative für sichere Straßen (IfsS). Nach einer kleinen Vorstellung des Projekts wurden anhand praktischer Beispiele die Anwendungsmöglichkeiten und Features des Gefahren-Scores für die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit erörtert. Zwar gab es auch kritische Anmerkungen, jedoch stand unter dem Strich das Fazit, dass eine

Implementierung der Möglichkeiten von www.gefahrenstellen.de auch für Polizeibehörden interessant und hilfreich sein könnte.

Im Juli wurde ein Artikel mit dem Titel „Road Users’ Reports on Danger Spots: The Crowd as an Underestimated Expert?“ beim Journal „safety“ eingereicht, welcher im Oktober publiziert wurde. An diesem mitgewirkt haben Tina Bode, Christine Sutter und Joshua Olma sowie Jörg Ehlers von der RWTH Aachen. Inhaltlich werden die Ergebnisse der insgesamt vier Ortsbegehungen präsentiert und der Nutzen sowie Verbesserungsmöglichkeiten von www.gefahrenstellen.de kritisch analysiert. Im September wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen und im Oktober von der Europäischen Kommission in Brüssel mit dem „Excellence in Road Safety Awards“ ausgezeichnet.

64. Tagung Experimentell arbeitender Psycholog:innen

Im März fand die 64. TeaP (Tagung experimentell arbeitender Psycholog:innen) statt, bei welcher – ausschließlich im digitalen Format – das Fachgebiet II.4 mit virtuellen Posterbeiträgen

von Tina Bode (FeGiS+) und Joshua Olma (LeiPa) vertreten war. Im Anschluss an die jeweilige Präsentation wurden mit anderen Wissenschaftler:innen weitere Ideen und Impulse diskutiert.

Neu entwickeltes Wahlpflichtmodul „Transformation der Mobilität – Polizei und Verkehrswende“

Im Juni konnte das Fachgebiet II.4 durch PD Marcus Bramow erstmalig das gänzlich neu entwickelte Wahlpflichtmodul „Transformation der Mobilität – Polizei und Verkehrswende“ für 21 Studierende des 15. Masterstudiengangs anbieten. Dabei fokussierten sich die Teilnehmenden auf die städtebaulichen, verkehrsplanerischen und sozio-ökonomischen Dimensionen der Verkehrswende im ländlichen und urbanen Raum. Als Referent:innen konnten u. a. eine Lehrstuhlinhaberin der Universität Kassel sowie ein emeritierter Professor der Technischen Universität Dresden begrüßt werden. Ebenso vertreten waren Mitarbeitende der NGOs Agora Verkehrswende, Verkehrsclub Deutschland und Fuss e.V. Sie alle stellten aktuelle Forschungserkenntnisse sowie diverse Projekte vor. Auch aus dem Be-

reich der Polizei gab es vielfältige Einblicke. So berichteten Angehörige der Polizeidirektion Osnabrück u. a. über das Pilotprojekt S-Pedelegs im Streifendienst. Die Polizei Berlin stellte die Herausforderungen der Mobilitätswende an die strategische Ausrichtung ihrer Verkehrssicherheitsarbeit dar. Und aus Nordrhein-Westfalen berichteten Vertreter des Landesamtes für zentrale polizeiliche Dienste über Elektrofahrzeuge, deren technische Grundlagen, Gefahren und mögliche Auswirkungen auf die Organisation der Polizei. Den Studierenden bot sich durch das angebotene Format die Möglichkeit, mit den Referierenden in den unmittelbaren Austausch zu treten, einzelne Inhalte zu vertiefen und einer kritischen Betrachtung zu unterziehen.

7. International Conference on Traffic and Transport Psychology

Im August nahmen Christine Sutter und Joshua Olma an der 7. ICTTP (International Conference on Traffic and Transport Psychology) in Göteborg (Schweden) teil. Bei dieser Konferenz stellten Wissenschaftler:innen aus aller Welt ihre verkehrspsychologische Forschung vor und

konnten an Fachvorträgen namhafter Expert:innen teilnehmen. Joshua Olma präsentierte die Ergebnisse des Artikels „Road Users’ Reports on Danger Spots: The Crowd as an Underestimated Expert?“, der sich zu diesem Zeitpunkt noch in der Review-Schleife befand.

FG II.5 – KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Jarolimek wird Herausgeber der Zeitschrift „Polizei.Wissen.“

Mit dem Heft 1/2022 wird Prof. Dr. Stefan Jarolimek Mitherausgeber der Zeitschrift *Polizei.Wissen*, die 2017 von Jonas Grutzpalk (HSPV) ins Leben gerufen wurde. *Polizei.Wissen* widmet sich unterschiedlichen Themen in der Lehre an Polizeiaus- und -fortbildungseinrichtungen, die verschiedene Perspektiven auf sich zulassen. Das können zum Beispiel juristische, soziologische und polizeipraktische Sichtweisen sein. Die Zeitschrift „*Polizei.Wissen*.“ macht sich zur Auf-

gabe, eine Mannigfaltigkeit an Sichtweisen in kurzen Texten zusammenzuführen. Dadurch soll eine Diskussion möglich werden, die ansonsten nur schwer zu organisieren wäre und die sehr lange dauern könnte.

Grundsätzlich wird in den Themenheften ein Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet. Dabei wird jeweils besonders der polizeilichen Lehre als auch der polizeilichen Praxis Raum zur Aussprache eingeräumt.

Regelmäßige Arbeitstagung Strategische behördenübergreifende Kommunikation / Reputationsmanagement nimmt aktive Arbeit auf

Nach zwei Bund-Länder-Arbeitsgruppen (Krisenkommunikation, Reputationsmanagement) wurde die Thematik professionelles Reputationsmanagement in die PDV 100 aufgenommen. Unter Leitung des Fachgebiets Kommunikati-

onswissenschaft und auf Bitten des UA FEK erarbeitet die regelmäßige Arbeitstagung mit Vertreter:innen der Polizeien des Bundes und der Länder Vorschläge und Maßnahmen zur Konkretisierung des Reputationsmanagements.

FG III.4 – ÖFFENTLICHES RECHT MIT SCHWERPUNKT POLIZEIRECHT

20. Dezember 2022: Prof. Dr. Dr. Markus Thiel als Verfahrensbevollmächtigter vor dem Bundesverfassungsgericht

Am 20. Dezember 2022 fand die mündliche Verhandlung vor dem Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe im Rahmen von Verfassungsbeschwerden gegen polizeirechtliche Bestimmungen in Hessen und Hamburg statt, die eine automatisierte Auswertung polizeilicher Datenbanken gestatten („Hessen-Data“-Verfahren). Prof. Dr. Dr. Markus Thiel nahm als Verfahrensbevollmächtigter für die Freie und Hansestadt

Hamburg teil, in der zwar eine entsprechende Vorschrift existiert, derzeit aber nicht angewandt wird. In seinem später verkündeten Urteil hat das Bundesverfassungsgericht die fraglichen Normen teilweise für verfassungswidrig erklärt, zugleich aber verdeutlicht, dass eine automatisierte Datenverarbeitung unter bestimmten gesetzlichen Rahmenbedingungen verfassungsrechtlich zulässig sei.

Neuerscheinungen

Im Dezember 2022 ist die Neukommentierung des Gaststättenrechts von Prof. Dr. Dr. Markus Thiel im Verlag C.H. Beck erschienen. Der Kommentar „Metzner/Thiel“ liegt damit in der 7. Auflage 2023 vor. Ebenfalls im Dezember 2022 wurde die 2. Auflage des Kommentars zum Ordnungsbehördengesetz NRW und zum Polizeigesetz NRW, herausgegeben von Klaus Schönbroicher und Andreas Heusch, veröffentlicht.

Prof. Dr. Dr. Markus Thiel kommentiert in diesem Werk die polizeigesetzlichen Bestimmungen über die Aufgaben der Polizei (§ 1), die Allgemeinen Befugnisse (§ 8), den Platzverweis (§ 34), die Wohnungsverweisung und Rückkehrverbot (§ 34a), die Ingewahrsamnahme (§§ 35 – 38), die Durchsuchung von Wohnungen (§§ 41, 42), die Sicherstellung und Verwahrung (§§ 43 – 46) und die Vollzugshilfe (§§ 47 – 49).

FG III.5 – STRAFRECHT, STRAFPROZESSRECHT UND KRIMINALPOLITIK

Kooperation mit der Universität zu Köln

Ein zukunftssträchtiger Schritt bestand in der vom Fachgebiet III.5 vereinbarten, langfristig angelegten Forschungskooperation mit dem von Prof. Dr. Anja Schiemann – der vormaligen Leiterin des Fachgebiets III.5 – geführten Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik an der Universität zu Köln. Seither haben beide Lehrstühle gemeinsam zwei DFG-Drittmittelanträge rund um den kriminalpolitisch brisanten

Themenkomplex „Legalprognose“ vorangetrieben, die weit fortgeschritten sind und im Jahr 2023 gestellt werden sollen. Das erste, auf zwölf Jahre angelegte Forschungsprojekt besteht in einer Wirkungsevaluation der Überwachungskonzepte der Länder für besonders rückfallgefährdete Sexualstraftäter (HEADS, KURS etc.) und schließt an eine frühere, ebenfalls DFG-finanzierte Prozessevaluation zu den genannten Überwa-

chungskonzepten an (Schiemann/Remke/Büchler (Hrsg.), HEADS, KURS & Co., Baden-Baden 2019). Den Gegenstand der zweiten, ebenfalls auf zwölf Jahre angelegten Studie bilden die Vergabekriterien und die Qualität gerichtlich angeordneter Legalprognose-Gutachten. Mit-

tragsteller dieser zweiten Studie ist neben PD Dr. Lars Berster und Prof. Dr. Anja Schiemann auch Prof. Dr. Dieter Seifert, der ärztliche Direktor der forensischen Christophorus Klinik Münster und Lehrbeauftragter der Universität Münster.

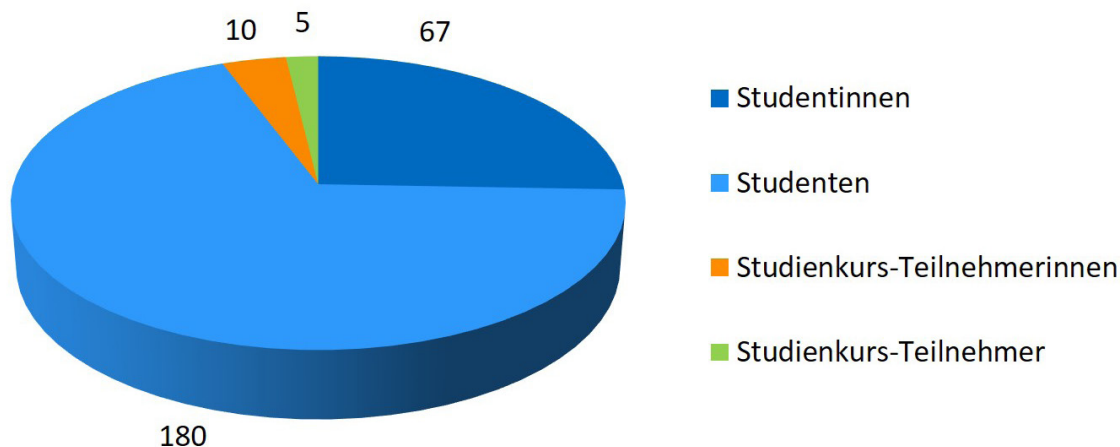
Kommentar zur Völkermordkonvention der Vereinten Nationen

Als besonderer Akzent aus der Forschung kann schließlich auf die Überarbeitung des im Jahr 2014 in erster Auflage erschienenen, vom stellvertretenden Leiter des Fachgebiets III.5 gemeinsam mit den Mitautoren Prof. Dr. Christian Tams (Paris I – Sorbonne) und Prof. Dr. Björn Schiffbauer (Uni Rostock) verfassten Kommentars zur UN-Völkermordkonvention von 1948 verwiesen werden. Die Neuauflage berücksichtigt zum einen die erschreckenden genozidären Ereignisse des vergangenen Jahrzehnts, zum anderen aber

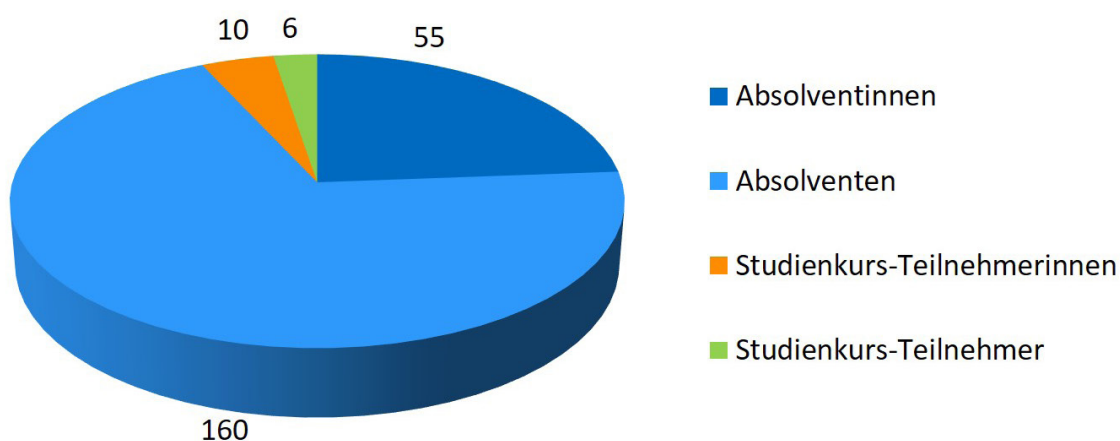
auch die in demselben Zeitraum stattgefundenen erheblichen Fortschritte der rechts- und tatsachenwissenschaftlichen Völkermordforschung und wird zum 75. Jahrestag der Verabschiedung der Konvention durch die UN-Generalversammlung erscheinen. Wesentlichen Anteil an der sprachlichen Qualität des in englischer Sprache verfassten Werks hat der Wissenschaftliche Mitarbeiter des Fachgebiets, Kristopher Kunde, der das Manuskript als englischer Muttersprachler bestmöglich sprachlich betreute.

STUDIERENDE, ABSOLVENT:INNEN

Zahl der Studierenden, 2. Studienjahr



Zahl der Absolvent:innen



Promotionen

Gios, Lorenzo (Dr. rer. publ.): „Resilience and Strategy Execution in Public Organizations“

Josten, Ralf Wilhelm (Dr. iur.): „Strukturprinzipien der Sparkassenverfassung – Historie, Zeitgeschichte, Perspektive“

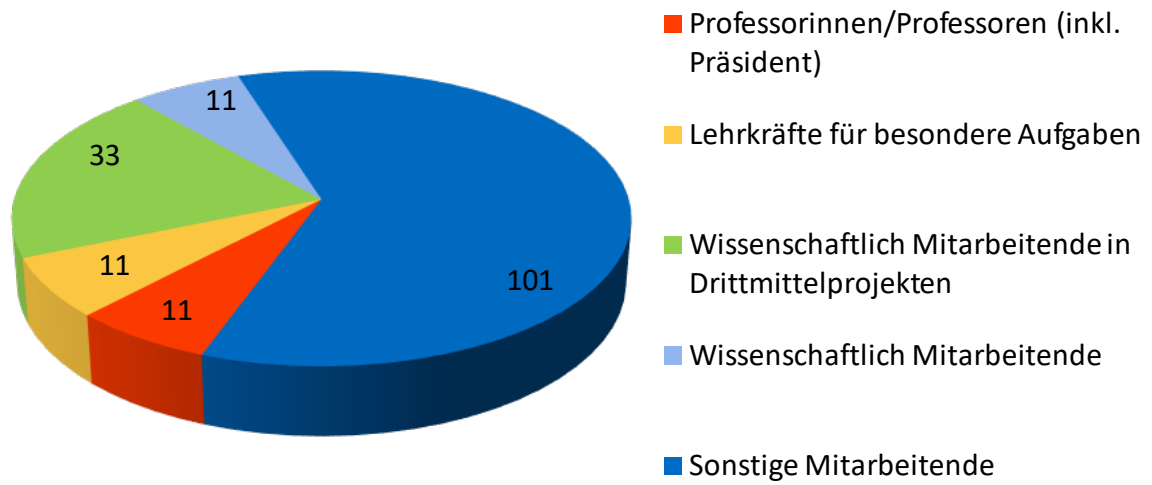
Kuschewski, Philipp (Dr. phil.): „Politische Bildung und Polizei – Normative Grundlagen und Gestaltung der Bildungspraxis“

Maaske, Inga (Dr. iur.): „Smart-TV aus datenschutzrechtlicher Perspektive – Anforderungen und Gestaltungsoptionen für den rechtskonformen Einsatz intelligenter Fernsehgeräte“

Nägel, Christof Robin Eduard (Dr. phil.): „Going beyond personal encounters. Contextual determinants of police legitimacy“

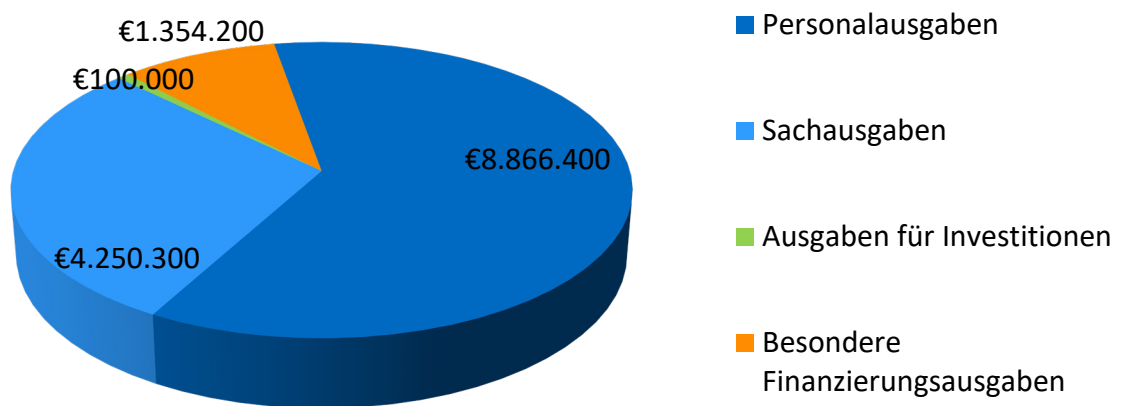
Schmidt, Sandra „Alltagserleben in einer Zwangsgemeinschaft: Frauen in Haft“

PERSONAL



HAUSHALTSVOLUMEN

Der Haushalt der DHPol hatte 2021 ein Gesamtvolumen von 14,57 Mio. Euro.



GEFÖRDERTE DRITTMITTELPROJEKTE

Der Mittelzufluss für Drittmittelprojekte betrug 2021 rund 2,66 Millionen Euro und verteilte sich auf folgende Projekte:

Projekt	Projektmittel
COMBI	78.528,13 €
Erasmus 21	27.520,00 €
Miggst	104.419,06 €
EXPEV	149.102,69 €
FeGiS+	65.233,35 €
GeVoRe	166.042,00 €
IleaNet	- €
In-Prep	- €
IMPRODOVA	- €
IPB	234.320,36 €
Kontest	142.348,26 €
KORSIT	796,49 €
KostSiFo	72.000,00 €
Kripoz	85.278,00 €
Lateran	62.633,08 €
LeiPa	10.185,45 €
LINKS	- €
MEGAVO	259.346,09 €
MIGRATE	85.071,76 €
MuPolG	68.899,69 €
MyTabu	25.407,12 €
OK 3.0	160.242,64 €
PaRis	186.315,82 €

Projekt	Projektmittel
Pers. d. SiFo	8.631,00 €
PolBip	97.490,37 €
Proactive	56.686,25 €
QuaSePo	15.300,00 €
Rate mal 2	3.099,27 €
SeGEL	67.008,41 €
SiKoMi	82.851,73 €
SiQua	123.682,64 €
STRiKE	46.333,29 €
WasteForce	- €
ZuRecht	173.464,06 €

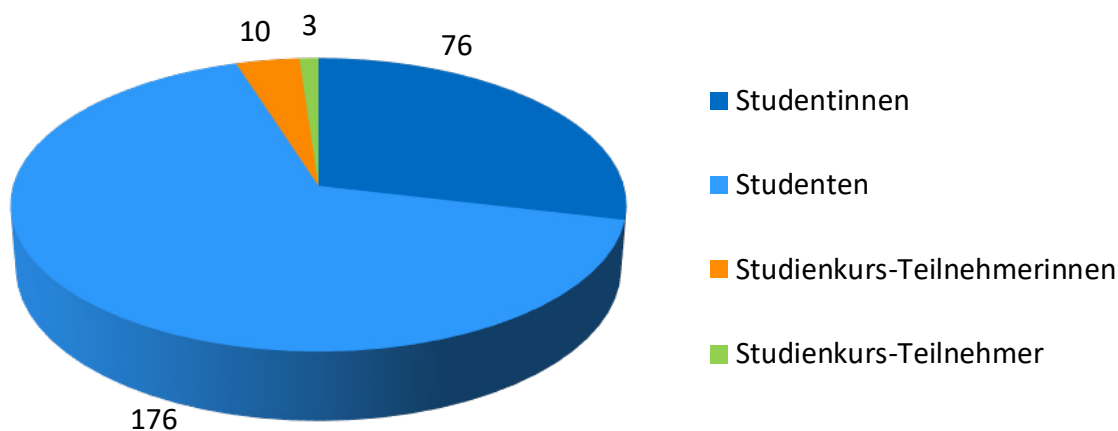
FORTBILDUNGEN

Fortbildungsveranstaltungen 2021

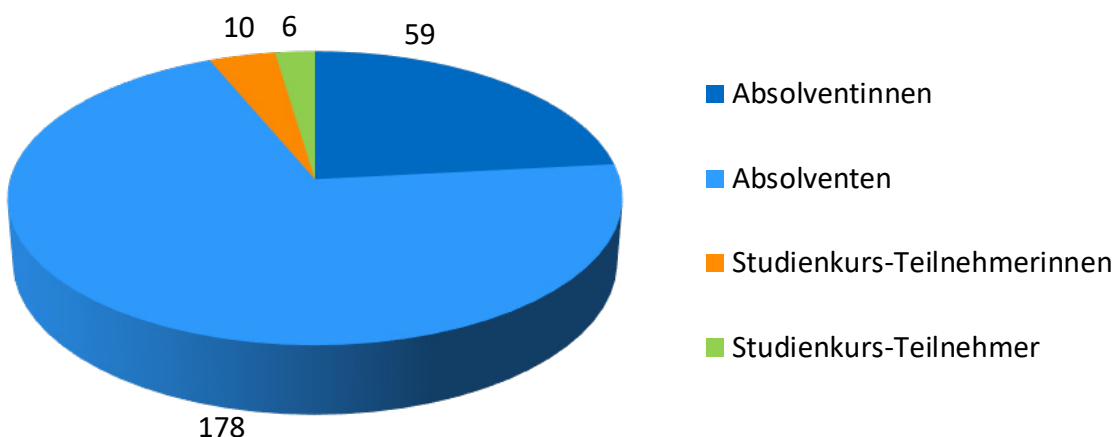
	Veranstaltungen	Teilnehmende
Seminare (online)	16	1073
Internationale Seminare (online)	7	540
Managementkolleg (in Präsenz)	1	23

STUDIERENDE, ABSOLVENT:INNEN

Zahl der Studierenden, 2. Studienjahr



Zahl der Absolvent:innen



Promotionen

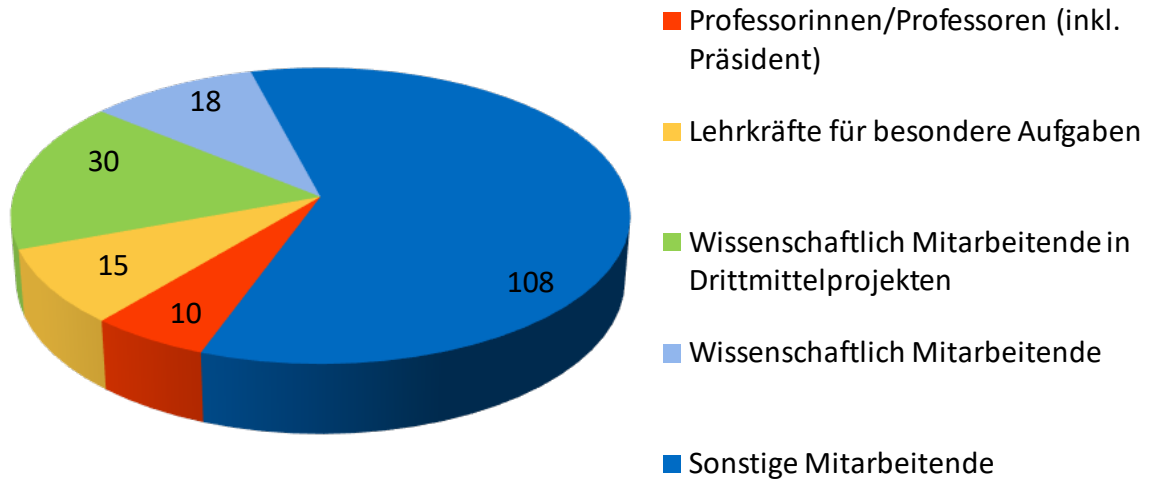
Evers, Michael (Dr. rer. publ.): „Analytische Ermittlung der Arbeitsmotivationen von deutschen Polizeibeamten im höheren Dienst unter besonderer Berücksichtigung des Konzepts der Public Service Motivation“

Gutschmidt, Daniela Melanie (Dr. phil.): „Belastungen im Polizeiberuf und polizeikulturelle Werte – Eine gesundheits- und sozialpsychologische Betrachtung“

Heusler, Benedikt (Dr. phil.): „Tactical Gaze Control and Visual Attention Training in Law Enforcement“

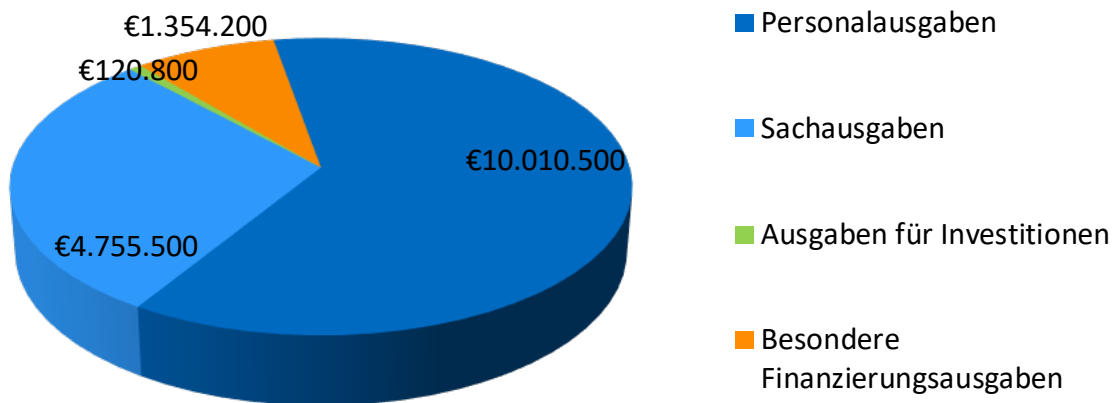
Schwalbe, Marc (Dr. rer. publ.): „Terminus technicus Organisierte Kriminalität – Omnis determinatio est negatio“

PERSONAL



HAUSHALTSVOLUMEN

Der Haushalt der DHPol hatte 2022 ein Gesamtvolumen von 16,24 Mio. Euro.



GEFÖRDERTE DRITTMITTELPROJEKTE

Der Mittelzufluss für Drittmittelprojekte betrug 2022 rund 2,8 Millionen Euro und verteilte sich auf folgende Projekte:

Projekt	Projektmittel
2PS	137.674,50 €
COMBI	43.339,66 €
CONNECT	227.679,72 €
Erasmus 22	27.200,00 €
EvalAFG	120.000,00 €
Eval HORIZONTE	1.485,83 €
FeGIS+	54.418,30 €
FIT	28.528,50 €
GaTE	95.215,08 €
GeVoRe	5.160,00 €
IMPRODOVA	15.258,02 €
IMPROVE	252.421,87 €
IPB	244.320,36 €
Kontest	155.294,88 €
KostSiFo	150.676,01 €
Kripoz	47.880,00 €
Lateran	26.593,52 €
LeiPa	62.670,00 €
LINKS	69.460,01 €
MEGAVO	349.266,23 €
MyTabu	11.463,44 €
PolBip Extra	8.644,85 €
Proeval 22	147.497,24 €

Projekt	Projektmittel
Proactive	- €
OK 3.0	178.690,27 €
QuaSePo	7.650,00 €
SeGel	79.856,94 €
STRiKE	- €
VIGILANT	150.773,44 €
ZuRecht	103.224,43 €

FORTBILDUNGEN

Fortbildungsveranstaltungen 2022

	Veranstaltungen	Teilnehmende
Seminare (online)	13	1648
Seminare in Präsenz	13	636
Internationale Seminare (online)	1	183
Internationale Seminare (in Präsenz)	3	105
Management-Kolleg (in Präsenz)	1	21

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN DER DHPOL

In der Schriftenreihe der DHPol sind 2021 und 2022 sieben Bände erschienen:

2021

Band 13: Steffen Göbel: Die Rolle der Polizei: Anker der Demokratie oder Spielball gesellschaftlicher Akteure

Band 14: Anja Schieman, Alyssa Siems, Maren Wegner (Hrsg.): Die öffentliche Bewertung der Angemessenheit von Strafzumessungsentscheidungen: Untersuchung der Anschlusskommunikation zu ausgewählten Presseartikeln auf der Social-Media-Plattform Facebook

Band 15: Lars Wagner, Thorsten Stodiek und Nina Steinitz (Hrsg.): Die Evaluation der internationalen Polizei in Friedensoperationen und Sicherheitssektorreform-Programmen: angemessene Ansätze in komplexen Kontexten

2022

Band 16: Michael Ibrahim-Sauer: Demokratielernen in der Polizei: die Zentral-Polizeischule zwischen Kontinuität und Umbruch

Band 17: Marina Hackenbroch: „Swallowing the Blackpill“. Incels – Eine Bedrohung für die Innere Sicherheit Deutschlands?

Band 18: Bodo Pieroth: Die Deutsche Hochschule der Polizei als wissenschaftliche Hochschule: Rechtsgutachterliche Stellungnahmen zu ihrer Verankerung

Band 19: Susanne Fischer: Von Windhoek nach St. Pauli? Dekolonisierung, Postkolonialismus und Polizei Hamburg

STABSSTELLE II – QUALITÄTSENTWICKLUNG

2021

September: Bundesweites Netzwerktreffen der Evaluationsbeauftragten der polizeilichen Bildungseinrichtungen der Länder und des Bundes

Im Anschluss an ein erstes Treffen einer Kerngruppe von Evaluationsbeauftragten polizeilicher Bildungseinrichtungen im Frühjahr 2019 an der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt in Aschersleben unter Beteiligung der Stabsstelle II der DHPol wurde die Gründung eines entsprechenden Austauschnetzwerkes vereinbart. Die Stabsstelle II hat sich in diesem Zusammenhang bereit erklärt, die inhaltliche Konzeption sowie Koordination des ersten bundesweiten Netzwerktreffens zu übernehmen. Unter der Überschrift „Alles digital? Evaluation als Prozess – Datenerhebung – Auswertung und Kommunikation im Kontext von Digitalisierungstrends in

Studium und Lehre“ haben sich zahlreiche Netzwerkmitglieder am 23. September 2021 in einem virtuellen Konferenzformat zusammengefunden. Im Anschluss an einen Impulsvortrag von Prof. Dr. Dr. Markus Thiel, der die konzeptionelle sowie methodische Diskussion zur Entwicklung von Evaluationsinstrumenten für onlinebasierte Lehr-/Lernformate skizzierte, diskutierten die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer u. a. in moderierten Pausenräumen zu den Themenkomplexen Fragebogenkonzeption, Auswertung von Daten sowie Ergebniskommunikation. Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung wurde mit einem Fachvortrag der Stabsstelle II zu dem Thema

„Qualitätssicherung von digitalen Lehr-/Lernformaten in Studium und Lehre sowie Fortbildung“ eröffnet. In virtuellen Netzwerkräumen wurden u. a. Möglichkeiten und Grenzen innovativer onlinebasierter Lehr-/Lernformate ausgetauscht und eine enge Verzahnung mit hochschuldidaktischen Herausforderungen unterstrichen. Hierbei haben die Teilnehmenden des Netzwerks eine mögliche Zukunftsperspektive nicht außer Acht gelassen – die Qualitätssicherung hybrider Lehr-/Lernformen in Studium und Lehre sowie im Rahmen von Weiterbildungsangeboten. Eine positive Abschlussevaluation der Netzwerkver-

anstaltung, kombiniert mit zahlreichen positiven Rückmeldungen gegenüber dem Organisationsteam, sind mit der Bitte formuliert worden, dass das Netzwerk mindestens einmal jährlich zusammenkommt und sich über aktuelle Themen der Qualitätssicherung und Evaluation austauscht. Die Stabsstelle II der DHPol hat sich in diesem Zusammenhang gerne dazu bereit erklärt, die fachliche Koordination für das Netzwerk dauerhaft zu übernehmen. Das nächste Netzwerktreffen findet im Frühjahr 2022 statt – voraussichtlich als hybride Veranstaltung an der DHPol in Hiltrup.

Aus der Evaluationskommission der DHPol

Die Evaluationskommission der DHPol hat in ihren zwei jährlich stattfindenden Sitzungen die Verstetigung des im Rahmen der Corona-Pandemie entwickelten Fragebogensets beschlossen. Somit ist eine kontinuierliche und systematische Qualitätssicherung onlinebasierter sowie hybrider Lehr-/Lernformate in Studium und Lehre als auch in Fort- und Weiterbildung gewährleistet. Zum Abschluss der Sitzungsperiode legte die Evaluationskommission, vertreten durch den Kommissionsvorsitzenden und Sprecher der Lehrenden Prof. Dr. Dr. Thiel in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle II dem Präsidenten die zusammengefassten Bewertungsergebnisse des Studienjahrgangs 2019/2021 sowie der Fortbildungsveranstaltungen des Jahres 2021 vor. Ableitend aus den zugrunde liegenden Bewertungsergeb-

nissen formulierten die Kommissionsmitglieder Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre sowie für die Fort- und Weiterbildung, die mit dem Präsidenten diskutiert wurden. Wichtige Bausteine zur Weiterentwicklung stellen in diesem Zusammenhang die Neukonzeption der Fortbildung an der DHPol im Rahmen des Strategieprozesses dar, die auf die Erkenntnisse der Qualitätssicherung zurückgreifen kann. Gleiches gilt für die Curriculumrevision des Masterstudiengangs und eine damit verbundene Implementierung hybrider bzw. onlinebasierter Lehrformate. Wichtig sind in diesem Zusammenhang die didaktische Qualifizierung der Lehrenden sowie die Stärkung der digitalen Kompetenz der Studierenden.

Aus den Modulkonferenzen des Masterstudiengangs

Neben den etablierten jährlichen Modulkonferenzen der Modulkordinatorinnen und -koordinatoren, konnte nach längerer Unterbrechung die Modulkonferenz des Moduls 8 „Polizeiliche Informationsgewinnung“ onlinebasiert am 14.12.2021 durchgeführt werden.

Auf Bitte der Modulpatin des Bundeskriminalamtes wurden aktuelle Evaluationsergebnisse und damit verbundene Schlussfolgerungen für die Qualitätsentwicklung des Moduls von Stabsstelle II vorgestellt.

2022

Verabschiedung des Positionspapiers „Digitale Lehre“

Die Evaluationskommission hatte sich – in Abstimmung mit dem Präsidenten der DHPol und dem Senat – dazu entschlossen, die Qualitätssicherung in Studium und Lehre sowie in der Fort- und Weiterbildung auch während der Corona-Pandemie fortzuführen. Mit Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 wurden zeitnah sämtliche Evaluationsinstrumente angepasst und die Qualitätssicherung fortgesetzt. Hierdurch konnte ein Beitrag bspw. zum kontinuierlichen Monitoring der Studierbarkeit und somit zur Aufrechterhaltung des Studienbetriebs im Masterstudiengang „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ geleistet werden. Außerdem wurden durch die Aufrechterhaltung systematischer Studierenden- und Lehrendenbefragungen in beiden Studienabschnitten des Masterstudiengangs wichtige Erkenntnisse während des Entwicklungsprozesses digitaler Lehr-/Lernprozesse abgeleitet und in Kommunikationsformaten, wie bspw. in Modulkonferenzen sowie Gremiensitzungen (Fachbereichskonferenz und Senat), präsentiert. Im weiteren Verlauf ist es der Stabsstelle II gelungen, die Evaluationsinstrumente für digitale Lehr-/Lernanteile im Studiengang nicht nur weiterzuentwickeln, sondern ebenfalls für weitere Prozessfelder der Hochschule zu spezifizieren.

Mit Beginn der Wiederaufnahme des Fortbildungsbetriebs konnten passgenaue Evaluationsinstrumente von Beginn an für die Veranstaltungsleitungen von zunächst ausschließlich onlinebasierten Fortbildungsformaten angeboten werden. Hierdurch war es ebenfalls im Kernprozess Fort- und Weiterbildung möglich, eine geeignete Reflexionsebene für die Organisator:innen bereitzustellen.

Eine Zusammenfassung dieser Erkenntnisse mündete in einer Positionsbestimmung, um gleichfalls Impulse für eine mögliche postpandemische Implementierung digitaler Lehr-/Lernformate zu setzen. Übergeordnetes Ziel der Positionsbestimmung ist eine Diskussion und Bewertung der Möglichkeiten und Grenzen einer nachhaltigen Implementierung digitaler Innovationen in Studium und Lehre sowie in der Fort- und Weiterbildung an der DHPol. Das Positionspapier „Digitale Lehre“ (https://dhpol.de/Positionspapier_Digitale-Lehre_Endfassung.pdf) wird gleichfalls für die Umsetzung des „Strategieprozesses der DHPol 2015-2022“ im Themenfeld Studium und Lehre als eine wichtige Grundlage berücksichtigt.

Einführung der Informationsreihe „Quicktips Evaluation“

Im Herbst 2022 hat die Stabsstelle II die Veranstaltungsreihe „Da steckt mehr für Sie drin: Quicktips Evaluation der Lehre“ ins Leben gerufen. Dieses 45-minütige onlinebasierte Format verfolgt das Ziel, sämtlichen Hochschulangehörigen kurz und prägnant darzulegen, wie Evaluationen bzw. deren Ergebnisse weiterführend für Entwicklungsprozesse in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der DHPol genutzt werden können. Immer freitagsvormittags werden hierzu erarbeitete Themen der Mitarbeitenden der Stabsstelle II präsentiert und mit den Teilnehmenden diskutiert. In 2022 wurden nachfolgende Themen behandelt: „Quicktips Prozessablauf

Evaluation“, verknüpft mit der Information, wie Evaluationen an der DHPol grundsätzlich gestaltet und wie aktiv dieser Prozess bspw. von Lehrenden und/oder Organisationsleitungen durch Zusatzfragen beeinflusst werden kann. „Quicktips Erfolgsfaktoren für gute (digitale) Lehre“ knüpft an das Positionspapier „Digitale Lehre“ an und bietet ein Austauschformat zu individuellen Erfahrungen mit dieser Form der Lehre. Gleichzeitig wurden erste Anforderungen für das hochschuldidaktische Kursangebot in Zusammenarbeit mit dem Projektbüro „Digitale Lehre“ formuliert. Das Format wird in 2023 fortgeführt.

Kollegialer Fachaustausch der Stabsstelle II mit der Universität Münster

Im Juni 2022 ist es gelungen, einen fachlichen Austausch im Themenfeld der Qualitätsentwicklung mit der WWU Münster durchzuführen. Dieser Thementag im Schloss gestaltete sich aus einem Austausch mit dem Teildezernat 5.3 Strategische Planung und Akademisches Controlling sowie mit dem Teildezernat 1.4 Qualität der Lehre an der Universität Münster. Hierbei wurden u. a. Erfahrungen sowie Vorhaben im

Bereich des Prozessmanagements und der Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre diskutiert. Die Gesprächsteilnehmenden waren sich einig, dass die Erfahrungen sowie die eingesetzten Instrumente in den skizzierten Themenbereichen größtenteils unabhängig von der Größe beider Hochschulen einzuordnen sind und der fachlich-inhaltliche Austausch anlassbezogen fortgesetzt werden soll.

Bundesweites Netzwerktreffen der Evaluationsbeauftragten der polizeilichen Bildungseinrichtungen der Länder und des Bundes

Am 9. März 2022 fand das erste Netzwerktreffen der Evaluationsbeauftragten der Länder und des Bundes im Online-Format statt. Der inhaltlichen Leitlinie „Evaluation als Prozess – Zwischen Fragebogenkonstruktion und Absolventenstudie“ folgend wurde der fachliche Austausch unter der Federführung der Stabsstelle II erfolgreich fortgesetzt. Mit Beiträgen von Frederic Lenz und Nils Döring von der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (kurz HWR) sowie von Sascha Hack (Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt) wurden zwei Praxisbeispiele zur Entwicklung, Durchführung und Analyse von Absolvent:innenstudien präsentiert. Der zweite Themenschwerpunkt behandelte Evaluation als Prozess. Das Team der Stabsstelle II eröffnete mit diesem Impulsvortrag die Qualitätsdimension der sog. Prozessqualität und lenkte hierbei

insbesondere den Fokus auf das Prozessmanagement an Hochschulen bzw. an Bildungseinrichtungen. Das zweite Netzwerktreffen fand erstmalig in Präsenz vom 14. bis 15. September 2022 auf dem Campus der DHPol statt. Die Vorteile einer Sitzung in Präsenz im Blick behaltend, wurde vonseiten des Teams der Stabsstelle II ein zentraler Schwerpunkt auf den kollegialen Fachaustausch im Rahmen der Vorbereitung des Treffens gelegt. Hierbei wurde ein Vorschlag aus dem Netzwerk zum konkreten Leitthema des Treffens aufgegriffen: „Legitimation von Evaluation – Von der Evaluationsordnung bis zur Software“. Im Rahmen eines kollegialen Fachaustausches wurde anhand eines Praxisbeispiels dieser Themenschwerpunkt vertieft diskutiert. In 2023 wird sich das Netzwerk dem Themenfeld des Prozessmanagements widmen.

Externe Programmevaluation des Führungskräfteentwicklungsprogramms HORIZONTE

Die Stabsstelle II wurde von der Polizeiakademie Niedersachsen mit der Durchführung der Programmevaluation des Führungskräfteentwicklungsprogramms „HORIZONTE – Qualifikation von Frauen für höheres Management“ beauftragt. Im Rahmen einer Strukturierten Dialog-Evaluation (SDE), die durch die Mitarbeitenden der Stabsstelle II in Form eines Workshops mit den Teilnehmerinnen von HORIZONTE sowie der Programmleitung Debora Gillessen in der Polizeidirektion Braunschweig im Juni durchgeführt wurde, konnten Optimierungsvorschläge zur Weiterentwicklung des Programms gemacht werden. Das drittmittelgeförderte Projekt endete

mit der Abschlusspräsentation am 30. November. Der Direktor der Polizeiakademie Carsten Rose sowie die Programmleitung nahmen im Beisein des Präsidenten der DHPol Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange den Abschlussbericht in Empfang. Im Rahmen der Abschlusspräsentation wurden Optimierungsvorschläge zur Planung und Durchführung des Fortbildungsprogramms für weibliche Führungskräfte ausgetauscht. Hierbei spielte u. a. die strategische Ausrichtung entlang der Zielgruppe eine entscheidende Rolle, welche durch die Forschungsergebnisse der Stabsstelle II herausgearbeitet wurde.

STABSSTELLE III – INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

2021

CEPOL Trio Presidency Co-Chair Management Board

Am 24.11.2021 endete nach 18 Monaten im Rahmen einer feierlichen Übergabe die Trio Ratspräsidentschaft Deutschlands, Portugals und Sloweniens. Für die DHPol war damit auch der Co-Vorsitz im CEPOL-Verwaltungsrat beendet. Die vergangenen 18 Monate standen ganz im Zeichen der gemeinsamen Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie unter dem Motto „Together for Europe's Recovery“. Neben den durch Deutschland vorangetriebenen Verbesserungen im Bereich der administrativen Prozesse stand die Umstellung bzw. Weiterentwicklung des digitalen Bildungsangebotes von CEPOL im Vordergrund. Durch substanzielle Umwidmung von Budgetmitteln konnte ein Großteil der als „residential activities“ geplanten

Fortbildungsformate auf innovative Online- oder Hybridformate umgestellt werden. Im Rahmen der Fünf-Jahres-Evaluation der Agentur konnten wichtige Impulse für die zukünftige Ausgestaltung insbesondere im Bereich der Kaskadierung von erworbenem Wissen, der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit in den Mitgliedsstaaten sowie einer stärkeren Orientierung an der Trainingsmatrix der „Justice and Home Affairs / JHA“-Agenturen (EUROPOL, FRONTEX etc.) auf den Weg gebracht werden.

Die DHPol wurde durch die Polizei Niedersachsen mithilfe einer neunmonatigen und einer zwölfmonatigen Abordnung in Vorbereitung, Durchführung sowie Nachbereitung nachhaltig unterstützt.

Strategieprozess Entwicklung Internationaler Masterstudiengang (60 ECTS)

Im Rahmen des Strategieprozesses der Hochschule beteiligte sich ST III gemäß Auftrag der Leitung an der Entwicklung eines weiteren 60 ECTS umfassenden Masterstudiengangs mit internationaler Ausrichtung. Schwerpunkte des Studiengangs liegen in einer zukunftsweisenden europäischen Gefahrenabwehr und Kriminalitätsbekämpfung, einer besseren Vernetzung und

Kooperation der europäischen BOS durch gezielte Potenzial- und Personalentwicklung sowie internationale Vernetzung geeigneter Angehöriger dieser BOS. Zusätzlich geht es um den akademischen Wissenstransfer und die Fortentwicklung beteiligter Hochschulen in Lehre, Fortbildung und Forschung sowie die Erfüllung akademischer Erfordernisse und Akkreditierungsvorgaben für die DHPol.

Konferenz und Aufsichtsratssitzung der Association of European Police Colleges in Budapest 01.-04.09.2021

An der Konferenz „Good Practices of Bachelor and Master Level Education“, organisiert von der Faculty of Law Enforcement der Ludovika University of Public Service in Budapest, nahm die DHPol mit mehreren Vertretern und zwei Schlüs-

selvorträgen teil, um die akademische Ausbildung des höheren Polizeivollzugsdienstes zusammen mit einigen wenigen anderen Ländern europaweit voranzutreiben.

2022

Besuch des Botschafters in Deutschland für den Staat Israel, S.E. Botschafter Jeremy Issacharoff

Am 18.01.2022 besuchte S.E. Jeremy Issacharoff, Botschafter des Staates Israel in Deutschland, die DHPol zusammen mit dem neuen Polizeiattaché Ytzik Yitzhak. Themenschwerpunkte des Austausches waren neben Fragen der Inneren Sicherheit, des Extremismus und der Sorge um den wachsenden Antisemitismus in Deutschland auch die Bekämpfung der Corona-Pandemie, die akademische Ausbildung der Polizeien Deutschlands sowie das Masterstudium an der DHPol.

Beide Seiten unterstrichen die Bedeutung des intensiven Austauschs und die hervorragenden Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. Ebenso wurden die bereits bestehenden guten Kontakte zur Polizeiakademie der israelischen Polizei als gemeinsame Basis für eine vertiefte Zusammenarbeit im Bereich der polizeilichen, universitären Aus- und Fortbildung gewertet.

Delegation aus Georgia/USA

In der Zeit vom 13. – 20.08.2022 besuchte eine siebenköpfige Delegation der Georgia State University – Georgia International Law Enforcement Exchange, des Atlanta Police Departments und des Sandy Springs Police Departments, USA die Deutsche Hochschule der Polizei. Im Rahmen des Aufenthaltes wurden die Stadt Berlin, die Stadt Münster, das LAFP NRW und die Villa ten Hompel besucht. In Abstimmung mit der Stabsstelle I, Dr. Mechthild Hauff, wurde die „Leadership Week“ von der freien Journalistin Katja Ridderbusch begleitet. Ziel der „Leadership Week“ war es, leitende bildungsstrategische und sicherheitsarchitektonische Protagonisten aus den USA und aus Deutschland zum Erfahrungsaustausch zusammenzubringen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Rickards (Public Management), Prof.

Dr. Schröter (Öffentliche Verwaltung) und PD Fürst (Einsatzlagen der Schwermriminalität) wurde ein transdisziplinäres Verständnis für die Verzahnung universitärer Bildungsentwicklung und sicherheitsstrategischer Polizeiarbeit in unterschiedlichen Gesellschaftsgefügen und zu diversen sicherheitspolitischen Themen entwickelt. Mit der fachpraktischen und berufsethischen Unterstützung des LAFP NRW in Selm-Bork wurden wesentliche gesellschaftliche, systemische und führungsphilosophische Unterschiede in den Polizeien herausgearbeitet, Gemeinsamkeiten formuliert und mögliche zukünftige Kooperationspotenziale, ggf. triangulär mit der Polizei Israels, identifiziert und perspektivisch in den Blick genommen.

Fortschreibung der Internationalisierungsstrategie der DHPol

Im Rahmen des Strategieprozesses der Hochschule beteiligte sich ST III gemäß Auftrag der Leitung federführend an der Fortschreibung der Internationalisierungsstrategie der DHPol. Schwerpunkte der Fortschreibung bilden zukünftig sowohl die Überführung der Stabsstelle in ein vollwertiges International Office mit der Verantwortlichkeit für das universitäre Mobilitätsprogramm Erasmus+, die Einrichtung eines Senatsausschusses für Internationalisierungsfragen der Hochschule, die Einrichtung eines Beauftragtenwesens auf Ebene der Departments der

Hochschule sowie die fortlaufende interdisziplinäre Internationalisierung von Studium und Lehre, Fortbildung und nicht zuletzt der Forschung. Eine weitere bedeutsame Neuerung erfährt die Internationalisierung der Hochschule durch den ebenfalls im International Office verorteten neuen Aufgabenbereich des Capacity/Institution Building. Aufgaben hierin sind u. a. die Schaffung eines Expert:innenpools für aktuell nachgefragte Themenfelder (z. B. Cybercrime, Counter Terrorism, Serious and Organized Crime, Management and Leadership Development, Hochschul-

entwicklung, Community Policing, International Project Management etc.), die Heranführung von interessierten Staaten an universitäre Bildungsstandards, Beratung und Unterstützung für den

Aufbau von Masterprogrammen, die Durchführung von Projekten & Twinning, ferner die Koordinierung von Aktivitäten für GIZ oder andere Projektgebende.

HOCHSCHULVERWALTUNG

2021

HVVI – Hochschulbibliothek

Im Februar 2021 hat Jalée Hirsch – von der Universitätsbibliothek Osnabrück kommend – die Leitung der Bibliothek der DHPol übernommen. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wurde der Service wie schon im Vorjahr an die veränderte Situation angepasst und vor allem im Hinblick auf digitale Angebote erweitert. So wurde der Bestand im Jahr 2021 um 700 E-Books aufgestockt, um Studierende während

der Online-Phasen des Studiums umfassend zu unterstützen. Dazu gehörte auch, dass während der Pandemie Bücher an die private Adresse und Aufsätze per E-Mail zugeschickt wurden.

Auch die Leihfrist wurde aufgrund der Abwesenheit vom Campus entsprechend verlängert. Die Nutzung der Bibliothek in Präsenz musste weiterhin auf die Mitglieder der DHPol begrenzt werden.

FACHBEREICHsverwaltung (FBV)

2021

Die Arbeit der FBV und ihrer fünf Sachgebiete stand 2021 wie im Vorjahr unter dem Einfluss der Pandemie und der dadurch erforderlichen Veränderungen im Masterstudiengang und der Fortbildung. Erschwert wurde die Arbeit durch den Weggang des Leiters der FBV, die zweimalige Neubesetzung der Stelle und eine mehrfache kommissarische Leitung. Trotz dieser Umstände wurden die Herausforderungen dank des Einsatzes aller Mitarbeitenden gemeistert und neue pandemiebedingte Aufgaben übernommen. So galt es, Veranstaltungen mit Blick auf die Hygienemaßnahmen und die Nachverfolgbarkeit der Teilnehmenden zu planen und zu organisieren. In dem Zusammenhang übernahm die FBV Aufgaben im Bereich der Desinfektion, es wurden Laufwege eingerichtet, um Knotenpunkte im Umfeld von Veranstaltungen entzerren.

Neben den Anpassungen im Masterstudiengang durch die weiterhin verstärkte Online-Lehre war auch der Bereich der Fort- und Weiterbildung mit großen Herausforderungen konfrontiert. So konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie große Teile des Jahresfortbildungsprogramms

wieder nicht in Präsenz angeboten werden. Online-Fortbildungsveranstaltungen wurden daher weiter ausgebaut und um neu entwickelte Formate ergänzt. Diese bieten neue Perspektiven und Möglichkeiten, um die bisherigen und neue Teilnehmerkreise zu erreichen. Insgesamt fanden 23 Online-Fortbildungen statt, die insgesamt sehr positiv bewertet wurden. Im Unterschied zu den bekannten Fortbildungsformaten wurden in 2021 Veranstaltungen erstmals auch als Veranstaltungsreihe angeboten, was den Teilnehmenden ermöglichte, berufsbegleitend an Fortbildungsangeboten teilzunehmen. Darüber hinaus wurde 2021 der Teilbereich Fort- und Weiterbildung im Rahmen des Strategieprozesses der DHPol abgeschlossen. Die erarbeiteten Änderungen sowie Anpassungen sind eine Reaktion auf die veränderten Rahmenbedingungen sowie Anforderungen im Bereich der Fort- und Weiterbildung. Mit Blick auf das bisher bestehende Angebot wurde einzelne Veranstaltungsformate überarbeitet, andere durch neue Angebote ersetzt. Insgesamt wurde die Struktur der Angebote den veränderten Anforderungen der Zielgruppen angepasst.

2022

In der ersten Jahreshälfte setzte die FBV ihre Arbeit unter Pandemiebedingungen mit großen Einsatz und einem hohen Maß an Flexibilität der Mitarbeitenden fort. Die fünf Sachgebiete in der FBV wurden in der zweiten Jahreshälfte um eine neue Einheit ergänzt: Seit September 2022 ist das Studierendenbüro von Dezernat HV III kommand der FBV zugeordnet und in deren Räumen untergebracht.

Zum Oktober 2022 wurden mit dem Wechsel der Sachgebietsleiterin für Lehre und Hochschuldidaktik in das neu gegründete Projektbüro „Digitale Lehre“ (Präsidialbüro) die Zuständigkeiten für Sachgebiet I neu strukturiert. Während die Betreuung digitaler Angebote und der Nutzerberatung zu gleichen Teilen durch das Sachgebiet und das Projektbüro erfolgt, ist die Hochschuldidaktik nun dem Projektbüro zugeordnet, dafür obliegt die Verwaltung der Lehrdeputate nun der Sachgebietsleitung Lehre mit Unterstützung durch die Mitarbeitende im Sachgebiet.

Mit der ersten Präsenzphase des neuen Masterstudiengangs im Oktober 2022 kehrte die DHPol wieder weitestgehend zum regulären Lehrbetrieb zurück, und damit auch die Lehrplanung. Ausgewählte Elemente, die sich während des Lehrbetriebs unter den Bedingungen der Corona-Pandemie bewährt hatten, wurden beibehalten, etwa die Neugewichtung digitaler Tools wie Moodle als Schnittstellenplattform zwischen Lehre und

Lehrbetriebsinformation oder die Zuschaltung zu Präsenzlehrveranstaltungen im Krankheitsfall, sofern dies inhaltlich und didaktisch möglich war. Aufgenommen wurde die Arbeit an der nicht zuletzt durch die erhöhte Digitalisierung in Lehre und Beruf nachhaltig in den Fokus gerückten Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Studium. Die DHPol-weite Aufgabe wird von der FBV I umzusetzen sein, daher wurden erste Erprobungen wie die Einführung des Freitags als Tag für die – bereits installierten – Online-Lehrveranstaltungen durch Umstrukturierung in der Lehrplanung und ohne die Umwandlung von Präsenzlehrstunden in synchrone oder asynchrone Stunden umgesetzt.

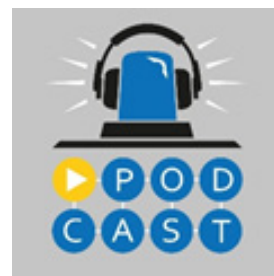
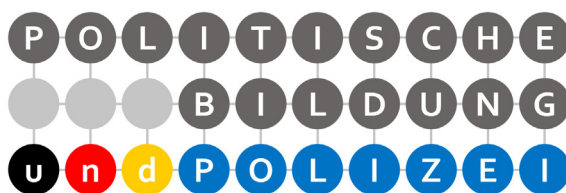
Bedingt durch die Baumaßnahmen stand Gebäude F 2022 für die Lehre und Fortbildungen nicht zur Verfügung. In Verbindung mit dem großen Masterjahrgang und den im Zuge der Lockerungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wieder verstärkt durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen waren die Sachgebiete Tagungsbüro, Lehre und Fortbildungen der Fachbereichsverwaltung vor große planerische Herausforderungen gestellt. Diesen konnte durch ein hohes Maß an Einsatz und Flexibilität der Mitarbeitenden sowie die Mitwirkung aller Fachgebiete und der Stabsstellen begegnet werden. Den Herausforderungen wird sich die Fachbereichsverwaltung auch 2023 stellen.

KOORDINIERUNGSSTELLE „POLITISCHE BILDUNG UND POLIZEI“ (KOST POLBIP)*

2021

Podcast „Fokus Rechtsextremismus – Themen für die polizeiliche Bildungsarbeit“

Zwischen Januar und März 2021 entstand der Podcast „Fokus Rechtsextremismus – Themen für die polizeiliche Bildungsarbeit“. In 10 Folgen setzten sich Expert:innen aus Polizei, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und politischer Bildung damit auseinander, wie die Polizei mit dem Thema „Rechtsextremismus“ umgeht. Was kann politische Bildung zur Stärkung polizeilicher Kompetenzen bezogen auf das Erkennen, die Analyse und Bekämpfung rechtsextremistischer Aktivitäten, Straftaten und Anschläge sowie des Schutzes von (potenziellen) Opfern leisten? Dabei wird regelmäßig auch an aktuelle Debatten um Rassismus und Extremismus in den Reihen der Polizei angeknüpft.



Zum Podcast:
www.dhpol.de/podcast_fokus_rechtsextremismus

Gesprächsforum Politische Bildung und Polizei

In Kooperation mit der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz (und unterstützt durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport) fand am 16./17. September 2021 die Online-Veranstaltung „(Un-)Soziale Medien, Desinformation und Verschwörungsdarken – Politische Bildung und Polizei in unübersichtlichen Zeiten“ im Rahmen des Gesprächsforums Politische Bildung und Polizei statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stan-

den Fragen nach dem (polizeilichen) Umgang mit Verschwörungserzählungen und deren Verbreitung über Social Media sowie nach der Behandlung der Thematik in der (polizeilich-)politischen Bildung. Während der erste Tag durch Vorträge geprägt war, setzte der zweite Tag besondere thematische Schwerpunkte, die im Rahmen von drei Workshops sowie einer abschließenden Diskussionsrunde bearbeitet wurden.

Dissertation „Politische Bildung und Polizei“

Im Rahmen des Modellprojekts verfasste Philipp Kuschewski seine Dissertation „Politische Bildung und Polizei. Normative Grundlagen und Gestaltung der Bildungspraxis“. Die Studie liefert polizeilichen und nichtpolizeilichen Akteuren von Ministerien, Behörden oder Bildungseinrichtungen Orientierung und Inspiration für

einen relevanten Bereich der polizeilichen Qualifizierung in der Aus- und Fortbildung sowie der Legitimierung polizeilichen Handelns. Die Studie ist 2023 beim Verlag für Polizeiwissenschaft in der Reihe Forum Politische Bildung und Polizei erschienen.

*Die Koordinierungsstelle ist eingerichtet im Rahmen des Modellprojekts „Politische Bildung und Polizei“, das durch die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wird

Zeitschriftenreihe „Forum Politische Bildung und Polizei“

Die Hefte des Jahres 2021 der Reihe „Forum Politische Bildung und Polizei“ behandeln aus unterschiedlichen Blickwinkeln das Thema „Rassismus- und Rechtsextremismusbekämpfung als Arbeitsfelder der Polizei“. Hierfür konnten 16 Autor:innen aus Forschung, polizeilicher Praxis, Innenministerien und (polizeilich-)politischer Bildung gewonnen werden. Die Expert:innen aus acht Bundesländern und dem Bund deckten in ihren Aufsätzen ein breites Spektrum an Perspektiven auf die Thematik ab:

Schellenberg, Britta/Frevel, Bernhard (Hrsg.) (2021): Rassismus und Rechtsextremismusbekämpfung als Arbeitsfelder der Polizei: Ermittlungsarbeit und Opferschutz. In: Forum Politische Bildung und Polizei. Nr. 1 (hrsg. vom Arbeitskreis Politische Bildung und Polizei). Frankfurt am Main.

Schellenberg, Britta/Frevel, Bernhard (Hrsg.) (2021): Rassismus und Rechtsextremismusbekämpfung als Arbeitsfelder der Polizei: Aus- und Fortbildung. In: Forum Politische Bildung und Polizei. Nr. 2 (hrsg. vom Arbeitskreis Politische Bildung und Polizei). Frankfurt am Main.

2022

Veranstaltungen

Am 2. Juni 2022 kamen Lehrende der polizeilichen Aus- und Fortbildung aus dem gesamten Bundesgebiet zum Online-Fachforum „Politische Bildung und Polizei: Demokratisch lehren und lernen“ zusammen. Sie betrachteten dort Möglichkeiten und Grenzen der Ausgestaltung des Miteinanders von Lehrenden und Lernenden, setzten sich mit Fragen von Partizipation und Menschenrechtsbildung auseinander und erlebten die Anwendung von BETZAVTA als Haltung und Methode demokratischer Bildung.

Das Fachforum wurde in Abstimmung mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR), der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS), dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) sowie der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW (HSPV NRW) durchgeführt.

In Kooperation mit dem Bayerischen Bündnis für Toleranz, der HöMS sowie der HSPV NRW fand am 29./30. September 2022 das Gesprächsforum Politische Bildung und Polizei: „Diversity und Identität(-spolitik) in Polizei und Gesellschaft“ statt. Das bei der Evangelischen Akademie Tutzing veranstaltete Forum wurde durch die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.

Anhand von Vorträgen und in Workshops diskutierten die Teilnehmenden des Forums, inwiefern Identitätspolitik polizeilich relevant ist bzw. werden kann, welche Rolle Diversität und unterschiedliche Identitäten innerhalb der Organisation selbst spielen und welchen Beitrag Maßnahmen der politischen Bildung zur Stärkung polizeilicher Diversity-Kompetenz im Außen- und Innenverhältnis leisten können.

Publikationen

Meier-Ebert, Michaela/Schmidt, Peter/Kuschewski, Philipp (Hrsg.) (2022): (Un-)Soziale Medien, Desinformation und Verschwörungsdenken – Politische Bildung und Polizei in unübersichtlichen Zeiten. In: Forum Politische Bildung und Polizei. Nr. 1 (hrsg. vom Arbeitskreis Politische Bildung und Polizei). Frankfurt am Main.

Kuschewski, Philipp (2022): Politische Bildung und Polizei – Normative Grundlagen und Gestaltung der Bildungspraxis. Frankfurt am Main.

Kopke, Christoph/Kuschewski, Philipp (2022): Politische Bildung, Polizei und die Frage der Prävention. In: Schubert, Kai (Hrsg.): Gesellschaftliche Spaltungstendenzen als Herausforderung. Beiträge zur Theorie und Praxis zeitgemäßer politischer Bildung für die und in der Polizei. Frankfurt am Main: 17-33.

POLIZEITECHNISCHES INSTITUT (PTI)

Das PTI veröffentlicht einen eigenen Jahresbericht, der auf der Internetseite des Instituts eingesehen werden kann.

Jahresbericht PTI 2022:

<https://dhpol.de/microsite/pti/pti/aktuelle-meldungen/pti-jahresbericht-2022.php>

Jahresbericht PTI 2021:

<https://dhpol.de/microsite/pti/pti/aktuelle-meldungen/pti-jahresbericht-2021.php>

FACHGEBIET I.3 – ORGANISATION UND PERSONALMANAGEMENT IN DER POLIZEI

2022

Gutschmidt, Daniela & Vera, Antonio (2022): Organizational culture, stress, and coping strategies in the police: an empirical investigation, in: *Police Practice and Research*, 23. Jg., Nr. 5, S. 507-522

FG I.4 – SOZIAL-, ARBEITS- UND ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE

2021

Fischbach, A., & Schneider, B. (2021). New Vantage Points on Emotional Labor and Its Service Context: An Introduction to the Emotional Labor and Service Special Issue. *Journal of Service Management Research*, 5(4), 215–228. <https://doi.org/10.15358/2511-8676-2021-4-215>

Fischbach, A., & Schneider, B. (Eds.) (2021). Emotional labor and service. *Journal of Service Management Research*, 5(4).

2022

Fischbach, A., & Schneider, B. (2022). Emotional labor work attributes and emotional labor climate: Toward contextualizing the study of emotional labor. In R.H. Humphrey, N.M. Ashkanasy, & A.C. Troth (Hrsg.), *Research on emotion in organizations*, vol. 17, Emerald, Bingley, 141–160. <https://doi.org/10.1108/S1746-979120210000017013>

Fischbach, A. (2022). Führungskompetenz: Professionalität und Führung. In B. Körber, H.P. Schmalzl, & M. Hermanutz (Hrsg.), *Moderne Polizeipsychologie in Schlüsselbegriffen [Modern police psychology in keywords]* (S. 250–269). Boorberg.

Fischbach, A. (2022). Authentische Führung in der Polizei [Authentic leadership in the police]. In D. Wehe, & H. Stiller (Hrsg.), *Handbuch Polizeimanagement [Handbook of police management]* (S.301–322). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-34394-1_21-1

Fischbach, A., & Schneider, B. (in print). The job as work role and profession. In M. Sokol & B. Tarulli (Hrsg.), *Strategic workforce planning (The SIOP professional practice series)*. Oxford University Press.

Kleineidam, N. J., & Fischbach, A. (2022). Gesundheitsförderung durch KI für den Deliktbereich Kinderpornografie [Health promotion through KI for the crime area of child pornography.]. In S. Rehmer & C. Eickholt (Hrsg.), 22. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit (S. 545–548). Asanger.

Kleineidam, N. J., & Fischbach, A. (2022). Psychische Belastung durch aufgabenbedingte Traumakonfrontation mit kinderpornografischem Material [Psychological stress due to task-related trauma confrontation with child pornographic material]. In S. Rehmer & C. Eickholt (Hrsg.), 22. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit (S. 549–552). Asanger.

Lynnyk, A., & Fischbach, A. (2022). Psychische Gesundheit durch strukturelles Empowerment am Arbeitsplatz [Psychological health through structural empowerment in the workplace]. In S. Rehmer & C. Eickholt (Hrsg.), 22. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit (S. 351–354). Asanger.

FG I.5 – VERWALTUNGSWISSENSCHAFT MIT SCHWERPUNKT POLITIK UND GESELLSCHAFT

Ibrahim-Sauer, Michael (2021). Von Berlin nach Hiltrup: Der institutionelle Ursprung der Deutschen Hochschule der Polizei, *Archiv für Polizeigeschichte* 18/46, S. 8-17.

Reichard, Christoph und Eckhard Schröter (2021). Civil Service and Public Employment, in: Sabine Kuhlmann, Isabella Proeller, Dieter Schimanke und Jan Ziekow (Hrsg.): *Public Administration in Germany*, S. 205-223.

Schröter, Eckhard und Manfred Röber (2021). Understanding the Case Method: Teaching Public Administration Case by Case, *Teaching Public Administration*, <https://doi.org/10.1177/01447394211051883>

Schröter, Eckhard (2021). Wenn der „schützende Staat“ nicht (immer) schützt, *Verwaltung & Management* 27/4, S. 155-160.

FG II.4 – VERKEHRSWISSENSCHAFT UND VERKEHRSPSYCHOLOGIE

2021

Bode, T. & Sutter, C. (2021) Early detection of dangerous areas in road traffic using smart data and its implications for predictive policing. *International Co-operation on Theories and Concepts in Traffic safety—ICTCT Conference 2021*. Abstract verfügbar unter: <https://www.ictct.net/wp-content/uploads/33-Berlin-2020/33-Book-of-abstracts.pdf>

Bramow, M., Kahn, F. (2021) Racial Profiling – Polizei im Spannungsfeld zwischen effektiver Gefahrenabwehr und dem Vorwurf stigmatisierender Personenkontrollen. *Die Polizei*, 112, 8, S. 327-334.

Göllner, V., Sülzenbrück, S., Sutter, C., Externbrink, K. (2021). Systemische Führung: Ein mehrdimensionales Messinstrument zur Erforschung eines neuen Führungskonstruktes. *AOW-Konferenzabstract*, Beitrag 319.

Kurtz, M., Oehl, M., & Sutter, C. (2021). „Just one short voice message“ – Comparing the effects of text- vs. voice-based answering to text messages via smartphone on young drivers' driving performances. *Safety*, 7, 57. <https://doi.org/10.3390/safety7030057>

Meinbreckse, D., Sülzenbrück, S., & Sutter, C. (2021). Persuasion in online media – The role of written emotional and moral language: A systematic review. *AOW-Konferenzabstract*, Beitrag 198.

Oehl, M., Becker, T., Che, M., & Brandenburg, S. (2021). Validation of the cycling anger scale in Singapore. *Traffic Injury Prevention*, 22(1), 32-36. DOI: 10.1080/15389588.2020.1843161

Oehl, M. & Sutter, C. (2021). Fahrzeugautomatisierung als Garant für die Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr? In Huckauf, A., Baumann, M., Ernst, M. Herbert, C. Kiefer, M., & Sauter, M. (Eds.): *63rd Conference of Experimental Psychologists – TeaP 2021* (p. 183). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Sieveneck, S. & Sutter, C. (2021). Predictive Policing in the context of road traffic safety: a systematic review and theoretical considerations. *Transportation Research Interdisciplinary Perspective*, 11. <https://doi.org/10.1016/j.trip.2021.100429>

Steffens, K., Sutter, C. & Sülzenbrück, S. (2021). Antecedents, processes and outcomes of Work-Life-Blending: A systematic review. *AOW-Konferenzabstract*, Beitrag 128.

Sutter, C., Bramow, M., Willeke, P., & Stumpfen, H.A. (2021). Bundeslagebild Drogen im Straßenverkehr 2018-2020. *Arbeitskreis II „Innere Sicherheit“* (Hrsg.). VS-NfD

Thiemann, M., Sutter, C., & Sülzenbrück, S. (2021). Investigating the Influence of Mindfulness Intervention on Knowledge Sharing in a High-Reliability Organization. In Huckauf, A., Baumann,

M., Ernst, M. Herbert, C. Kiefer, M., & Sutter, M. (Eds.): Contributions to the 63rd Tagung Experimentell arbeitender Psychologen (p. 246). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Willeke, P., & Sutter, C. (2021). Usability of Predictive Policing for fighting road traffic crashes: An explorative study. In Huckauf, A., Baumann, M., Ernst, M. Herbert, C. Kiefer, M., & Sutter, M. (Eds.): Contributions to the 63rd Tagung Experimentell arbeitender Psychologen (p. 269-270). Lengerich: Pabst Science Publishers.

2022

Becker, T., Oehl, M. & Sutter, C. (2022). Age and emotional state in risky driving. 7th International Conference on Traffic and Transport Psychology ICTTP – unpublished

Bode, T., Mbaye, L., Olma, J., Thater, A., & Sutter, C. (2022). Early detection of dangerous areas in road traffic using smart data (EDDA+) and the police insight into dangerous traffic situations. In S. Malejka, M. Barth, H. Haider & C. Stahl (eds.): Abstracts of the 64th TeaP (p. 311). University of Cologne: https://teap2022.uni-koeln.de/sites/teap2022/user_upload/TeaP2022_AbstractBooklet.pdf

Bramow M., Sutter C. (2022). Fahrradverkehr im Fokus polizeilicher Aufgabenwahrnehmung. In: Wehe D., Siller H. (eds) Handbuch Polizeimanagement. Springer Gabler, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-34394-1_60-1

Ehlers, J., Kathmann, T., von Heel, E., Sutter, C., Bode, T., Luchmann, I., Dahl, A. & Grahl, M. (2022). Früherkennung von Gefahrenstellen im Straßenverkehr durch Smart Data – FeGiS+. Straßenverkehrstechnik, Heft 3/2022, S. 182-189.

Heusler, B. & Sutter, C. (2022). Shoot or Don't Shoot? Tactical Gaze Control and Visual Attention Training Improves Police Cadets' Decision-Making Performance in Live-Fire Scenarios. *Frontiers in Psychology*, 13:798766. open access: <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2022.798766>

Olma, J., Bode, T., & Sutter, C. (2022). Cognitive-psychological evaluation of light armour for police vehicles. In S. Malejka, M. Barth, H. Haider & C. Stahl (eds.): Abstracts of the 64th TeaP (p. 293). University of Cologne: https://teap2022.uni-koeln.de/sites/teap2022/user_upload/TeaP2022_AbstractBooklet.pdf

Olma, J., Bode, T., & Sutter, C. (2022). Dangerspots.org: An Evaluation of User Reported Danger Spots. 7th International Conference on Traffic and Transport Psychology ICTTP – unpublished

Olma, J., Bode, T., Ehlers, J., & Sutter, C. (2022). Road users' reports on danger spots – the crowd as an underestimated expert? *Safety*, 8, 70. <https://doi.org/10.3390/safety8040070> (open access)

Schönberg, U. & Sutter, C. (2022). Junge schwächere Verkehrsteilnehmende im gemeinsamen Verkehrsraum mit hochautomatisierten Fahrzeugen – zukünftige Handlungsfelder der polizeilichen Verkehrsunfallprävention. *Die Polizei*, Heft 1/2022, 1-9.

Stumpen, H.A., Erdwien, B., & Sutter, C. (2022). Verkehrs- und fahrzeugbezogene Einstellungen von jungen Menschen im Übergang in die Automobilität. *DVR Schriftenreihe Verkehrssicherheit*, Heft 23.

Sutter, C. & Oehl, M. (2022). Sichere und komfortable Interaktion von Verkehrsteilnehmenden mit hochautomatisierten Fahrzeugen im Straßenverkehr. In S. Malejka, M. Barth, H. Haider & C. Stahl (eds.): Abstracts of the 64th TeaP (p. 30). University of Cologne: https://teap2022.uni-koeln.de/sites/teap2022/user_upload/TeaP2022_AbstractBooklet.pdf

Thater, A., Oidtmann, D., & Sutter, C. (2022). Unfallursache „Ablenkung durch mobile Endgeräte“ – verkehrspsychologische und polizeiliche Präventionsansätze. In C. Bermeitinger & W. Greve (Hrsg.): 52. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie – Abstracts (p.796). Lengerich: Pabst Science Publishers.

FG II.5 – KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

2021

Djerkovic, Dijana; Jarolimek, Stefan & Ludewig, Franziska (2021). Kommunikationsstrategien für die interinstitutionelle Sicherheitsarbeit. Münster: Deutsche Hochschule der Polizei. Online unter: https://migsst.de/onewebmedia/migsst_Broschuere_lay_2%281%29.pdf

Djerkovic, Dijana; Jarolimek, Stefan; Ludewig, Franziska & Rosenkranz, Fabian (2021). Lokale Berichterstattung von Tageszeitungen über die Sicherheitswahrnehmung in migrantisch geprägten Stadtteilen. In Bernhard Frevel (Hrsg.), Migration und Sicherheit in der Stadt. Sozial-, geistes- und rechtswissenschaftliche Analysen zu migrantisch geprägten Großstadtquartieren (S. 36-49). Berlin/Münster: LIT Verlag.

Djerkovic, Dijana; Jarolimek, Stefan; Ludewig, Franziska & Rosenkranz, Fabian (2021). Lokalorientierte interorganisationale Sicherheitsarbeit. In Bernhard Frevel (Hrsg.), Migration und Sicherheit in der Stadt. Sozial-, geistes- und rechtswissenschaftliche Analysen zu migrantisch geprägten Großstadtquartieren (S. 160-180). Berlin/Münster: LIT Verlag.

Eppert, K., Falkenhein, K.-S., Hamachers, A., Hertel, D., Roth, V., Tsolak, D., & Zick, A. 2021. Individuelle und kollektive Radikalisierung im Bereich islamistisch-dschihadistischer Bestrebungen. In U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, I. Kusche, & D. Rieger (Eds.) *Motora Monitor 2020* (pp. 341–349). Bundeskriminalamt – Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus. Wiesbaden.

Hamachers, A. (2021). Advanced Network Visualization with R and Gephi [Tutorial]. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.35790.38722>

Hamachers, A. (2021). Giving your data a face – Chernoff plots in R [Tutorial]. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.32434.94403>

Hamachers, A. (2021). Reporting with KNIME: Literate Programming, BIRT, & Guided Analytics [Tutorial]. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.34112.66562>

Hamachers, A. (2021). Data Science without Programming? The Potential of KNIME Analytics [Tutorial]. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.14032.43522>

Hamachers, A. 2021. Codeless Topic Modelling with KNIME [Tutorial]. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.14871.29608>

Kreyenborg, M. (2021). Nachwuchsgewinnung der Polizeien des Bundes und der Länder. Ein theoretischer Ansatz zu der empirischen Analyse der Kommunikationsstrategien. In C. Arzt, N. Hirschmann, D. Hunold, S. Lüders, C. Meißelbach, M. Schöne & B. Sticher (Hrsg.), *Perspektiven der Polizeiforschung, 1. Nachwuchstagung Empirische Polizeiforschung, Tagungsband*, S. 281-300. Berlin. URL: https://foeps-berlin.org/fileadmin/institut-foeps/Dokumente/2021/Tagungsband_NEPF2021-final.pdf (zuletzt aufgerufen am 14.02.2022)

2022

Grutzpalk, J. & Jarolimek, S. (2022). Die Bedeutung der polizeilichen Öffentlichkeitsarbeit bei Versammlungslagen., In: B. Bürger (Hrsg.), *Die Rolle der Polizei bei Versammlungen*, S. 303-318, Springer: Wiesbaden

Jarolimek, S. & Kreyenborg, M. (2022). Polizeimanagement – Kommunikationsmanagement: Strategische Ansätze und moderne Strukturen für die Behördenkommunikation. In: D. Wehe & H. Siller (Hrsg.), *Handbuch Polizeimanagement*, 2. Auflage. Springer Gabler: Wiesbaden.

Landmann, H., Hamachers, A., Grünhage, T., & Rohmann, A. (2022, September). A question of measurement: Differences between liberals' and conservatives' moral values are exaggerated when using the Moral Foundation Questionnaire. Vortrag auf dem 52. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Hildesheim, 10.–15.09.2022.

Larruina, R., Clark, N., Tzavella, K., Graziani, F., Starmans, J., Lüke R., Habig, T., Andersen, N. & Hamachers, A. (2022). D6.3 Final work plan for the LINKS Framework and the five cases. Deliverable 6.3 of LINKS: Strengthening links between technologies and society for European disaster resilience, funded by the European Union's Horizon 2020 Research and Innovation Programme (No. 883490).

Stumpfen, H. A., Jarolimek, S. & Kreyenborg, M. (2022). 3.14 Öffentlichkeitsarbeit. In R. Heimann, T. Kubera & G. Thielmann (Hrsg.), Handbuch zur PDV 100 VS-NfD. Führung und Einsatz. Richard Boorberg Verlag.

FST II.7 – ETHIK / BERUFSETHIK

2021

Schiewek, Werner (2021): Kann man Werten trauen? Anmerkungen zum Wertediskurs in der Polizei. In: Trappe, Tobias (Hg.): Verwaltung – Ethik – Menschenrechte (Reihe: Geschichte und Ethik der Polizei und öffentlichen Verwaltung). Wiesbaden: Springer VS, S. 191-210.

Schiewek, Werner (2021): Möglichkeiten der Relational Economics-Theorie im staatlichen Bereich. Herausforderung und Chance für die Polizei. In: Baumann Monecinos, Julika; Fischer, Dominik & Heck, Andreas (Hg.): Kooperation, Governance, Wertschöpfung. Perspektiven auf eine Relationale Ökonomie. Marburg: Metropolis, S. 295-308.

FG III.3 – KRIMINALISTIK - PHÄNOMENBEZOGENE KRIMINALSTRATEGIE

2021

Joachim Faßbender: „Lagebild Rechtsextremismus – Eine Problemeinordnung“, in: Fokus Rechtsextremismus, Themen für die polizeiliche Bildungsarbeit, Podcast PolBiP, Deutsche Hochschule der Polizei (2021).

FG III.4 – ÖFFENTLICHES RECHT MIT SCHWERPUNKT POLIZEIRECHT

2021

G. Domenghino: „Dateneingriffe zur vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung (Teil 1)“. In: Die Kriminalpolizei 01/2021, S. 14 – 17.

G. Domenghino: „Dateneingriffe zur vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung (Teil 2)“. In: Die Kriminalpolizei 02/2021, S. 20 – 24.

M. Thiel (Koordination): Deutsches Polizeiblatt, Heft 2/2021: Öffentliches Dienstrecht. (Boorberg) Stuttgart u. a. 2021.

M. Thiel: Kommentierung zu Art. 7 und Art. 141 GG. In: Sachs, Michael (Hrsg.), Grundgesetz. 9. Aufl., (C. H. Beck) München 2021.

M. Thiel: Kommentierung zu Art. 46, 47 GG. In: Friauf, Karl-Heinrich/Höfling, Wolfram (Hrsg.), Berliner Kommentar zum Grundgesetz. (Erich Schmidt Verlag) Berlin, Loseblatt.

M. Thiel/B. J. Fehn: Polizeistaat und Überwachungsrepublik – auf welchem Weg befindet sich das Polizeirecht? Ist die Polizeiethik in Gefahr? In: Trappe, Tobias (Hrsg.), Verwaltung – Ethik – Menschenrecht. Wiesbaden (Springer VS) 2021, S. 211 – 235.

M. Thiel: „Deepfakes“ – Sehen heißt glauben? Gefahren, gesetzgeberischer Handlungsbedarf und Konsequenzen für die biometrische Gesichtserkennung. In: Zeitschrift für Rechtspolitik 2021, S. 202 – 205.

M. Thiel: Polizeigesetze der Länder – aktuelle Entwicklungen, Kontroversen, Konflikte. Unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche am Beispiel der Novelle des nordrhein-westfälischen Polizeigesetzes. In: Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe 2021, S. 224 – 230.

M. Thiel: Eine „Fundgrube“ für Polizeireformer – Zum Abschlussbericht der Expert:innen-Kommission „Verantwortung der Polizei in einer pluralistischen Gesellschaft“. In: Kriminalpolitische Zeitschrift 2021, S. 230 – 237.

M. Thiel: Modernes Polizeirecht. (Vor-)Überlegungen zum normativen Umgang mit sicherheitsrelevanten „Megatrends“ und modifizierenden Policing-Ansätzen. In: Zeitschrift für das Gesamte Sicherheitsrecht 2021, S. 97 – 103.

M. Thiel: Abschnitt „Internationale Rechtshilfe“. In: Mitteleuropäische Polizeiakademie, Das MEPA-Buch, Ausgabe 2021, S. 22 – 31.

M. Thiel: Neue Entwicklungen im Beamtenrecht – Überblick und dienstrechtliche Einordnung. In: Deutsches Polizeiblatt 2/2021, S. 1 – 4.

M. Thiel: Rechtsprechungsspiegel: Beamtenrecht. In: Deutsches Polizeiblatt 2/2021, S. 28 – 31.

M. Thiel: Polizeirecht – Diener oder Herr? Funktionen, Leistungsfähigkeit und Symbolkraft des präventiven Sicherheitsrechts. In: M. H. W. Möllers/R. Chr. van Ooyen (Hrsg.), Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2020/2021. Frankfurt a. M. 2021, S. 634 – 657.

M. Thiel: Recht und Sprache. In: Krüper, Julian (Hrsg.), Grundlagen des Rechts. 4. Aufl. (Nomos) Baden-Baden 2021, S. 269 – 285.

M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Maßnahmen zur Informationsgewinnung V (präventive Identitätsfeststellung). In: Polizei – Studium – Praxis (PSP) 4/2021, S. 33 – 38.

M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Maßnahmen zur Informationsgewinnung IV (repressive Observation). In: Polizei – Studium – Praxis (PSP) 3/2021, S. 43 – 47.

M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Maßnahmen zur Informationsgewinnung III (präventive Observation). In: Polizei – Studium – Praxis (PSP) 2/2021, S. 43 – 48.

M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Maßnahmen zur Informationsgewinnung II (Vernehmung eines Beschuldigten). In: Polizei – Studium – Praxis (PSP) 1/2021, S. 39 – 44.

M. Thiel: Anmerkung zu: OVG Lüneburg, Beschl. v. 8. Juli 2021 – 1 LA 8/19. In: juris-PR-ÖffBauR 10/2021 Anm. 2. [Abgrenzung Innen- und Außenbereich, „Außenbereichsfinger“].

M. Thiel: Anmerkung zu: BGH, Urt. v. 10. März 2020 – VI ZR 281/19. In: Juristische Rundschau 2021, S. 447 – 450. [Amtshaftungsanspruch bei Diagnosefehler eines Durchgangsarztes].

M. Thiel: Anmerkung zu: OVG Münster, Beschl. v. 27. Mai 2021 – 2 B 1866/20. In: juris-PR-ÖffBauR 8/2021 Anm. 2. [Nutzungsuntersagung wegen formell illegaler Nutzungsänderung].

M. Thiel: Anmerkung zu: OVG Magdeburg, Beschl. v. 15. Januar 2021 – 2 M 114/20. In: juris-PR-Öff-

- BauR 4/2021 Anm. 4. [bauordnungsrechtliche Anordnung einer Gebäudesicherung bei Lebensgefahr].
- M. Thiel: Anmerkung zu: OVG Münster, Beschl. v. 5. November 2020 – 10 A 2193/20. In: juris-PR-ÖffBauR 1/2021 Anm. 4. [Zersiedlungswirkung von Garagen im Außenbereich].
- M. Thiel: Rezension zu Kjellsson, Rabea, Das Zwangsmittel der Ersatzvornahme. Vollstreckung, Kosten, Haftung. Berlin 2019. In: Die Verwaltung Bd. 54 (2021), S. 313 – 317.

2022

- B. Pietsch: Gelegenheit macht(e) Fälscher? Zur Reform der Strafbarkeit des Herstellens und Gebrauchmachens gefälschter COVID-19-Impfnachweise nach dem StGB, in: Kriminalistik 1/2022, S. 21 – 26.
- B. Pietsch: Was lange währt, wird endlich gut (?) Zur Einführung des nordrhein-westfälischen Versammlungsgesetzes, in: Kriminalpolitische Zeitschrift 1/2022, S. 36 – 47.
- B. Pietsch: Verbot als Gebot? Zur geplanten Streichung des „Werbeverbots“ für den Abbruch der Schwangerschaft (§ 219a StGB) aus verfassungsrechtlicher Perspektive, in: Kriminalpolitische Zeitschrift 2/2022, S. 74 – 82.
- B. Pietsch: Autonomie durch Verfahren – Mittel zum Lebensschutz (?) Zur Neuregelung der Suizidbeihilfe nach dem „Castellucci-Entwurf“, in: Kriminalpolitische Zeitschrift 3/2022, S. 148 – 159.
- B. Pietsch: Verantwortung sticht (Polizei-)Pflicht. Die verantwortungstheoretische Ausgestaltung polizeirechtlicher Verantwortlichkeit, in: Ammann/Bottega/Bukovac et al. (Hrsg.): Verantwortung und Recht. 62. Junge Tagung Öffentliches Recht 2022, S. 193 – 212.
- B. Pietsch: „Verantwortung und Recht“ – Bericht zur 62. Jungen Tagung Öffentliches Recht, Zürich, in: Deutsches Verwaltungsblatt 11/2022, S. 648 – 652.
- B. Pietsch/L. M. Sommerfeld: Der Zweckveranlasser als unmittelbarer Verursacher, in: Juristische Arbeitsblätter 10/2022, S. 840 – 846.
- M. Thiel/B. Pietsch: Kommentierung zu § 1 VersG NRW. In: Möstl, Markus/Kugelmann, Dieter (Hrsg.), Beck'scher Online-Kommentar Polizei- und Ordnungsrecht Nordrhein-Westfalen. (C. H. Beck) München.
- M. Thiel: Kommentierung zu § 2, § 19, § 20, § 21 VersG NRW. In: Möstl, Markus/Kugelmann, Dieter (Hrsg.), Beck'scher Online-Kommentar Polizei- und Ordnungsrecht Nordrhein-Westfalen. (C. H. Beck) München.
- M. Thiel: Kommentierung zu § 4a, § 4b, § 4c, § 4d, § 6a, § 6b, § 6c, § 6d, § 6e, § 6f, § 6g, § 6h, § 6i, § 6j, § 7, § 32 GlüStV. In: Dietlein, Johannes/Ruttig, Markus (Hrsg.), Glücksspielrecht. Glücksspielstaatsvertrag – §§ 33c ff. GewO – SpielV – RennwLottG., 3. Aufl., (C. H. Beck) München 2022
- M. Thiel: Zur Ratio der Versammlungsgesetzgebung. Versammlungsgesetz oder Versammlungsfreiheitsgesetz? In: Deutsches Polizeiblatt 6/2022, S. 3 – 5.
- M. Thiel/A. Schäck: Die Übernahme der Geschäftsführung für eine Handwerksinnung durch eine „bezirksfremde“ Kreishandwerkerschaft. In: Gewerbearchiv 2022, S. 488 – 495.
- M. Thiel: Sicherheitsgewährleistung als verfassungsrechtlicher Auftrag (§ 2). In: Dietrich, Jan-Hendrik/Fahrner, Matthias/Gazeas, Nikolaos/von Heintschel-Heinegg, Bernd (Hrsg.), Handbuch Sicherheits- und Staatsschutzrecht. München (C. H. Beck) 2022, S. 24 – 42.
- M. Thiel: Organisation der Sicherheitsgewährleistung (§ 7). In: Dietrich, Jan-Hendrik/Fahrner, Matthias/Gazeas, Nikolaos/von Heintschel-Heinegg, Bernd (Hrsg.), Handbuch Sicherheits- und Staatsschutzrecht. München (C. H. Beck) 2022, S. 195 – 222.

M. Thiel: Überwachung von Kommunikation (§ 24). In: Dietrich, Jan-Hendrik/Fahrner, Matthias/Gazeas, Nikolaos/von Heintschel-Heinegg, Bernd (Hrsg.), Handbuch Sicherheits- und Staatsschutzrecht. München (C. H. Beck) 2022, S. 814 – 847.

M. Thiel: Freiheit vs. Sicherheit? Grundrechtliche Aspekte der Pandemiebekämpfung. In: Lange, Hans-Jürgen (Hrsg.), Politik zwischen Macht und Ohnmacht. Zum politischen Umgang mit der Corona-Pandemie in Deutschland. Heidelberg (VS Springer) 2022, S. 49 – 90.

Thiel: Die Verzahnung von Recht und Einsatzlehre im Kontext der polizeilichen Aufgabenerfüllung. In: Staller, Mario S./Koerner, Swen (Hrsg.), Handbuch polizeiliches Einsatztraining. Professionelles Konfliktmanagement – Theorie, Trainingskonzepte und Praxiserfahrungen. Berlin (Springer) 2022, S. 755 – 769.

M. Thiel: Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz bei sicherheitsbehördlichen Maßnahmen gegenüber Kindern und Jugendlichen. In: Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe 2022, S. 4 – 9.

M. Thiel/R. Schorlemer: „Corona-Spaziergänge“ – versammlungsrechtliche Verbote in Gestalt der Allgemeinverfügung? In: Kriminalpolitische Zeitschrift 2022, S. 95 – 105.

M. Thiel: Compliance als Bestandteil guter Verwaltung und Unternehmensführung (§ 4). In: Stober, Rolf/Ohrtmann, Nicola (Hrsg.), Compliance. Handbuch für die öffentliche Verwaltung. (Kohlhammer); 2. Aufl. 2022, S. 60 – 71.

M. Thiel: Compliance als betriebswirtschaftliche Herausforderung in der öffentlichen Verwaltung (§ 8). In: Stober, Rolf/Ohrtmann, Nicola (Hrsg.), Compliance. Handbuch für die öffentliche Verwaltung. (Kohlhammer); 2. Aufl. 2022, S. 289 – 293.

M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Maßnahmen zur Informationsgewinnung IX (präventive molekulargenetische Untersuchung). In: Polizei – Studium – Praxis (PSP) 4/2022, S. 37 – 42.

M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Maßnahmen zur Informationsgewinnung VIII (repressive erkennungsdienstliche Behandlung). In: Polizei – Studium – Praxis (PSP) 3/2022, S. 38 – 42.

M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Maßnahmen zur Informationsgewinnung VII (präventive erkennungsdienstliche Behandlung). In: Polizei – Studium – Praxis (PSP) 2/2022, S. 34 – 39.

M. Thiel: Fallrepetitorium Eingriffsrecht – Maßnahmen zur Informationsgewinnung VI (repressive Identitätsfeststellung). In: Polizei – Studium – Praxis (PSP) 1/2022, S. 41 – 46.

M. Thiel: Anmerkung zu: OVG Lüneburg, Beschl. v. 19. Oktober 2022 – 1 ME 69/22. In: jurisPR-Öff-BauR 12/2022 Anm. 1. [Nachbarschutz bei Verstoß gegen Vorschriften zum Grenzabstand].

M. Thiel: Anmerkung zu: OLG Schleswig, Urt. v. 29. Juni 2022 – 12 U 137/21. In: jurisPR-ÖffBauR 8/2022 Anm. 3. [Kündigung eines Kleingartenpachtvertrags wegen Umbauten an einer Gartenlaube].

M. Thiel: Anmerkung zu: OVG Lüneburg, Beschl. v. 28. April 2022 – 1 ME 146/21. In: jurisPR-Öff-BauR 6/2022 Anm. 2. [keine Nachtragsbaugenehmigung bei Nutzungsänderung].

M. Thiel: Anmerkung zu: OVG Lüneburg, Beschl. v. 24. Februar 2022 – 1 ME 186/2. In: jurisPR-Öff-BauR 4/2022 Anm. 4 [planerischer Veränderungswille als Maßstab für die Eigenart der näheren Umgebung].

M. Thiel: Anmerkung zu: OVG Lüneburg, Urt. v. 9. Dezember 2021 – 1 LC 113/18. In: jurisPR-Öff-BauR 2/2022 Anm. 5. [Nichtgeltung von § 6 Abs. 3 BImSchG im Baurecht].

M. Thiel: Anmerkung zu: BGH, Urt. v. 8. Dezember 2020 – VI ZR 19/20. In: Juristische Rundschau 2022, S. 84 – 86. [Haftung bei Realisierung des berufsspezifischen Risikos von Polizeibeamten].

M. Thiel: Gewahrsam für „Klimakleber“? (Standpunkt). In: Neue Juristische Wochenschrift 2022, Heft 49/2022.

M. Thiel: Rechtsfragen der „Corona-Spaziergänge“ (Forum). In: Neue Juristische Wochenschrift 2022, Heft 8/2022, NJW-aktuell, S. 15.

FG III.5 – STRAFRECHT, STRAFPROZESSRECHT UND KRIMINALPOLITIK

Publikationen Prof. Anja Schiemann

2021

Die öffentliche Bewertung der Angemessenheit von Strafzumessungsentscheidungen. Untersuchung der Anschlusskommunikation zu ausgewählten Presseartikeln auf der Social-Media-Plattform Facebook. Forschungsbericht. Hrsg. Schiemann/Siems/Wegner, Schriftenreihe der Deutschen Hochschule der Polizei, Band 14, 2021

Wirksame Bekämpfung des Cybermobbings durch geltendes Strafrecht, PIR 2021 (Heft 6), S. 2

TOAST – Studie zum Täter-Opfer-Ausgleich, Strafzumessung und Verschwiegenheitspflicht, TOA-Magazin 2/2021, S. 37 (zusammen mit Kunde)

Der Täter-Opfer-Ausgleich in Deutschland – Auf der Suche nach Gründen für eine defizitäre Nutzung des rechtlichen Instrumentariums zur Wiedergutmachung, KriPoZ 2021, 303 (zusammen mit Kunde, Krzysanowski)

MEGAVO – Einblicke in die Studie „Motivation, Einstellung und Gewalt im Alltag von Polizeivollzugsbeamten“, DPolBl 5/2021, S. 29 (zusammen mit Horn, Sevenig, Wittenberg, Andree, Rubener, Wegner, Krzysanowski)

Motivation, Einstellung und Gewalt im Alltag von Polizeivollzugsbeamten: „MEGAVO“-Studie der DHPol, Deutsche Polizei 2021 (Heft 2), S. 2

Anforderungen an die Gefahrenprognose bei mehr als zehn Jahre dauernder Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus, Anm. zu OLG Karlsruhe, Beschl. v. 4.2.2021 – 2 Ws 217/20, R&P 2021, S. 185

„Bekämpfungsstrafrecht“ außer Rand und Band – Zur unverhältnismäßigen Reform des Geldwäsche- tatbestands, KriPoZ 2021, S. 151

Fahrlässigkeitshaftung für das Verhalten Dritter unter besonderer Berücksichtigung von Lockerungs- entscheidungen im Straf- oder Maßregelvollzug, JA 2021, S. 480

Verfassungsmäßigkeit der Regelungen zur „elektronischen Fußfessel“, Praxiskommentar, NSTZ 2021, S. 3

Die erweiterte DNA-Analyse – Die Gesetzesnovellierung und deren ermittlungspraktischer Nutzen, in: Ralph Berthel (Hrsg.), Kriminalistik und Kriminologie in der VUCA-Welt. Ermittlungen. Teil III. Rothenburger Beiträge, Bd. 106, 2021, S. 61

Der Polygraph vor Gericht und in der Ermittlungspraxis, in: Ralph Berthel (Hrsg.), Kriminalistik und Kriminologie in der VUCA-Welt. Ermittlungen. Teil III. Rothenburger Beiträge, Bd. 106, 2021, S. 407

Forschungsprojekt „Gewalt gegen Vollstreckungsbeamte und Rettungskräfte – GeVoRe, KrimOJ No 1/2021, S. 40 (zusammen mit Maren Wegner und Marie Heil)

Polizeistudie MEGAVO, PIR 2021/2, S. 41

Rassismussvorwürfe in der Polizei und Unschärfen im Diskurs – Racial Profiling und Rechtsextremis- mus, PIR 2021/1, S. 2

KONFERENZVORTRÄGE

FG I.5 – VERWALTUNGSWISSENSCHAFT MIT SCHWERPUNKT POLITIK UND GESELLSCHAFT

2021

Röber, Manfred und Eckhard Schröter (2021). Role Understandings and Political Attitudes of Senior Bureaucrats: Empirical Evidence from German Federal Government Departments (78th Annual Midwest Political Science Association (MPSA) Conference, 16. April 2021, online)

Schröter, Eckhard und Michael Ibrahim-Sauer (2021). When the protective state doesn't (always) protect: Patterns of Germany's policy responses to the coronavirus pandemic (2021 Korean Association for Public Administration (KAPA) Annual International Conference „Restructuring Government and Public Service to the Era of Digital Transformation and Pandemic“, 23. Juni 2021)

Ibrahim-Sauer, Michael (2021). How agencies die and rise again: The case of the federal civil protection agency in Germany (2021 European Group for Public Administration (EGPA) Symposium for Doctoral Students and Junior Researchers, 7. September 2021)

Ibrahim-Sauer, Michael (2021). Demokratielernen in der Polizei: Zur Kontinuität höherer Polizeiausbildung am Beispiel der politischen Bildungsarbeit in Berlin-Charlottenburg und Münster-Hiltrup (30. Kolloquium zur Polizeigeschichte „Polizei und Sicherheit in urbanen Räumen vom 18. bis 21. Jahrhundert“, 11. September 2021)

Schröter, Eckhard (2021). Politik und Verwaltung in der Pandemie: Warum der „beschützende Staat“ nicht immer schützt (28. Wissenschaftlicher Kongress der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) „Wir haben die Wahl! Politik in Zeiten von Unsicherheit und Autokratisierung“, 14. September 2021)

FG II.4 – VERKEHRSWISSENSCHAFT UND VERKEHRSPSYCHOLOGIE

2021

Bode, T. & Sutter, C. (2021). Early detection of dangerous areas in road traffic using smart data and its implications for predictive policing. Online-Präsentation auf der International Co-operation on Theories and Concepts in Traffic safety–ICTCT Conference 2021. Präsentation verfügbar unter: <https://www.ictct.net/conferences/33-berlin-2021/>

Göllner, V., Sülzenbrück, S., Sutter & C., Externbrink, K. (2021). Systemische Führung: Ein mehrdimensionales Messinstrument zur Erforschung eines neuen Führungskonstruktes. Online-Präsentation auf der AOW-Konferenz.

Meinbreckse, D., Sülzenbrück, S., & Sutter, C. (2021). Persuasion in Online Media – The Role of Written Emotional and Moral Language: a Systematic Review. Online-Präsentation auf der AOW-Konferenz.

Oehl, M. & Sutter, C. (2021). Fahrzeugautomatisierung als Garant für die Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr? Organisation und Leitung des Online-Symposiums auf der 63. Tagung Experimentell arbeitender Psychologen.

Steffens, K., Sutter, C. & Sülzenbrück, S. (2021). Antecedents, processes and outcomes of Work-Life-Blending: A systematic review. Online-Präsentation auf der AOW-Konferenz. Präsentation verfügbar unter: <https://osf.io/cmswz/?show=view>

Sutter, C. & Bode, T. (2021). Developments and current state of the project EDDA+. Eingeladener Vortrag, ROADPOI Seminar 2021: new enforcement technologies online training.

Thiemann, M., Sutter, C., & Sülzenbrück, S. (2021). Investigating the Influence of Mindfulness Intervention on Knowledge Sharing in a High-Reliability Organization. Online-Präsentation auf der 63. Tagung Experimentell arbeitender Psychologen.

Willeke, P., & Sutter, C. (2021). Usability of Predictive Policing for fighting road traffic crashes: An explorative study. Online-Präsentation auf der 63. Tagung Experimentell arbeitender Psychologen.

2022

Olma, J. (2022, June). Gaze Control and Visual Attention in Police Firearms Training – A Study in Progress. Presentation given at the Workshop on Eye Tracking in Learning and Education (EduEye). Ulm.

Olma, J., Bode, T., & Sutter, C. (2022, August). dangerspots.org: An Evaluation of User Reported Danger Spots. Poster presented at the 7th International Conference on Traffic and Transport Psychology. Göteborg.

FG II.5 – KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

2021

Kreyenborg, M. (2021). Strategische Verkehrssicherheitskommunikation. Vorträge im Rahmen der Vortragsreihe VSA & Social Media des FG II.4 Verkehrswissenschaft und Verkehrspsychologie (Februar, März, April und Mai 2021).

Kreyenborg, M. (2021). Nachwuchsgewinnung der Polizeien des Bundes und der Länder – Eine empirische Analyse der Kommunikationsstrategien. Vortrag im Rahmen der Ersten Nachwuchstagung Empirische Polizeiforschung (März 2021).

Kreyenborg, M. (2021). Auswertung von Konzepten zur Nachwuchsgewinnung der Polizeien des Bundes und der Länder. Vortrag im Rahmen der UAFEK-Arbeitstagung Strategische behördenübergreifende Kommunikation (Juni 2021).

Weber, K. (2021). Erste digitale Gesprächsrunde „ZuRecht im Gespräch“ mit Expert_innen der polizeilichen Fort- und Ausbildung mit anschließender Diskussionsrunde zur Frage: „Wie sollte die Polizei in einer pluralisierten Gesellschaft ausgebildet sein und wo gibt es Entwicklungsbedarf?“ (März 2021).

Weber, K. 2021. Zweite digitale Gesprächsrunde „ZuRecht im Gespräch“ mit Vorstellung der Zwischenergebnisse der Forschung und anschließender Diskussionsrunde im Rahmen eines Treffens der bundesweiten Arbeitsgruppe Interkulturelle Kompetenz der IK-Trainer:innen. (Mai 2021).

Weber, K. und Ludewig, F. 2021. Vortrag im Rahmen der Lehrveranstaltung 7 – „Relevanz Interkultureller Kommunikation“ im Masterstudiengang 2020/2022 der DHPol zum Thema: „Diversität und ‚Interkulturelle Kompetenz‘ in der Polizei“ und „Herkunftskategorien in der polizeilichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ (Juli 2021).

Weber, K. 2021. Poster-Präsentation auf dem Kongress Netzwerk Demokratische Polizei: „Interkulturelle Kompetenz“. Ausstellung aktueller Projekte und Initiativen aus der Forschung und von der Polizei (September 2021).

Weber, K. 2021. Vortrag im Rahmen der Policing and Society Conference der Universität Akureyri in Island zum Thema: „How should the police be trained in a pluralized society? An Evaluation of Intercultural Competence Training in the German Police“ (Oktober 2021)

FG III.3 – KRIMINALISTIK - PHÄNOMENBEZOGENE KRIMINALSTRATEGIE

2021

Joachim Faßbender: „Lagebild Rechtsextremismus – Eine Problemeinordnung“, in: Fokus Rechtsextremismus, Themen für die polizeiliche Bildungsarbeit, Podcast PolBiP, Deutsche Hochschule der Polizei (2021).

FG III.4 – ÖFFENTLICHES RECHT MIT SCHWERPUNKT POLIZEIRECHT

2021

G. Domenghino (März 2021): Impulsvortrag „Online Lehre gestalten“. Kooperation Hochschuldidaktik Polizei-DIDAktik: Online-Lehre in polizeilichen Studiengängen.

B. Pietsch (25. August 2021): „Internationale Polizeiliche Zusammenarbeit: Grundlagen, Perspektiven, Herausforderungen“. Thementag „Internationale polizeiliche Zusammenarbeit“, DHPol.

M. Thiel (18. November 2021): „Garanten des Rechts auf Bildung“. Online-Fachtag „Bildung für Alle! Gerechte Chancen und das Recht auf Bildung?“, online.

M. Thiel (5. Oktober 2021): „Aktuelle Entwicklungen im Polizeirecht“. Besuch des Innenausschusses des niedersächsischen Landtags, DHPol.

M. Thiel (16. März 2021): „Rechtsfragen der behördlichen Genehmigung von Veranstaltungen“. 1. Karlsruher Eventrecht Tage, online.

M. Thiel (27. Januar 2021): „Polizeigesetze der Länder – Aktuelle Entwicklungen – Kontroversen – Konflikte“. Vortragsreihe der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V., online.

2022

B. Pietsch (17. Februar 2022): „Verantwortung sticht (Polizei-)Pflicht. Zur verantwortungstheoretischen Ausgestaltung polizeirechtlicher Verantwortlichkeit.“ 62. Junge Tagung Öffentliches Recht (JTÖR), Zürich.

M. Thiel (14. Januar 2022): Anhörung als Sachverständiger im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss V – „Hochwasserkatastrophe“ – des Landtags Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

M. Thiel (22. September 2022): „Introduction to Police Law in Germany“. Vortrag für Besuchergruppe aus Vietnam, DHPol, online.

Koordinierungsstelle Politische Bildung und Polizei (KOST PolBiP)

Frevel, Bernhard/Kuschewski, Philipp (2021): Rassismus, Polizei und politische Bildung. In: Deutsches Polizeiblatt. Nr. 5: 18-20.

Kopke, Christoph/Kuschewski, Philipp (2021): Das Kooperationsprojekt „Politische Bildung und Polizei“. In: Marks, Erich/Fünfsinn, Helmut (Hrsg.) (2021): Prävention und Demokratieförderung. Ausgewählte Beiträge des 24. Deutschen Präventionstages 2019. Mönchengladbach: 229-243.

Kuschewski, Philipp (2021): Das Modellprojekt Politische Bildung und Polizei. In: Polizeiakademie Niedersachsen (Hrsg.) (2021): Tagungsband: Forschung, Bildung, Praxis im gesellschaftlichen Diskurs. Kongress Netzwerk Demokratische Polizei. Frankfurt am Main: 158-159.

Kuschewski, Philipp (2021): Rassismus und Rechtsextremismus als Themen für die polizeiliche Bildungsarbeit – Beispiele aus der bpb-Datenbank „Politische Bildung und Polizei“. In: Schellenberg, Britta/Frevel, Bernhard (Hrsg.) (2021): Rassismus und Rechtsextremismusbekämpfung als Arbeitsfelder der Polizei: Aus- und Fortbildung. In: Forum Politische Bildung und Polizei. Nr. 2 (hrsg. vom Arbeitskreis Politische Bildung und Polizei). Frankfurt am Main: 57-63.

Fachbereichsverwaltung

Domenghino, Gerrit - Kriminalistik - studieren geht über probieren!? : ein Einblick in das Angebot deutschsprachiger Hochschulen im Bereich der Kriminalistik in Kriminalistik. - 76 (2022), Seite 39 – 44

Domenghino, Gerrit - Der Masterstudiengang "Öffentliche Verwaltung - Polizeimanagement" : studieren an der Deutschen Hochschule der Polizei in Deutsches Polizeiblatt. - 40 (2022), Heft 4, Seite 30 – 34

SPRECHER DER LEHRENDEN 2021

Prof. Dr. Dr. Markus Thiel

SENATSMITGLIEDER (WAHLPERIODE 2020/2021)

Vorsitz

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange (Präsident)

Gruppe der Professorinnen/Professoren

Prof. Dr. Dr. Antonio Vera

Prof. Dr. Anja Schiemann

Prof. Dr. Dr. Markus Thiel

Prof. Dr. Thomas Görgen

Prof. Dr. Christine Sutter

Gruppe der Lehrkräfte für besondere Aufgaben

LPD Dirk Heidemann (Fachgebietsleiter)

PD Thomas Fürst (Fachgebietsleiter)

PORin Monika Kasper (Fachgebietsleiterin)

PORin Nicole Zichraser (LfbA)

KD Joachim Faßbender (Fachgebietsleiter)

Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeitenden

Nina Müller

Gruppe der nichtwissenschaftlichen Mitarbeitenden

Anne Lang

Gruppe der Studierenden

PHK Armin Hansmann

PRAin Stephanie Wölk

SPRECHER DER LEHRENDEN 2022

Prof. Dr. Christine Sutter

SENATSMITGLIEDER (WAHLPERIODE 2021/2022)

Vorsitz

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange (Präsident)

Gruppe der Professorinnen/Professoren

Prof. Dr. Dr. Antonio Vera
Prof. Dr. Thomas Görgen
Prof. Dr. Eckhard Schröter
Prof. Dr. Christine Sutter
Prof. Dr. Stefan Jarolimek

Gruppe der Lehrkräfte für besondere Aufgaben

LKD Matthias Lapp (Fachgebietsleiter)
LPD Günther Epple (Fachgebietsleiter)
KD Joachim Faßbender (Fachgebietsleiter)
PDin Monika Kasper (Fachgebietsleiterin)
PORin Nicole Zichraser (LfbA)

Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeitenden

Andreas Arnold

Gruppe der nichtwissenschaftlichen Mitarbeitenden

Anne Lang

Gruppe der Studierenden

PHK Möller
PHK Torsten Gerlach

KURATORIUMSMITGLIEDER (STAND: 01.01.2021):

Vorsitzender des Kuratoriums der Deutschen Hochschule der Polizei:
Ministerialdirigent Michael Schulze, Thüringen

Stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums der Deutschen Hochschule der Polizei:
Ministerialdirigentin Christiane Bergmann, Sachsen-Anhalt

Innenministerium des Landes Baden-Württemberg:
Landespolizeipräsidentin Dr. Stefanie Hinz
Leitender Ministerialrat Dietrich Moser von Filseck

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr:
Landespolizeipräsident Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer
N.N.

Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin:
Senatsdirigent Klaus Zuch
Polizeivizepräsident Marco Langner

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg:
Ministerialdirigent Herbert Dr. Trimbach

Der Senator für Inneres des Landes Bremen:
Polizeipräsident Lutz Müller
Regierungsdirektorin Merve Schröder

Polizei Hamburg – Leitungsstab:
Polizeipräsident Ralf Martin Meyer

Akademie der Polizei Hamburg:
Leitender Polizeidirektor Thomas Model

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport – Landespolizeipräsidium:
Landespolizeipräsident Roland Ullmann
Ministerialrätin Katrin Thaler

Ministerium für Inneres und Europa des Landes Mecklenburg-Vorpommern:
Ministerialdirigent Konrad Herkenrath

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport:
Landespolizeipräsident Axel Brockmann
N.N.

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen:
Ministerialrätin Heike Hüffer

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen:
N.N.
Landeskriminaldirektor Johannes Hermans

Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz:
Ministerialdirigent Joachim Laux

Ministerium für Inneres und Sport des Saarlandes:
Leitender Ministerialrat Stefan Spaniol
Polizeiobererrat Christian Zimmer

Sächsisches Staatsministerium des Innern:
Landespolizeipräsident Horst Kretzschmar
Ministerialrat Axel Meyer

Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt:
Ministerialdirigent Christiane Bergmann (Stellv. Vorsitzende des Kuratoriums seit 01.07.2020)
Leitender Regierungsdirektor Udo Bolsmann

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein:
Ministerialrat Jürgen Anhalt

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein,
Landespolizeiamt:
Landespolizeidirektor Michael Wilksen

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales:
Ministerialdirigent Michael Schulze (Vorsitzender des Kuratoriums seit 01.07.2020)
Leitender Polizeidirektor Michael Menzel

Bundesministerium des Innern:
Leiterin der Abteilung Bundespolizei, Ministerialdirektorin Dagmar Busch
Leiter der Abteilung ÖS, Ministerialdirektor Dr. Christian Klos

Bundespolizeipräsidium:
Präsident Dr. Dieter Romann

KURATORIUMSMITGLIEDER (STAND: 01.01.2022):

Vorsitzende des Kuratoriums der Deutschen Hochschule der Polizei:
Ministerialdirigentin Christiane Bergmann, Sachsen-Anhalt

Stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums der Deutschen Hochschule der Polizei:
Landespolizeipräsidentin Dr. Stefanie Hinz, Baden-Württemberg

Innenministerium des Landes Baden-Württemberg:
Landespolizeipräsidentin Stefanie Dr. Hinz (Stellv. Vorsitzende des Kuratoriums seit 01.07.2021)
Leitender Ministerialrat Dietrich Moser von Filseck

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr:
Landespolizeipräsident Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer
Ministerialrat Christoph Klatt

Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin:
Senatsdirigent Klaus Zuch
Polizeivizepräsident Marco Langner

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg:
Ministerialdirigentin Anja Germer

Der Senator für Inneres des Landes Bremen:
Polizeipräsident Lutz Müller
Senatsrätin Merve Schröder

Polizei Hamburg – Leitungsstab:
Polizeipräsident Ralf Martin Meyer

Akademie der Polizei Hamburg:
Leitender Polizeidirektor Thomas Model

Ministerium des Innern und für Sport des Landes Hessen – Landespolizeipräsidium:
Landespolizeipräsident Roland Ullmann
Ministerialrätin Katrin Thaler

Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern:
Inspekteur der Polizei Wilfried Kapischke

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport:
Landespolizeipräsident Axel Brockmann
Landespolizeidirektor Ralf Leopold

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen:
Ministerialrätin Heike Hüffer

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen:
Leitender Ministerialrat Christoph Held
Landeskriminaldirektor Johannes Hermans

Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz:
Leitender Ministerialrat Dr. Dieter Keip
Leitender Kriminaldirektor Michael Thönnies

Ministerium für Inneres, Bauen und Sport des Saarlandes:
Direktor der Polizei Ralf Stoll
Polizeidirektor Christian Zimmer

Sächsisches Staatsministerium des Innern:
Landespolizeipräsident Horst Kretzschmar
Ministerialrat Axel Meyer

Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt:
Ministerialdirigentin Christiane Bergmann (Vorsitzende des Kuratoriums seit 01.07.2021)
Leitender Regierungsdirektor Udo Bolsmann

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes
Schleswig-Holstein:
Ministerialdirigent Dr. Torsten Holleck

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes
Schleswig-Holstein, Landespolizeiamt:
Landespolizeidirektor Michael Wilksen

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales:
Ministerialdirigent Frank-Michael Schwarz
Leitender Polizeidirektor Michael Menzel

Bundesministerium des Innern
Leiterin der Abteilung Bundespolizei, Ministerialdirektorin Dagmar Busch
Leiter der Abteilung ÖS, Ministerialdirektor Dr. Christian Klos

Bundespolizeipräsidium:
Präsident Dr. Dieter Romann

MASTERARBEITEN 2021 (NACH FACHGEBIETEN):

Fachgebiet I.1 Führung in der Polizei

Analyse einer kritischen Führungssituation auf der Grundlage organisationstheoretischer Konzepte. Der Führungsalltag als Arena mikropolitischer Machtkämpfe. Die rekonstruktionslogische Analyse kritischer Führungssituationen

Fehler ohne Folgen? Polizeiliche Führungskräfte im Spannungsfeld zwischen disziplinarrechtlichen Verpflichtungen und positiver Fehlerkultur

Das Potentialanalyseverfahren (PAV) – Ausgangspunkt für eine zielgerichtete Förderung von Nachwuchsführungskräften bei der Polizei Berlin. Eine empirische Analyse der Aufstiegsmotivation in den höheren Polizeivollzugsdienst

Der Mythos „richtige“ Entscheidung – ein Führungsdilemma. Die Komplexität von Entscheidungsprozessen polizeilicher Führungskräfte

Chancen und Herausforderungen für ein Kompetenzzentrum. Infrastrukturentwicklung in der Bundespolizei

Eine Aufgabe, zwei Führungskräfte ... Die Betrachtung von Führungsdilemmata in der spezifischen Situation einer Führungskraft im Topsharing

Widerspruchsmanagement in der Rolle der Führungskraft. Eine Literaturanalyse

Herausforderungen und Lösungen der postheroischen Führung in technisch komplexen Arbeitsbereichen des BKA

Frauen und die Macht. Bedeutung und Einfluss des organisationalen Umgangs mit Macht auf die Führungsmotivation von Polizeibeamtinnen

Führung im Wandel der Digitalisierung. Brauchen Führungskräfte der Bundespolizei im digitalen Zeitalter neue Führungskompetenzen?

Fachgebiet I.2 Betriebswirtschaftslehre – Public Management Polizei

Möglichkeiten und Grenzen der Implementierung agiler Prinzipien in besonderen Aufbau- u. Ablauforganisationen – dargestellt am Beispiel von Führungsstäben in Schleswig-Holstein

Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung von Führungskompetenzen – dargestellt am Beispiel des bayerischen Führungstrainings

Projektdokumentation bei der Polizei. Empirische Analyse ausgewählter Projektdokumentationen der Polizei Berlin

Möglichkeiten und Grenzen von Projektmanagementstandards bei der Polizei. Eine empirische Analyse

Projektmanagement – Aus- und Fortbildung bei der Polizei Baden-Württemberg – Sachstand und Perspektiven

Fachgebiet I.3 Organisation und Personalmanagement in der Polizei

Policing (on) the Edge. Innovation in Polizeiorganisationen.

Führungsmotivation in der Polizei. Eine qualitative-empirische Analyse am Beispiel der Aufstiegsausbildung in den höheren Dienst der Landespolizei Thüringen.

Internes Konfliktmanagement bei der bayerischen Polizei im Wandel? Eine empirische Untersuchung zu den subjektiven Sichtweisen von Führungskräften beim Umgang mit internen Konflikten am Beispiel des Polizeipräsidiums Mittelfranken.

Beteiligung, Information und Akzeptanz in Veränderungsprozessen – Eine empirische Untersuchung anhand der Pilotierung des GPS-Monitorings von digitalen Funkgeräten zur lokalen Ortung von Einsatzmitteln beim Polizeipräsidium Mönchengladbach.

Benötigt die Polizei mehr externe Kontrolle? Eine quantitative Untersuchung der Einstellung der saarländischen Bevölkerung zur Thematik sowie möglicher Einflussfaktoren.

Führungsmotivation von Polizeivollzugsbeamtinnen. Eine quantitative Untersuchung in der Polizei NRW.

Resilienz bei Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten: Eine Analyse möglicher Einflussfaktoren auf die Gesundheit anhand einer empirischen Querschnittsstudie in der Polizei Baden-Württemberg.

Wertekonsens zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden unter Berücksichtigung gruppenbezogener Stressoren.

Führung und Veränderungskompetenz – Eine empirische Analyse des Einflusses der in der Alltagsorganisation wahrgenommenen Führung auf die Bereitschaft zur Mitwirkung in einer Besonderen Aufbauorganisation des Bundeskriminalamtes –

Fachgebiet I.4 Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie

Erfolgreich sein durch „gute“ Arbeit? Die Effekte von Arbeitsgestaltung auf objektiven und subjektiven Karriereerfolg.

Belastungsrisiken im Kontext kinderpornografischer Ermittlungen.

Selbstreflexion und Feedback. Eine empirische Untersuchung von Einfluss- und Wirkfaktoren des Feedback-Seekings am Beispiel von Hochschulstudierenden der Deutschen Hochschule der Polizei.

Vorgesetztenfeedback Baden-Württemberg. Analyse der Akzeptanz von Feedbacksystemen. Wie beeinflussen persönliche Eigenschaften von Führungskräften und Mitarbeitenden die Akzeptanz des Vorgesetztenfeedbacks?

Effects of context variables on police integrity.

Prävalenz von psychischen Störungen in der Polizei und die Effekte von Arbeitsbedingungen auf die Symptombelastung der Mitarbeitenden.

Gesundheitsförderliches Führen. Aufgabenimmanente Gesundheitsrisiken im Deliktsbereich Kinderpornografie.

Emotionale Intelligenz. Schutzfaktor gegen Burnout und Treiber für Arbeitsengagement im Interaktionsberuf Polizei?

Auswirkungen arbeitsbezogener Schutzfaktoren auf die psychische Gesundheit in Hoch-Risiko-Berufsgruppen am Beispiel der Polizei.

Aufstiegsausbildung höherer Dienst, eine reizvolle Perspektive? Eine empirische Untersuchung der motivationalen und arbeitsbezogenen Bedingungsfaktoren für Karrieremotivation.

Fachgebiet I.5 Verwaltungswissenschaft mit Schwerpunkt Politik und Gesellschaft

Akzeptanzfaktoren für die biometrische Gesichtserkennung als Mittel zur Gefahrenabwehr.

Die persönliche Ausstattung für Polizeivollzugsbeamte als Organisationsproblem: Eine Analyse am Beispiel der Bundespolizei.

Diversity Management in der öffentlichen Verwaltung – Eine explorative Studie zum Bundeskriminalamt als Beispiel für eine international agierende Polizeibehörde –

„Wir sind die Guten und suchen die Besten“. Validität polizeilicher Einstellungsinterviews am Beispiel der Polizei Baden –

Die Polizei zwischen Bürgernähe und Professionalisierung: Betrachtungen zu dem Community Policing am Beispiel der Karlsruher und Pforzheimer Polizei.

Polizeiliche Führungskräfte als Akteure im Politikfeld Innere Sicherheit – Rollenverständnis und Selbstwahrnehmung von Führungskräften des höheren Dienstes in der Polizei Nordrhein-Westfalen.

Die Entwicklung der objektiven Kriminalität. Eine Analyse im Lichte des Sicherheitsempfindens.

Unabhängige Stellen zur Kontrolle polizeilicher Arbeit in Deutschland. Eine Analyse bestehender Verfahren in Deutschland zur Konzeption eines Modells für die Freie Hansestadt Bremen.

„Die Gewährleistung der Cyber-Sicherheit und der Wandel der Sicherheitsarchitektur“ Die Rolle des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Rahmen der kooperativen Sicherheitspolitik.

Kommunale Digitalisierungsstrategien als Modell für eine Transformation der polizeilichen Führungsorganisation? Transfermöglichkeiten unter Berücksichtigung institutioneller Besonderheiten.

Die Entwicklung operativer Zusammenarbeit der Bundespolizei – Fallstudien zur Kooperation mit europäischen Nachbarstaaten.

Organisationsanalyse eines Polizeipräsidiums. Visualisierung, Reflexion und Optimierung des Managementmodells einer Polizeibehörde mit der BEHÖRDEN MATRIX.

Folgen des Deep Learning für die Polizei. Im Spannungsfeld zwischen humanistischdemokratischem Akteur und einem Instrument marktorientierter Gesellschaftskontrolle.

Forschungsstelle I.6 Polizeigeschichte

Einigkeit von Recht und Freiheit – Das Spannungsfeld staatlichen Handelns zwischen Freiheit und Sicherheit im Kampf gegen den Terror am Beispiel der RAF –

Der Einsatz der deutschen Ordnungspolizei im besetzten Warschau, 1939 bis 1944. Besatzung, Judenverfolgung und Völkermord

Fachgebiet II.1 Polizeiliches Einsatzmanagement

Die präventive Videoüberwachung (VÜ) im Rahmen der Sicherheitspartnerschaften in Baden-Württemberg (BW). Eine Wirkungsevaluation der Maßnahme aus Sicht der handelnden Akteure

Bioterrorismus – Herausforderung für die polizeiliche und nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr in Nordrhein-Westfalen. Eine qualitative Untersuchung der Herausforderungen zur Bewältigung eines erfolgten bioterroristischen Anschlags zwischen Behörden der polizeilichen und nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in Nordrhein-Westfalen und den damit verbundenen Anforderungen für die zukünftige Ausgestaltung der Zusammenarbeit

Evaluation von Leitlinien und Polizeiführervorbehalten – wie gehen Einsatzeinheiten damit um?

Vegetationsbrandbekämpfung mittels Polizeihubschraubern

Einsatzkoordination in einer polizeilichen Leitstelle. Zentral oder Dezentral? Eine vergleichende Untersuchung hinsichtlich der Vor- und Nachteile beider Konzepte am Beispiel der Führungs- und Lagezentrale (FLZ) des Landespolizeipräsidiums der Vollzugspolizei des Saarlandes und einem geeigneten Vergleichsobjekt. - VS-NfD -

Unterstützung der Polizei durch die Bundeswehr. Kompatibilität von Polizei und Bundeswehr bei polizeilichen Standardmaßnahmen

Die Stadionallianzen Baden-Württemberg – eine empirische Untersuchung am Beispiel des Polizeipräsidiums Stuttgart - VS-NfD -

Das konzeptionelle Selbstverständnis – Zusammenarbeit und Rolle von polizeilichen Maßnahmen bei Veranstaltungen

Polizeipflicht – Ausgewählte rechtliche und einsatztaktische Aspekte des polizeilichen Notstands

Der Einsatzwert polizeilicher Mantrailer

Fachgebiet II.2 Polizeiliches Krisenmanagement

Unmanned Aircraft Systems für die Kreispolizeibehörden in Nordrhein-Westfalen – Eine einsatztaktische Betrachtung in der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz - (VS-NfD)

Bezirkssdienst der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen – eine praxisorientierte Betrachtung

Der Einfluss des Mondes auf die Einsatzbelastung in den Führungs- und Lagezentren der Polizeidirektion Leipzig

Herausforderungen bei der Führung von Verdeckten Ermittlern im Phänomenbereich der Organisierten Kriminalität - VS-NfD -

Neue Aufgabenfelder und Herausforderungen für Beratergruppen. Eine qualitative Analyse mit Blick auf die islamistische Gefährdungslage und rechtsextreme Netzwerke - VS-NfD -

Verletzt im Netz. Eigensicherung goes online? - VS-NfD -

Distanzelektroimpulsgeräte – Anwendungsszenarien und Auswirkungen für den Wachdienst

Die medizinische Erstversorgung im Anschlagsfall durch die Polizei NRW - VS-NfD -

Fachgebiet II.3 Einsatzmanagement der Schwerekriminalität

Gewalt und Polizei. Eine Wirkungsanalyse des Konzepts der einsatzbezogenen polizeilichen Selbstverteidigung und Eigensicherung (epSVE) der Bayerischen Bereitschaftspolizei - VS-NfD -

Hinweise aus der Bevölkerung als Problemfeld bei lebensbedrohlichen Einsatzlagen - VS-NfD -

Einsatztaktiken der Bereitschaftspolizei als Einflussfaktor auf die Bewältigung von Einsatzlagen aus besonderem Anlass. Eine Betrachtung von Bund und Ländern (VS-NfD)

Wenn der Rettungsdienst nicht helfen kann... Die taktische Notfallmedizin der Bundespolizei im Zusammenspiel mit Rettungsdiensten in lebensbedrohlichen Einsatzlagen - VS-NfD -

Gefahr von oben. Eine Betrachtung polizeilicher Möglichkeiten, Grenzen und taktischer Vorgehensweise für die Detektion und Abwehr von Unmanned Aircraft Systems im geschlossenen Einsatz - VS-NfD -

Fachgebiet II. 4 Verkehrswissenschaft und Verkehrspsychologie

Hochsensibilität im organisationalen Kontext der Polizei. Eine empirische Analyse der Verteilung und des Einflusses von Hochsensibilität auf die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden in der Polizei

Analyse der Verkehrssicherheitslage im Rahmen einer Verkehrssicherheitskonzeption. Eine Betrachtung erfolgskritischer Faktoren mit den Schwerpunkten internationale/nationale Rahmung und Verkehrssicherheitslage

Visuelle Wahrnehmung in kritischen Einsatzsituationen. Ein vernachlässigter Aspekt in der Polizeiausbildung?

Cannabis im Straßenverkehr. Erfolgskritische Faktoren aktuell angewandter Drogenvortestverfahren und möglicher Innovationen mittels Atemtest zur Verdachtsgewinnung bei Fahrzeugführern unter Cannabiseinfluss

Automatisiertes Fahren – Polizeiliche Handlungsfelder und zukünftige Herausforderungen

„Das Phänomen E-Scooter“. Eine explorative Studie über die Bedeutung der neuen Mobilitätsform für die Systemgestalter der Verkehrssicherheit

Umsetzung der Maßnahmen in einer Verkehrssicherheitskonzeption. Eine Betrachtung erfolgskritischer Faktoren mit den Schwerpunkten verkehrspsychologischer Erklärungsansätze, Interventionsfelder und Verbundstrategie

Ablenkung im Straßenverkehr – Benutzung mobiler Endgeräte beim Führen von Kraftfahrzeugen –

Junge schwächere Verkehrsteilnehmende in der Interaktion mit hoch automatisiert (Level 3) fahrenden Fahrzeugen im öffentlichen Straßenverkehr – Untersuchung möglicher Auswirkungen auf das Handlungsfeld der zukünftigen polizeilichen Verkehrsunfallprävention

Fachgebiet II.5 Kommunikationswissenschaft

Corporate Influencer – Chancen und Risiken für Polizeibehörden im Rahmen der Social-Media-Kommunikation

Digital Community Policing im Kontext sozialer Medien. Herausforderungen und Einflussfaktoren aus organisations-, führungs- und mitarbeiterzentrierter Sicht - VS-NfD -

„Thin Blue Line“ – Ein Drahtseilakt für die Polizei? – Birgt die Außendarstellung von Subkulturen durch Abzeichen und in Social Media Gefahren für das Image der Polizei?

Veränderung der Kernkompetenz durch Aufgabenerweiterung? Eine qualitative Analyse zur Relation von Observations- und Interventionsaufgaben von Mobilien Einsatzkommandos am Beispiel der Spezialeinheiten Nord- und Südbayern - VS-NfD -

Der Corporate-Newsroom als Modell für die strategische Kommunikation der Polizei

Gaming als Mittel zur Nachwuchsgewinnung – Chancen und Risiken für die Polizei –

Erfolgsfaktoren für die Innovationskraft innerhalb einer zukunftsfähigen GSG 9 - VS-NfD -

Antisemitischer Extremismus als Bindeglied politisch extremistischer Einstellungen? – Eine qualitative Analyse von Extremismusbiografien zur polizeilichen Gefährdungsbeurteilung

Mitarbeitermotivation als Herausforderung für Führungskräfte der Dienststelle Polizeiliche Schutz-aufgaben Ausland der Bundespolizei im Auslandseinsatz. Eine qualitative Analyse der reziproken Beziehung der Motivation von Einsatzkräften und dem Führungshandeln bei Personenschutzkommandos. - VS-NfD -

Presseverhalten und -kodex der Polizei in einer sich verändernden Medienlandschaft. Zur Notwendigkeit einer ethischen und/oder rechtlichen Selbstbeschränkung bei der zeitgemäßen Öffentlichkeits- und Pressearbeit deutscher Länderpolizeien, insbesondere beim Auftreten im sozialen Netzwerk Twitter – Eine Diskursanalyse deutscher Medien unter Abgleich der Rechtslage

Kompetenzorientierung in der Ausbildung. Eine empirische Untersuchung der Fahndungsausbildung des mittleren Polizeivollzugsdiensts der Bundespolizei

Krisenkommunikation – Welche polizeispezifischen Herausforderungen ergeben sich durch die Nutzung Sozialer Medien? Unter exemplarischer Betrachtung der Polizei NRW und der niederländischen Politie

Möglichkeiten und Grenzen der EAÜ im Rahmen des polizeilichen Gefährdemanagements im Phänomenbereich der politisch motivierten Kriminalität. Eine qualitative Analyse der Elektronischen Aufenthaltsüberwachung in Bayern

Polizeischutz für die Demokratie in der Polizei Niedersachsen. Eine explorative Analyse erfolgskritischer Aspekte der Führungspraxis bei der Stärkung demokratischer Werte in der gelebten Arbeitswelt -VS-NfD -

Stammtisch Polizei? Politische Meinungsbildung im Einsatz- und Streifendienst

Der kriminalpolizeiliche Ermittler in der deutschen Unterhaltungsliteratur. Klischee, Wunsch oder realistische Darstellung? Eine Betrachtung der Romanhelden und wie sie durch den Leser wahrgenommen werden

Fachgebiet II.6 Internationale Polizeiliche Beziehungen

Kohärente Umsetzung von Community Policing in Polizeimissionen der EU – Wirklichkeit und Anspruch

Das Local-Ownership-Prinzip im Rahmen von Sicherheitssektorreformen der Europäischen Union und dessen Wirkung auf europäische Sicherheitsstrategien polizeilicher Missionen in Südosteuropa. Eine Analyse am Beispiel der European Police Mission in Bosnien und Herzegowina

Fachstelle II.7 Ethik/Berufsethik

Führungsethische Herausforderungen an Dienstgruppenleiter. Unter Berücksichtigung der Besonderheiten von Bundespolizeiinspektionen mit integrativer Aufgabenwahrnehmung

Einflussfaktoren auf den Karriereverlauf von Frauen in der Polizei unter besonderer Berücksichtigung des ethischen Wertes der Gleichberechtigung. Eine vergleichende Betrachtung

Polizeiliche Wirklichkeit im Spannungsfeld von Organisationskultur und Mitarbeiterkultur. Eine Gegenüberstellung von Theorie und Praxis anhand einer empirischen Befragung von Führungskräften des Polizeipräsidiums Heilbronn im Horizont der Erscheinungsformen von und Einflussmöglichkeiten auf Wertekonflikte

Ethische Aspekte einer modernen Polizeikultur. Untersuchungen zu Begriff und Praxis unter Berücksichtigung eines Bildungsprojektes der Polizei NRW

Fachgebiet III.1 Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention

Predictive Policing in der Sächsischen Polizei – Evaluation des Tests einer Prognosesoftware zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls im Raum Leipzig

Polizei-Bürger-Kommunikation über soziale Medien am Beispiel der Polizei Mittelfranken -VS-NfD

Radikalisierung im Alter? Analyse von Radikalisierungsverläufen in der Reichsbürger- und Selbstverwalterszene

Eigentums- und Vermögensdelikte zum Nachteil älterer pflegebedürftiger Menschen. Eine phänomenologische Analyse im Bereich des Polizeipräsidiums Mittelfranken

Abrechnungsbetrug durch ambulante Pflegedienste – Eine Analyse von Modi Operandi und Rahmenbedingungen anhand von Berliner Fallakten

Warnhinweise und Indikatoren im Vortatverhalten politisch motivierter Straftaten. Eine qualitative Untersuchung zur Antizipierbarkeit von Straftaten der rechten Gewaltkriminalität in Bayern

Angekündigte Gewalt? Leaking durch linksextremistische Täter im Vorfeld der Begehung Politisch motivierter Gewaltkriminalität. Interviewstudie im polizeilichen Staatsschutz des Landes Berlin

Kriminalitätsentwicklung und polizeiliche Schwerpunktverlagerung während der SARS-CoV-2-Pandemie am Beispiel der Stadt Stuttgart - VS-NfD -

Eine kriminologische Analyse des Phänomens „Gewalt gegen pflegebedürftige ältere Menschen in informellen Pflegebeziehungen“. Analyse des polizeilichen Hellfeldes anhand von Berliner Fallakten

Clankriminalität in der Presseberichterstattung – Analysen zur medialen Konstruktion eines aktuellen Phänomenbereichs

Antizipierbarkeit Politisch motivierter Gewaltkriminalität -rechts-? Leaking und verhaltensbezogene Gefahrenhinweise aus der Perspektive des polizeilichen Staatsschutzes in Hessen –VS-NfD –

Fachgebiet III.2 Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie

Einwirkung auf die subjektive Sicherheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch polizeiliches Handeln am Beispiel des Kriminalitätsbekämpfungskonzeptes „Gemeinsam Sicheres Wiesbaden“

Wahrnehmung und Wirkung polizeilicher Maßnahmen der Kriminalitätsbekämpfung im Phänomenbereich der Fußball-Ultraszene – Darstellung am Beispiel der Ultras Frankfurt (UF97) –

Cybergrooming – ein unterschätztes Phänomen?!

Hawala-Systeme – Ein von der deutschen Polizei unterschätztes Phänomen?

Falsche Polizeibeamte – Eine Straftat zum Nachteil älterer Menschen. Ist die Polizei BadenWürttemberg diesem Phänomen gewachsen

Fachgebiet III.3 Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie

Betrachtung des linksextremistischen Handlungsfeldes Antigentrifizierung aus kriminalistischer Sicht – VS-NfD –

Die Hybride Organisierte Kriminalität am Beispiel nordkaukasischer Tätergruppierungen. Hindernisse, Herausforderungen und Bekämpfungsansätze für die Polizeiarbeit – VS-NfD –

Polizeiliche Bekämpfung illegaler Abfallverbringung

Fachgebiet III.4: Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht

Die Polizei im Spannungsfeld einer föderalen Sicherheitsarchitektur. Aktuelle Problemfelder der ebenenübergreifenden Gefahrenabwehr unter besonderer Berücksichtigung biologischer Bedrohungslagen

Gefährder an der langen Leine – Die präventive elektronische Aufenthaltsüberwachung als Maßnahme zur Islamismusbekämpfung in Niedersachsen? – VS-NfD –

Klimawandel als Sicherheitsproblem für die EU

Die polizeiliche Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen. Von der guten Nachbarschaft bis hin zu Eingriffsbefugnissen staatlicher Behörden im Nachbarstaat

Outsourcing von hoheitlichen Aufgaben – Zwischen Chance und Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung des staatlichen Machtmonopols. Eine analytische Betrachtung rechtlicher Rahmenbedingungen, gesellschaftlicher Anforderungen und des Rollenverständnisses der Polizei in NRW

Die Erstreckung präventivpolizeilicher Maßnahmen im föderalen System am Beispiel des Saarlandes

Die digitale Aura von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in Zeiten von Open Source Intelligence

Das European Travel Information and Authorisation System im Kontext Intelligenter Grenzen. Wirksamer Beitrag für einen effektiveren Schutz der Europäischen Außengrenzen? Eine Betrachtung aus grenzpolizeilicher Sicht

Welche Herausforderungen ergeben sich bei der Bearbeitung von Verstößen gegen das Völkerstrafgesetzbuch?

Im Wandel der Zeit – Bedarf es einer Optimierung des Laufbahnrechts? Eine Analyse der rechtlichen Grundlagen in Nordrhein-Westfalen im Zusammenspiel mit den Bedürfnissen der Mitarbeiter unter besonderer Berücksichtigung der Besoldungszuordnung und deren Folgen

Der gefahrenabwehrende Einsatz der elektronischen Aufenthaltsüberwachung zur Abwehr von islamistisch geprägten Terroranschlägen durch die Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen -VS-NfD -

Die Einführung einer Onlinewache bei der Bundespolizei als notwendige Reaktion auf die gesellschaftliche Forderung zur Digitalisierung öffentlicher Verwaltungsdienstleistungen sowie zur Vereinfachung der Prozessabläufe bei der Entgegennahme von Strafanzeigen

Die Wirksamkeit von EU-Maßnahmen zur Bekämpfung der Illegalen Migration. Interoperabilität der europäischen Datensysteme

Fachgebiet III.5 – Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik

Polizeiliche Vorgehensweisen der Länder bei der Auswertung, Analyse und Bewertung von Missbrauchsabbildungen – eine Bestandsaufnahme

Versuchsstrafbarkeit des Cybergroomings zwischen polizeipraktischem Nutzen und (un)zulässiger Vorfeldkriminalisierung

Widerstand und tätlicher Angriff im Lichte des Protest Policing – Eine literaturbasierte Betrachtung der Reform der Widerstandsdelikte in Hinblick auf die Versammlungsfreiheit

Cannabidiol-Produkte – eine rechtliche Betrachtung

Die Bodycam in der Polizei Baden-Württemberg. Aktuelle Rechtslage um das neue Einsatzmittel

Die Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes in Hamburg

Die Betrachtung der deutschen Staatsangehörigkeit im Kontext aktueller Herausforderungen bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität

Die Verjährung vorsätzlicher Tötungsdelikte – eine Fallbetrachtung aus rechtlicher, taktischer und ethischer Perspektive

Audiovisuelle Vernehmung. Herausforderung für die polizeiliche Vernehmungspraxis

Bekämpfung der Kriminalität im Darknet.

Die polizeiliche Dominanzentscheidung – ein „bequemer Umgehungsweg des Rechts“?

Die Reichweite der Aussagepflicht einer zur Verschwiegenheit verpflichteten Vertrauensperson der Polizei vor einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss.

Legalisierung von Cannabis auch in Deutschland? Eine empirisch gestützte Abschätzung der Folgen für die Polizeiarbeit.

KURS Niedersachsen und der Informationsaustausch: Ist eine Ausweitung der beteiligten Stellen sinnvoll?

Vermögensabschöpfung im Kontext der Clankriminalität – Möglichkeiten und Fallstricke. Welche Möglichkeiten und Hindernisse bestehen bei der praktischen Anwendung der Rechtsvorschriften zur Vermögensabschöpfung bei der Bekämpfung der Clankriminalität in Nordrhein-Westfalen?

Externe Betreuerinnen und Betreuer

KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel – Die Sicherheitsanalyse als Grundlage kriminalpräventiver Maßnahmen am Beispiel einer hessischen Kommune.

Motivation junger Polizeibeamte zur Verantwortungs- und Führungsübernahme.

Mobilität und Technik der Polizei im Wandel der Zeit. Eine vergleichende Analyse am Beispiel der Polizei Rheinland-Pfalz.

Dem Geruch auf der Spur. Was können Personenspürhunde leisten und wie können ihre Fähigkeiten in der polizeilichen Ermittlungsarbeit genutzt werden?

Organisationaler Zynismus im Kontext erlebter Führung. Empirische Untersuchung der Einstellungen von Führungskräften in deutschen Polizeibehörden.

KOMmunalProgrAmmSicherheitsSiegel in Hessen. Die Sicherheitsanalyse als Grundlage kriminalpräventiver Maßnahmen am Beispiel der Stadt Rüsselsheim a.M.

Erkennungsdienstliche Behandlung 2.0? Qualitative Untersuchung zur Bedeutung der „digitalen Identität“ für die Polizeiarbeit und Implikationen für den systematischen Umgang.

Alle reden über Führung, doch wo führt uns das hin? Impulse für ein zukünftiges Führungsverständnis in der Polizei.

Der polizeiliche Schusswaffengebrauch gegen Personen. Betrachtung eines lebensentscheidenden Moments und stabilisierender Betreuungs-/Maßnahmen aus der Perspektive betroffener Polizeibeamter und polizeilicher Betreuer – VS-NfD –

Die Regionale Sicherheitsanalyse am Beispiel der Hessischen Kommune Dietzenbach. Eine Verknüpfung von Kriminalwissenschaft und regionalen Stakeholdern im Bereich Kriminalprävention.

Sächsisches Gesetz über die Hilfen und die Unterbringung bei psychischen Krankheiten als Instrument des polizeilichen Vollzugsdienstes am Beispiel der Polizei Sachsen.

MASTERARBEITEN 2022 (NACH FACHGEBIETEN):

Fachgebiet I.2 Betriebswirtschaftslehre – Public Management Polizei

Möglichkeiten und Grenzen der Strategieumsetzung. Dargestellt am Beispiel der operativen Führungsebene der Schutzpolizeidirektion des Polizeipräsidiums Ulm.

Fachgebiet I.3 Organisation und Personalmanagement in der Polizei

Zielgerichtete Nachwuchswerbung – Einfluss von Informationsquellen und Werbemaßnahmen sowie die Bedeutung informeller Beratung auf die Berufsentscheidung des Polizeinachwuchses.

Konzeptionelle Personalentwicklung in der Polizei. Eine empirische Untersuchung im gehobenen Polizeivollzugsdienst im Land Brandenburg.

Wie gut betreut die Polizei ihren Nachwuchs? Eine empirische Analyse der Praxisausbildung in der Polizei Baden-Württemberg.

Gewinnung von Nachwuchsführungskräften für den höheren Polizeivollzugsdienst. Eine empirische Analyse der Rolle des höheren Polizeivollzugsdienstes in Bezug auf die „Karriereentscheidung“ des gehobenen Dienstes am Beispiel des Landes Brandenburg.

Pro-organisationale Devianz in der Polizei. Eine empirische Untersuchung zum Auftreten und zu den Erscheinungsformen von Regelverstößen am Beispiel der Polizei des Landes Brandenburg.

Wer wird Kriminalbeamter? Berufliche Interessen und Berufswahlmotive von Anwärt*innen des gehobenen Kriminaldienstes beim Bundeskriminalamt.

Whistleblowing in der Polizei – wie sollte die Einführung einer Hinweisgeberschutzstelle gestaltet werden? Eine empirische Analyse.

Fachgebiet I.4 Sozial-,Arbeits- und Organisationspsychologie

Der Einfluss von Wertschätzung auf Wohlbefinden und Proaktivität.

Professionalität im Sprachgebrauch als Teil der Polizeiintegrität. Förderliche und hinderliche Bedingungen für professionellen Sprachgebrauch im Polizeidienst und die Effekte auf die Gesundheit und Integrität der Beschäftigten.

Der Einfluss gesundheitsförderlicher Führung auf die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden in der Hoch-Risiko-Berufsgruppe Polizei.

Das Klima für Emotionsarbeit in verschiedenen operativ tätigen polizeilichen Organisationseinheiten als ein Indikator für die Qualität der Emotionsarbeit – eine Standortbestimmung am Beispiel eines regionalen Polizeipräsidiums.

Der Einfluss von emotionalen Anforderungen auf die Arbeitsgesundheit von Polizeibeamt:innen.

Fachgebiet I.5 Verwaltungswissenschaft mit Schwerpunkt Politik und Gesellschaft

Kundenorientiertes Beschwerdemanagement als Chance für die Polizei NRW? Ziele, Prozesse und Potentiale.

Psychische Gesundheit in polizeilichen Organisationen: Besonderheiten einer Profession und organisationale Förderungsmöglichkeiten

Der Weg zum Independent Office for Police Conduct. Auswirkungen politisch-kultureller Normen und Werte auf den Reformprozess einer externen Polizeibeschwerdestelle

Hybride Bedrohungen und Cyberattacken gegen die kritische Infrastruktur des Freistaates Sachsen: Eine Analyse am Beispiel des Netzes der sächsischen Polizei – VS-NfD –

Gesellschaftlicher Protest in der Corona-Pandemie. Eine Verortung demokratietheoretischer Perspektiven der Protestakteure im gesellschaftlichen Diskurs um angemessene Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie

Entwicklung und Konzeption der neuen Dienststelle Beschwerdemanagement und Disziplinarangelegenheiten (BMDA) der Polizei Hamburg: Wird Hamburg dem Anspruch nach hinreichender Unabhängigkeit gerecht?

Police Accountability in Deutschland. Erkenntnisse der Accountability-Forschung für die deutschen Polizeien

Von „gesteuert(er) und begrenzt(er)“ Migration zu einer „aktiven und ordnenden Politik“ – wissenschaftspolitologische Analyse migrationspolitischer Positionen im Zeitraum 2005 bis 2021

Führung auf Distanz – Faktoren und Führungskompetenzen im Setting Homeoffice am Beispiel der Polizei Hamburg

Gelingensbedingungen und Grenzen der kommunalen Kriminalprävention – Analyse am Beispiel des Vernetzungsgremiums des Landespräventionsrates im Land Brandenburg

Die Datei „Gewalttäter Sport“ als Konfliktfall. Eine Analyse staatlicher Informationsbedarfe und der Transparenzforderungen Betroffener

Die Legitimation der Polizei neu denken. Eine politiktheoretische Spurensuche zwischen klassischer und radikaldemokratischer Staatstheorie

Fachgebiet II.I Polizeiliches Einsatzmanagement

Ausnahmезustand – Hilfslosigkeit – Ruin. Spontanhelfer – Anpacker im Katastrophenfall. Eine empirische Untersuchung der Freiwilligenhilfe am Beispiel der Flutkatastrophe im Ahrtal

Die Einsatzbesprechung. Chance wegweisender Führungskommunikation vor Zeitlagen – VS-NfD –

„Was kommunizieren wir – und wie kommt es an?“ Eine Untersuchung der polizeilichen Social-Media-Arbeit anhand ausgewählter Versammlungslagen mit Corona-Bezug

Wissen wir was wir wissen? – Informationsmanagement in der Bayerischen Polizei mit der Zielgruppe des Wach- und Streifendienstes. Untersuchung anhand ausgewählter Polizeiinspektionen des Polizeipräsidiums Unterfranken – VS-NfD –

Sicherheit in der Trinkwasserversorgung als Element der kritischer Infrastruktur. Eine Risikoanalyse identifizierter Schwachstellen und erfolgskritische Faktoren einer kooperativen Lagebewältigung, dargestellt an der Schnittstelle zwischen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH als kommunaler Trinkwasserversorger und dem Polizeipräsidium Unterfranken – VS-NfD –

Sprengung von Geldautomaten. Handlungsmöglichkeiten nichtpolizeilicher Organisationen im Phänomenbereich am Beispiel des Bankensektors – VS-NfD –

Die Zuverlässigkeitsüberprüfung im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens bei Großveranstaltungen – Möglichkeiten einer bundeseinheitlichen Verfahrensweise für die UEFA Europameisterschaft 2024 – VS-NfD –

Vorgelagerte Fallbearbeitung. Länderübergreifender Vergleich polizeilicher Konzepte zur mobilen Sachbearbeitung größerer Personengruppen in Einsatzlagen – VS-NfD –

Der polizeiliche Umgang mit Fußballfans in der Kritik. Optimierungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Stadionverbotsverfahren und der Datei „Gewalttäter Sport“ am Beispiel Baden-Württembergischer Spielstandorte. – VS-NfD –

Erfolgskritische Faktoren bei der Bewältigung lebensbedrohlicher Einsatzlagen im Rahmen von Fußballereignissen – VS-NfD –

Szenekundige Beamte bei der Polizei – Chancen und Risiken für ihren Einsatz bei Fußballspielen – VS-NfD –

Fachgebiet II.2 Polizeiliches Krisenmanagement

Übertragbarkeit einer Einsatzkonzeption zur Bekämpfung von Clankriminalität auf den Problembereich von rechtsextremistischen Musikveranstaltungen – VS-NfD –

Digitale Einsatznachbereitung bei der Polizei NRW – VS-NfD –

Die Hubschraubersprungfahndung der Bundespolizeidirektion Stuttgart aus Führungsperspektive – VS-NfD –

Lageangepasste polizeiliche Aufbauorganisation in länderübergreifenden dynamischen Einsatzlagen – VS-NfD –

Einschreitverhalten der Polizei NRW bei Demonstrationslagen auf Grundlage des verfassungsmäßigen Menschenbildes – eine ethische Betrachtung

Open Source Intelligence (OSINT): Möglichkeiten der polizeilichen Nutzung von OpenStreet-Map-Daten – VS-NfD –

Die Einführung der Kennzeichnungspflicht für die Bundespolizei unter Berücksichtigung der Verfahrensweisen in den Polizeien der Länder – VS-NfD –

Die Entwicklung des Fußball-Hooliganismus in Deutschland. Auswirkung auf die polizeiliche Lagebeurteilung und -bewältigung für die Bundespolizei.

Polizeiliche Sichtbarkeit (Visibility). Auswirkungen erhöhter Sichtbarkeit auf das Sicherheitsempfinden und Folgen für das strategische und taktische Vorgehen am Beispiel Berlin.

Auswirkungen der globalen Erwärmung auf die strategische, strukturelle und konzeptionelle Ausrichtung der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen. Analyse der polizeilichen Leistungsfähigkeit im Kontext einer 1,5°C – 2°C Erderwärmung bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts – VS-NfD –

Die Zusammenarbeit polizeilicher und nicht-polizeilicher Stäbe – Erfolgsfaktoren im Kontext polizeilicher Einsatzlagen

Polizeiliche Herausforderungen in Unwetterlagen am Beispiel der Flutkatastrophe 2021 – VS-NfD –

FACHGEBIET II.3 – EINSATZMANAGEMENT DER SCHWERKRIMINALITÄT

Sollte die Polizei zur Einsatzbewältigung mit einem persönlich zugeteilten Multifunktionswerkzeug ausgestattet werden? – VS-NfD –

Visibility – Erkennbarkeit von Einsatzkräften in Lebensbedrohlichen Einsatzlagen – VS-NfD –

Üben üben? Grundsätze, Problemfelder und Lösungsansätze zur Konzipierung polizeilicher Vollübungen

Die Aufgaben der Polizei bei lebensbedrohlichen Einsatzlagen im Hinblick auf die Versorgung von Verletzten – die rechtliche Betrachtung einer vermuteten Regelungslücke – VS-NfD –

Taktische Möglichkeiten der Einsatzbewältigung bei demonstrativen Aktionen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie – VS-NfD –

Vierbeinige Laufroboter – das polizeiliche Einsatzmittel der Zukunft? Eine Betrachtung des Einsatzpotenzials sogenannter „Roboterhunde“ im Bereich der Spezialeinheiten – VS-NfD –

Drohnen bei der Polizei Baden-Württemberg – Ausrichtung und Entwicklung einer technischen Einsatzunterstützung – VS-NfD –

Bedeutung und Stellenwert ökologischer Nachhaltigkeit in der Polizei – Eine Betrachtung aus der Perspektive von Führungskräften und Mitarbeitenden

Fachgebiet II. 4 Verkehrswissenschaft und Verkehrspsychologie

Polizeiliche Unfalldatenanalyse schwerer Fahrrad- und Pedelecunfälle für die Altersgruppe 45+ in Schleswig-Holstein von 2016 bis 2020

Verkehrswende im urbanen Raum. Herausforderungen des zunehmenden Fahrradverkehrs an die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit am Beispiel der Landeshauptstadt München

Städtebauliche Veränderungen im Lichte der Verkehrswende – Auswirkungen auf die polizeiliche Aufgabenwahrnehmung

Die Mobilitätsgesetze der Bundesländer Berlin und Nordrhein-Westfalen – eine vergleichende Gegenüberstellung unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Polizei.

„Auf dem richtigen Weg ...“ Allianz Sichere Sächsische Kommunen (ASSKomm) mit integrierter Verkehrssicherheitsarbeit (VSA). Kommunale Prävention am Beispiel der Stadt Reichenbach im Vogtland

Neue Daten für das Radverkehrssicherheitsmanagement – Bedarfe und Notwendigkeiten im Zusammenhang mit der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme

Führerscheinbeschlagnahme zur Vorbereitung der verwaltungsbehördlichen Entziehung nach einer Drogenfahrt gem. § 24 a StVG. Eine Untersuchung der Handhabung und Praxis der Polizeien der Bundesländer sowie rechtlicher Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel von Baden-Württemberg – VS-NfD –

Verbotene Kraftfahrzeugrennen. Sind bestehende Intensivtäterkonzepte zur Kriminalitätsbekämpfung auf Kraftfahrzeugrennenfahrende übertragbar? – VS-NfD –

Verbotene Kraftfahrzeugrennen. Eine Analyse aktueller Ermittlungsschwierigkeiten und Darstellung von Optimierungsmöglichkeiten für die polizeiliche Vorgangsbearbeitung – VS-NfD –

„Leichte Panzerung von Polizeifahrzeugen“. Schutz von Einsatzfahrzeugen gegen Bewurf mit Gegenständen, Attacken mit Schlagwerkzeugen sowie dem Einsatz von Schusswaffen – VS-NfD –

Fahrassistenzsysteme – Potenziale und Grenzen bei der Ausgestaltung des Funkstreifenwagens

Fachgebiet II.5 Kommunikationswissenschaft

Das interne Soziale Netzwerk als Kommunikationsinstrument für Führungskräfte – Eine qualitative Studie in der Polizei Niedersachsen am Beispiel von null 1|5

Reputation: Ein immaterieller Wert von Organisationen. Bedeutung, Einflussmöglichkeiten und Messung bei der Polizei

„Polizei muss dort ansprechbar sein, wo sich die Zielgruppe befindet“ – Polizeiliche Jugendpräventionsarbeit im Wandel der Mediennutzung

Kriminalitätsfurcht und Medien. Eine Kommunikatorstudie zur Rolle der polizeilichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Agenda Setting-Prozess.

Die Entwicklung der Kriminalitätsfurcht – eine Metaanalyse zur Betrachtung des Einflusses der Rezeption sozialer Medien auf die Kriminalitätsfurcht

Die Wahrnehmung polizeilicher Disziplinarverfahren in der Öffentlichkeit

Digitale Nachrichten- und Informationskompetenz des Polizeinachwuchses. Eine empirische Untersuchung innerhalb der Polizeiausbildung in Bayern zum Umgang mit Informationen aus Sozialen Medien im Zusammenhang mit dem Interesse an gesellschaftlich relevanten Themen

Zielgruppe TikTok – Eine Untersuchung des TikTok-Kanals der Polizei Berlin zur Nachwuchsgewinnung

Professionalisierung der strategischen und operativen Öffentlichkeitsarbeit durch die Implementierung einer Koordinierungsstelle am Beispiel der Bundespolizei

Neue Herausforderungen für die polizeiliche Kommunikation. Möglichkeiten und Grenzen in Zeiten von Verschwörungserzählungen, Gegenöffentlichkeiten und alternativer Medien

Fachgebiet II.6 Internationale Polizeiliche Beziehungen

Die Integration handlungsleitender menschenrechtlicher Prinzipien in Maßnahmen der Polizeilichen Aufbauhilfe (PAH)

Fachstelle II.7 Ethik/Berufsethik

Die Attraktivität wertorientierter Führung in Organisationen. Eine Untersuchung zur Generation Z

Gibt es eine Pflicht zu leben? Eine ethische Betrachtung gesellschaftlicher Aspekte und polizeilicher Leitlinien im Kontext rechtlichen und moralischen Wandels zur Bewertung von Suizidhandlungen.
– VS-NfD –

Frauen in Führungspositionen der Polizei unter besonderer Berücksichtigung der ethischen Werte der Gleichheit und Gerechtigkeit – Eine vergleichende Betrachtung zur Gleichstellungssituation

Postmoderner Familienbegriff und beruflicher Kontext Polizei. Aspekte des Wertewandels für den ethischen Diskurs. Eine Betrachtung der Landespolizeien Berlin und Niedersachsen

Die strukturierte Berücksichtigung ethisch-moralischer Aspekte in der Verhältnismäßigkeitsprüfung
Eine ethische Betrachtung zur Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne anhand eines Fallbeispiels zur Bekämpfung der Clankriminalität

Übergesetzlicher Notstand – Ein tragfähiges Konstrukt? Eine Betrachtung aus ethischer Perspektive

Antiziganismus und Polizei. Gibt es Hinweise auf strukturellen oder institutionellen Antiziganismus in Polizeibehörden?

Fachgebiet III.I Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention

Gewalt in (Ex-)Partnerschaften. Aktuelle Praxis der Gefährdungsanalyse und des Gefahrenmanagements innerhalb der Polizei NRW

Sexuelle Gewalt zum Nachteil älterer Menschen in Pflegeeinrichtungen in Deutschland. Phänomenologie und Anforderungen an die polizeiliche Ermittlungsarbeit

Plünderungen als kriminologisches Phänomen – Eine Analyse am Beispiel der Ausschreitungen in Verbindung mit dem G20-Gipfeltreffen 2017

Biographische Merkmals-Analyse von rechtsextremen Gewalttätern: Statistische Vorhersage in der Einzelfallorientierten Risikoanalyse?

Sexuelle Gewalt gegenüber Bewohnerinnen und Bewohnern einer Pflegeeinrichtung: eine Fallstudie zu einem spezifischen Phänomenbereich und den Herausforderungen für die polizeiliche Arbeit
– VS-NfD –

Sexuelle Gewalt unter Pflegeheimbewohnenden – Polizeiliche Kenntniserlangung und Herausforderungen für die polizeiliche Ermittlungsarbeit

Institutionelle Viktimisierung von Verschickungskindern nach 1949 am Beispiel des DRK-Kinder-solbads Bad Dürrhein

Polizeiliches Hochrisikomanagement in Fällen von häuslicher Gewalt im bundesweiten Vergleich – Eine Analyse bestehender Vorgehensweisen und Handlungsmodelle – (VS-NfD)

Gefährdungsanalyse und Gefahrenmanagement in Fällen häuslicher Beziehungsgewalt in der Hansestadt Bremen – Chancen und Grenzen polizeilicher Interventionen – VS-NfD –

Versuchte Tötungsdelikte zum Nachteil von Partnerinnen in Baden-Württemberg. Eine Aktenanalyse hinsichtlich der Tatmotivation, des Täter- und Opferverhaltens sowie der externen Intervention

Fachgebiet III.2 Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie

Zum Begriff der „Auswertung“ in ausgewählten Normen des Straf- und Polizeirechts – Eine vergleichende Untersuchung des juristischen und polizeilichen Auswerteverständnisses in Deutschland – VS-NfD –

Die Kriminalpolizei am Rande der Belastungsgrenze!? Eine vergleichende Untersuchung des Ermittlungsaufwands damals und heute am Beispiel ausgewählter Ermittlungsverfahren bei Tötungsdelikten in München –VS-NfD –

Fachgebiet III.3 – Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie

Indikatoren zur Früherkennung von Cannabis-Indoor-Plantagen. Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit Stromnetzbetreibern

Neugestaltung des achtstufigen Prognosemodells (PDV 136, Anlage 2 zur Anlage 16) zur Anpassung an wissenschaftliche Erkenntnisse – Wie kann dies unter Wahrung der Praktikabilität gelingen? – VS-NfD –

Schleusungskriminalität. Untersuchung ausgewählter Ermittlungsverfahren mittels einer qualitativen Interviewstudie zur Bestimmung erfolgskritischer Ansätze einer aktuellen Kriminalitätsbekämpfungsstrategie – VS-NfD –

Rechtfertigungsstrategien im Kontext politisch motivierter Protestformen im linken Spektrum. Konstrukt, Reichweite und Entwicklung unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Akzeptanz

Fachgebiet III.4 – Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht

Der lange Weg zur Europäischen Staatsanwaltschaft. Vom „Grünbuch zum strafrechtlichen Schutz der finanziellen Interessen der Europäischen Gemeinschaften und zur Schaffung einer Europäischen Staatsanwaltschaft“ bis zur Verordnung (EU) 2017/1939 – ein Vergleich

Die deutsch-französische Zusammenarbeit im Polizeibereich. Eine Analyse der bestehenden gemeinsamen operativen Einsatzformen und der Bedarfe für die grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit – VS-NfD –

Künstliche Intelligenz – Konformitätsanforderungen an die Entwicklung und Verwendung von KI innerhalb der Polizei

Bodycams zur Eigensicherung in Deutschland – Möglichkeiten und Grenzen der polizeilichen Ermächtigungsgrundlagen des Bundes und der jeweiligen Bundesländer

„Flickenteppich Innere Sicherheit“ – Eine Analyse möglicher Kriterien zur Ausgestaltung von Standards im präventiv-polizeilichen Sicherheitsrecht

Vertrauen im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts. Politische Rhetorik oder Rechtsdogmatik?

Einrichtung der Bundespolizeidirektion 11 – Notwendigkeit zur Bündelung spezialisierter Kräfte und Einheiten der BPol – (VS-NfD)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das europäische Grenzregime – Literaturanalyse zur ersten Corona-Welle

Einführung der Bodycam in der Polizei Berlin

Bekifftete Polizeibeamte im Dienst? Dienstrechtliche Möglichkeiten und Grenzen bei legalem Cannabiskonsum von Polizeivollzugsbeamten

Privatisierung von öffentlichen Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der Bundespolizei – Tätigwerden privater Sicherheitsdienstleister im Bereich der Luft- und Bahnsicherheit

(Teil-) Automatisierte Waffensysteme bei den Spezialeinheiten der Polizei NRW. Die Betrachtung eines möglichen zukünftigen Einsatzes auf Grundlage des aktuellen Entwicklungsstandes – VS-NfD –

Digitale No-Go-Areas? Gibt es rechtsfreie Räume im Darknet?

Fachgebiet III.5 – Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik

Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus gemäß § 63 StGB – Eine strafrechtliche Betrachtung der Maßregel zur Besserung und Sicherung unter ethischen Aspekten

Rechtsgerichtete Handlungen und Haltungen von Polizeibeamt:innen im Lichte des Disziplinarrechts in Schleswig-Holstein

DHPol/Sonstige

Elektrofahrzeuge als Funkstreifenkraftwagen. Möglichkeiten und Grenzen von BEV und PHEV am Beispiel der Polizei Bremen – VS-NfD –

Verwaltungsorganisation und Euthanasie im Regierungsbezirk Wiesbaden. Recherche und Erörterung des regionalen polizeilichen Beitrags zur Umsetzung der erbmedizinischen Ideologie im nationalsozialistischen Deutschland am Beispiel der Zwischenanstalt Kalmenhof in Idstein am Taunus

„Partisanenbekämpfung“ durch die Ordnungspolizei. Die Durchsetzung wirtschaftlicher Motive im Generalkommissariat „Weißruthenien“

Ermittlungen gegen politische Gegner des Nationalsozialismus Mitte der 1930er Jahre durch das Sachgebiet Linksbewegung der politischen Polizei und späteren Staatspolizeileitstelle in Stuttgart

Zusammenwirken und Überwachung: Das kontroverse Verhältnis zwischen Staatssicherheit und Volkspolizei. Eine exemplarische Betrachtung im Bezirk Karl-Marx-Stadt

Bruno Georges – Hamburgs Polizeipräsident der Nachkriegsjahre

Von der Republik zur Diktatur – Die Arnberger Polizei zwischen dem Ende der Weimarer Republik und dem Beginn des „Dritten Reichs“

Kriegsendverbrechen des Zweiten Weltkrieges. Kriegsendverbrechen unter polizeilicher Beteiligung am Beispiel Dortmund

Onlinezugang zu Verwaltungsleistungen der Polizei. Chancen und Risiken am Beispiel der Online-Wache der Polizei Nordrhein-Westfalen

Externe Betreuerinnen und Betreuer

Der Einfluss von Führungsverhalten auf Mitarbeiterzufriedenheit und innere Kündigung unter Berücksichtigung verschiedener Generationen. Eine empirische Untersuchung im BKA

Das wahrgenommene Führungsverhalten in der Polizei Berlin und ein möglicher Zusammenhang zwischen sozialen Stressoren am Arbeitsplatz und innerer Kündigung. Eine empirische Untersuchung in der Polizei Berlin

Die Wechselwirkungen zwischen organisationalem Commitment, Führungsverhalten und der Neigung zu innerer Kündigung – eine quantitative Fragebogenstudie in der Polizei Berlin

Kräfteansatz in polizeilichen Fußball-Lagen – eine Betrachtung der Entwicklung mit Fokussierung auf Risikospiele – VS-NfD –

Auftreten von Burnout im Bundeskriminalamt unter Beachtung demographischer Aspekte und die Bedeutung organisationalen Commitments der Mitarbeitenden. Eine empirische Untersuchung im Bundeskriminalamt

„War for talent“. Betrachtung der Personalbindung von Führungskräften in der Polizei

Eine empirische Untersuchung im Bundeskriminalamt hinsichtlich eines Zusammenhangs zwischen innerer Kündigung und sozialen Stressoren am Arbeitsplatz bei Führungskräften und Mitarbeitenden

Optimierungsmöglichkeiten bei Einsätzen unter der Leitung von Polizeiführungsstäben durch kreative Anwendung aktueller Technologien und Anwendungen am Beispiel der Polizei Baden-Württemberg – VS-NfD –

Welchen Umfang, Art und Dynamik hat der Informationsumsatz in Einsätzen und welche Anforderungen ergeben sich daraus an ein Informationsmanagementsystem? – VS-NfD –

Digitalisierung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements innerhalb der Polizei Berlin. Welche Möglichkeiten der Digitalisierung des BEM gibt es und wie können diese umgesetzt werden?

Quellen-Telekommunikationsüberwachung. Untersuchung zur Möglichkeit der retrograden Erhebung von Kommunikationsinhalten

The underestimation of rapport and interpersonal approaches in police interrogations

Untersuchung zur Relevanz interkultureller Kompetenz im Kontext internationaler Polizeikooperation am Beispiel der türkisch-deutschen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Schleusungskriminalität

Genese und Analyse der Querdenker-Szene mit Fokus auf ihr Radikalisierungspotenzial

Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte in Führungsstäben unter Berücksichtigung des menschlichen Leistungsvermögens. Eine vergleichende Analyse ausgewählter nationaler und internationaler Fortbildungsunterlagen zur Entwicklung von Mindeststandards für die Fortbildung –VS-NfD –

Führungsgrundsätze im Bundeskriminalamt – Warum sie eingeführt wurden und wie sie einen nachhaltigen Nutzen entfalten

Herausforderungen zeitgemäßer Verhandlungsführung. Einfluss moderner Kommunikationsmethoden auf das taktische Vorgehen von Verhandlungsgruppen – VS-NfD –

„Pulverfass Migration“ Herausforderung für das europäische Asyl- und Migrationssystem
Eine Untersuchung der globalen Migrationssituation und des Klimawandels als kohärenter Migrationstreiber an ausgewählten Beispielen

Antisemitismus in Berlin – Eine räumliche Kriminalanalyse antisemitischer Gewalttaten

Hasskriminalität im Internet: aktuelle Bekämpfungsansätze und Herausforderungen für die Polizei

Die Pflicht zur individuellen Kennzeichnung von Polizeibeamten

Die Radikalisierung der Querdenker-Bewegung in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung rechtsextremistischer Akteure

Zwei Jahre Corona-Pandemie. Die Gefährlichkeit von Verschwörungsmythen und falschen Fakten für unsere Demokratie

Der Bundespolizei-Flugdienst im Kontext des europäischen und nationalen Luftrechts

Rechtsextremistische Online-Subkulturen im deutschsprachigen Raum. Eine exemplarische Untersuchung der Plattformen Instagram, Gettr und Kohlchan

Klimabewegungen, Umweltextremismus und Radikalisierungspotenzial – Klimabewegungen und die Innere Sicherheit

Das „Lone-Actor“-Phänomen. Rechtsterroristische Einzeltäter als Herausforderung für die deutschen Sicherheitsbehörden

Das Phänomen der Incel-Community. Misogyner Extremismus als eine neue Herausforderung für die Sicherheitsbehörden

Schießaus- und -fortbildung 2.0

Der vorsätzlich unerlaubte Aufenthalt ohne Aufenthaltstitel als Ordnungswidrigkeit?
Rechtliche Umsetzbarkeit und zu erwartende Auswirkungen

Aktualität des Kooperativen Führungssystems bei den Polizeien in Deutschland. Eine vergleichende Analyse mit dem Führungskonzept „Innere Führung“ der Bundeswehr

Die audiovisuelle Vernehmung in der Bundespolizei – Eine rechtliche und praktische Betrachtung

Aufstiegsförderung in den höheren Polizeivollzugsdienst der Bundespolizei: Eine Untersuchung erfolgskritischer Faktoren in der Personalentwicklung des gehobenen Dienstes

Beurteilungssysteme der deutschen Polizeien – Inhaltsanalyse und Synopse der verwendeten Personalbeurteilungssysteme

Das 360°-Feedback als mögliches Personalentwicklungsinstrument im höheren Dienst der Polizei Baden-Württemberg

Kompatibilität geteilter Führung mit der polizeilichen Alltagsorganisation. Eine empirische Analyse zu Chancen und Risiken der Tandem-Führung in Teilzeit im Kontext der Polizei Baden-Württemberg

Mentoring als Instrument der polizeilichen Personalentwicklung in Baden-Württemberg – eine quantitative Untersuchung der Wirkfaktoren und Entwicklung möglicher Optimierungsansätze

Die Extremismusprävention in der Bayerischen Polizei – eine wissenschaftliche Analyse von primärpräventiven Inhalten in Aus- und Fortbildung

Spitzensportförderung der Bayerischen Polizei – Ein Erfolgsmodell für die Vereinbarung von Leistungssport und Berufsausbildung?

Herausforderung urbane Sicherheit – Community Policing als erforderliche Maßnahme in der interdisziplinären Sicherheitsarchitektur? Eine empirische Analyse der gesellschaftlichen Interessen an bürgernahe Polizeiarbeit am Beispiel der PI Augsburg Ost

Virtuelle Vorbereitung auf die Realität. Eine Untersuchung der Möglichkeiten und Herausforderungen von Virtual Reality im polizeilichen Einsatztraining am Beispiel der Bayerischen Polizei – VS-NfD –

Distance Leadership. Erfolgreiche Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bayerischen Polizei im Homeoffice

Leadership 4.0 – Anforderungen an Führungskräfte in der Polizei im Zeitalter der digitalen Transformation: Eine qualitativ-empirische Untersuchung am Beispiel der Bayerischen Polizei

Umweltmanagement bei der Bayerischen Polizei – eine bislang nicht genutzte Chance?

Die Macht der Worte – Sprache im Spannungsfeld von Political Correctness und Hatespeech und die Folgen für die Polizei insbesondere am Beispiel des Polizeipräsidiums Mittelfranken

Mitarbeiterführung in Krisenzeiten. Die Führungskräfte der Bayerischen Polizei im Spannungsfeld zwischen dienstlichem Alltag und den Herausforderungen der Corona-Pandemie

Auswirkungen, Chancen und Herausforderungen personeller Fluktuation beim Polizeipräsidium München – VS-NfD –

Intelligente Videoüberwachung für ein Mehr an Sicherheit. Eine qualitative Analyse der Verhaltensmustererkennung aus polizeilicher Sicht

Psychopathologische Einflussfaktoren auf die Radikalisierung von Terroristen – Eine Analyse relevanter Aspekte und möglicher Zusammenhänge

Legalisierung von Cannabis. Rechtliche sowie praktische Umsetzungsmöglichkeiten in Deutschland und deren Auswirkungen auf die Arbeit der Polizei am Beispiel des Kriminalfachdezernates 8 im Polizeipräsidium München

Twinning als Instrument der internationalen polizeilichen Zusammenarbeit. Erfolgskritische Faktoren für die Bewerbung und Durchführung von Projekten im Bereich der inneren Sicherheit"

Psychosoziale Notfallversorgung von Einsatzkräften – Das Peer-System bei der Bayerischen Polizei

Präventionsprogramme zur Deradikalisierung von Frauen und Mädchen im extremistischen Salafismus. Eine wissenschaftliche Betrachtung der aktuellen Lage und Darlegung konzeptioneller Lösungsansätze

Zum Einfluss interner Ansprechstellen auf die Identifikation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden in Polizeiorganisationen. Eine quantitative Analyse am Beispiel des Bayerischen Landeskriminalamtes

Trauerarbeit im behördlichen Kontext. Unterschiede zwischen Theorie und Praxis und deren Auswirkungen auf die Bayerische Polizeiorganisation – VS-NfD –

Führen in Teilzeit in der Wasserschutzpolizei Hamburg. Eine Bestandsaufnahme und Analyse erfolgskritischer Faktoren

Legalisierung von Cannabis. Chancen und Risiken für die deutschen Landespolizeien

Rechtsfragen des neuen saarländischen Polizeirechts unter besonderer Berücksichtigung des Europa- und Verfassungsrechts

Einrichtung von Fahrzeugpools in der hessischen Polizei –VS-NfD –

Das Versammlungsrecht im Lichte zweier Strömungen – Konvergenz und Divergenz „klassischer“ Versammlungsgesetze und der Versammlungsfreiheitsgesetze

Der unerwartete Tod von Mitarbeitern im aktiven Dienst der Polizei als Herausforderung für Führungskräfte. Eine Analyse

Polizeiliche Organisationseinheiten und Konformitätsdruck. Auswirkungen von strukturellen und kulturellen Aspekten in Polizeiorganisationen auf Konformitätsdruck

Candidate Experience – Bewerbererfahrung bei der Polizei. Eine vergleichende Prozessanalyse des Auswahlverfahrens der Polizei Rheinland-Pfalz – VS-NfD –

Darstellung der Hilfsmittel für ein evidenzbasiertes Personalmanagement bei der Hessischen Polizei

Diskriminierungserfahrungen von Polizeibeamt*innen mit Migrationshintergrund innerhalb der Polizei – Eine empirische Analyse aus der Betroffenenperspektive am Beispiel der Polizei Hessen –

Zukunft als Chance. Erkenntnisse auf dem Feld der Gesundheitsforschung und deren Implikationen für die Polizei

Führung und Gesundheit. Der Nutzen der psychischen Gefährdungsbeurteilung für Führungskräfte der hessischen Polizei

Erarbeitung von problemangepassten Maßnahmen in Flörsheim am Main im Rahmen der Initiative KOMPASS – Ein Fallbeispiel – VS-NfD –

Hot Spot Policing am Beispiel des Kasseler Stern – Welche sicherheitsrelevanten Probleme kennzeichnen den Stern als sogenannten Hot Spot und welche präventiven und repressiven Maßnahmen verfolgt die Kasseler Polizei und Stadt, um dieser Problematik entgegenzuwirken? – VS-NfD –

Das Kriminalitätsphänomen Sexting bei Kindern und Jugendlichen – eine phänomenologische Betrachtung im Hinblick auf Handlungsmöglichkeiten für die Präventionsarbeit

Bedeutung und Mehrwert der menschlichen Gesichtserkennung für die hessische Polizei am Beispiel der Super-Recogniser des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main – VS-NfD –

Führen im Chaos. Erfolgskritische Faktoren für die Bewältigung herausragender Sofortlagen in Phase 1 – VS-NfD –

Das Risiko, auf Sachsen-Anhalts Straßen tödlich zu verunglücken. Eine Untersuchung zur bundesweit höchsten Getötetenhäufigkeitszahl und deren Ursachen

Polizeiliche Organisationskultur bezogen auf das Kommunikationsverhalten. Mitarbeiter und Führungskraft in Interaktion

Führung und Gesundheit – Zum Zusammenhang von Führungsverhalten und der Gesundheit der Mitarbeitenden in der Polizei Hamburg

Die Motivation der „Älteren“. Personalentwicklung durch Wissenstransfer im Lichte der Motivatoren nach Frederik Herzberg

KI verändert die Spielregeln – Kinderpornografie neu begegnen. Eine Untersuchung des Erfordernisses der Vollausswertung kinderpornografischer Materials und mögliche Lösungsansätze – VS-NfD –

Der Weg der Polizei Niedersachsen durch die Covid-19-Pandemie. Das Bürokratiemodell nach Max Weber und Prozesse des Change Managements als Indikatoren geeigneter Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit

Kinderpornografie-Bekämpfung im Home-Office? Eine pandemiebedingte Neubewertung bestehender Arbeitsmodelle zur Auswertung kinderpornografischer Datenträger – VS-NfD –

Mit der Zeit gehen – Auf der Suche nach organisationalen Gestaltungsmöglichkeiten zur Förderung von Innovationen in der kriminalpolizeilichen Sachbearbeitung

Die Beweisverwertung im Strafverfahren in Bezug auf Daten, die vom europäischen Ausland erhoben wurden – am Beispiel des „Encrochat-Verfahrens“

LSBTIQ in der Polizei. Eine qualitative Untersuchung der Arbeitssituation von LSBTIQ-Polizeibeamt*innen in der Polizei Niedersachsen

LSBTIQ – Eine Untersuchung zur Geschichte und zum Umgang der Polizei mit sexueller und geschlechtlicher Diversität

Auswirkungen des Klimawandels auf die Polizei – VS-NfD –

Sinn- und Mitarbeiter*innen orientierte Führung am Beispiel der Hotelkette Upstalsboom; Ein mögliches Erfolgskonzept auch für die Polizei Niedersachsen?

Führen in Teilzeit im Polizeivollzugsdienst. Eine Ist-Stand-Analyse und Bedarfsprognose unter Berücksichtigung des Generationenwandels in der Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt – am Beispiel der Polizei Niedersachsen"

Künstliche Intelligenz im Phänomenbereich Kinderpornografie. Eine vergleichende Betrachtung der bei den Polizeien verwendeten Technologien

Zur Legitimation von Gewalt in Einsatzsituationen der Polizei Niedersachsen – eine christlich-dogmatische, ethische und rechtliche Perspektive

Was ist ein Freispruch noch wert? Eine analytische Betrachtung der Neufassung des § 362 StPO

Fußball-Fanmärsche im polizeilichen Fokus – Eine Betrachtung von Maßnahmen der Einsatzbewältigung in Nordrhein-Westfalen – VS-NfD –

Gesundheits- und Präventionssport in der Polizei Rheinland-Pfalz – Quo vadis? Chancen und Risiken einer Flexibilisierung

Technische und rechtliche Möglichkeiten zur automatisierten Detektion von Ablenkungsverstößen im Straßenverkehr am Beispiel der „MONOCam“ Neue Wege in der Verkehrsüberwachung durch die Polizei Rheinland-Pfalz – VS-NfD –

Verfassungstreue von Polizeibeamten

Die Ausbildung bei der Polizei Rheinland-Pfalz – früher und heute. Von der militärisch geprägten Ausbildung der 1960er-Jahre bis hin zum modernen akademischen Hochschulstudium heute

Das Judentum in Deutschland – besondere Anforderungen für die Polizei

Einführungsmanagement bei technischen Vorhaben in der Polizei Rheinland-Pfalz. Eine vergleichende Analyse zur Identifizierung von Optimierungsmöglichkeiten – VS-NfD –

Führen und Managen in gesellschaftlichen Krisen. Die Rolle(n) der Führungsperson als ein zentraler Erfolgsfaktor

„Straftaten und Ordnungswidrigkeiten im Versammlungsrecht“ – Eine vergleichende Betrachtung der Normen der Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder

Pflichtverteidigung ab der ersten Stunde – Auswirkungen des Gesetzes zur Neuregelung des Rechts der notwendigen Verteidigung sowie des Gesetzes zur Stärkung der Verfahrensrechte von Beschuldigten im Jugendstrafverfahren auf die polizeiliche Sachbearbeitung

Die Bedeutung der Nachphase im Versammlungsgeschehen: Eine verfassungsrechtliche und versammlungsgesetzliche Analyse unter Berücksichtigung des bereichsspezifischen Rechts in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen

Die Versammlungsfreiheitsgesetze Schleswig-Holstein und Berlin im Vergleich: Eine verfassungsrechtliche und einfachgesetzliche Analyse unter Herausstellung der wesentlichen Unterschiede

Minderjährige als Grundrechtsträger der Versammlungsfreiheit aus Art. 8 Abs. 1 GG: Eine verfassungsrechtliche und versammlungsgesetzliche Analyse unter Berücksichtigung aktueller Szenarien

Polizeiliche Herausforderungen im Kontext von ausgewählten CBRNE-Einsatzlagen – Eine Betrachtung und Bewertung der polizeitaktischen Erforderlichkeiten am Beispiel der Landespolizei Schleswig-Holstein – VS-NfD –

Verkehrsunfälle junger Fahrer*innen bei der Polizei HH. Eine Analyse der VU mit Dienstkraftfahrzeugen im Jahr 2021 – VS-NfD –

Pedelec-Unfälle von Senioren in den Jahren 2018 bis 2021 in Hamburg

Die Würde des Menschen ist unantastbar – die „Rettungsfolter“ in der Diskussion als ein zulässiges polizeiliches Instrument der Gefahrenabwehr?

Willkür bei der Verwendung von Ordnern im öffentlichen Versammlungsgeschehen? Eine Analyse des Bundesversammlungsgesetzes unter Heranziehung ländergesetzlicher Regelungen

Der Einfluss von Führung auf die Funktionalität der Thüringer Polizei – eine analytische Betrachtung zeitgemäßer Führungssysteme und -instrumente unter besonderer Beachtung der Arbeitsgestaltung in ausgewählten Organisationsbereichen der Thüringer Polizei

Blackout Polizei? Die Herausforderungen für Polizeiorganisationen bei einem flächendeckenden Stromausfall am Beispiel der Polizeidirektion Leipzig – VS-NfD –

KONTAKT

Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol)
Zum Roten Berge 18-24
48165 Münster

Telefon +49 2501 806 213
hochschule@dhpol.de

www.dhpol.de